

Masterarbeit

**Die Verheißung der Beschneidung des Herzens aus Dtn 30,6 und ihre
Aufnahme und Weiterentwicklung in den späteren Propheten**

**vorgelegt von
Hans Ludwig Rühle**

**Submitted in fulfilment of the requirements for the degree
Magister Theologiae**

**In the Faculty of Theology
Department of Old Testament Studies
University of the Free State**

Abgabetermin: 07.03.2014

**Supervisor: Prof. S.D. Fanie Snyman
Co-supervisor: Dr. Kay Soltau**

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung.....	7
2	Deuteronomium 30	10
2.1	Einteilung, Theologie und Botschaft des Buches Deuteronomium	10
2.2	Die Struktur von Dt 30.....	12
2.3	Kernthemen und Schlüsselwörter von Dtn 30	14
2.3.1	Die Umkehr des Volkes zu Gott.....	14
2.3.1.1	Das Volk als Subjekt von שׁוּב „umkehren“	15
2.3.1.2	Jahwe als Subjekt von שׁוּב „umkehren“	16
2.3.1.3	Die Vorrangigkeit von Gottes Handeln bei der Umkehr des Volkes.	17
2.3.2	Die Beschneidung des Herzens.....	20
2.3.2.1	לֵב „Herz“ – das Objekt der Beschneidung.....	20
2.3.2.2	כָּל „Beschneiden“	24
2.3.2.3	Das Gesetz und das nahe Wort - das Mittel der Beschneidung	26
2.3.3	Die Folgen der Beschneidung des Herzens.....	29
2.3.3.1	Die Liebe zu Gott.....	29
2.3.3.2	Das Leben von Gott.....	31
2.3.4	Weitere Folgen der Beschneidung des Herzens.....	33
2.3.4.1	Umkehr des Fluches und Erneuerung des Segens.....	33
2.3.4.2	Umkehr und Gehorsam des Volkes (30,6.11-14).....	33
2.3.4.3	Rückkehr und Sammlung des Volkes	34
2.3.5	Bund und Bundeserneuerung.....	34
2.3.5.1	Die zukünftige Bundeserneuerung	36
2.3.5.2	Die Verbindung der verschiedenen Bünde	37
2.4	Zusammenfassung.....	40
3	Jesaja	42

3.1	Einteilung, Theologie und Botschaft	42
3.2	Die Umkehr des Volkes zu Gott.....	44
3.3	Die Veränderung des Herzens.....	46
3.3.1	Veränderung des Herzens durch das Wort	47
3.3.2	Erweiterung der Verheißung – Veränderung des Herzens durch den Geist 49	
3.3.3	Erweiterung der Verheißung – Veränderung des Herzens durch den Messias 50	
3.4	Die Folgen der Umkehr und Veränderung des Herzens.....	53
3.4.1	Liebe zu Gott und wahres Leben	53
3.4.2	Rückkehr und Segnung des Volkes und Gericht über die Feinde des Volkes 54	
3.5	Zusätzliche Erweiterungen der Verheißung der Beschneidung des Herzens ..	54
3.5.1	Zion – der Ort der Gemeinschaft zwischen Gott und seinem Volk	55
3.5.2	Das Heil für Heiden und bisher Ausgeschlossene	56
3.5.3	Vergebung der Sünden	57
3.6	Der ewige Bund des Friedens.....	58
3.7	Zusammenfassung.....	59
4	Jeremia	61
4.1	Einteilung, Theologie und Botschaft	61
4.2	Die Umkehr des Volkes zu Gott.....	64
4.3	Das unheilbare Herz – Die Notwendigkeit der Beschneidung des Herzens.....	66
4.4	Das geheilte Herz – die Veränderung des Herzens	67
4.4.1	Die Struktur von Jer 31,31-34 und ihre Bedeutung.....	69
4.4.2	Erweiterung der Verheißung – Die Veränderung des Herzens durch die Vergebung der Sünden	71
4.4.3	Die Veränderung des Herzens durch das Wort	72

4.5	Die Folgen der Beschneidung des Herzens	74
4.5.1	Erkenntnis und Gehorsam	75
4.5.2	Rückkehr und Segnung des Volkes und Gericht über die Feinde des Volkes 76	
4.6	Zusätzliche Erweiterungen der Verheißung.....	77
4.6.1	Das Heil für die Heiden	77
4.6.2	Der König der Gerechtigkeit	77
4.6.3	Jerusalem, der Ort der Gerechtigkeit	79
4.7	Der neue Bund	80
4.8	Zusammenfassung.....	81
5	Hesekiel	83
5.1	Einteilung, Theologie und Botschaft	83
5.2	Die Umkehr des Volkes zu Gott.....	85
5.3	Vom steinernen zum fleischernen Herzen – die Veränderung des Herzens ...	86
5.3.1	Die Struktur von Hes 36,16-38 und ihre Bedeutung	86
5.3.2	Das steinerne Herz.....	91
5.3.3	Das fleischerne Herz	92
5.3.4	Erweiterung der Verheißung – Die Veränderung des Herzens durch den Geist Gottes	93
5.3.5	Erweiterung der Verheißung – die Veränderung des Herzens durch die Reinigung von Sünden	94
5.4	Die Folgen der Veränderung des Herzens.....	96
5.4.1	Gehorsam und Leben	96
5.4.2	Rückkehr und Segnung des Volkes und Gericht über die Feinde des Volkes 96	
5.4.3	Erweiterung der Verheißung – Abscheu über die begangenen Sünden ..	98
5.4.4	Erweiterung der Verheißung - Erkenntnis und Heiligung des Herrn.....	98

5.5	Zusätzliche Erweiterungen der Verheißung	101
5.5.1	Der zukünftige König	101
5.5.2	Das Heil für die Heiden	102
5.6	Bundeserneuerung und ewige Bundesgemeinschaft mit Gott.....	103
5.6.1	Weiterentwicklung der Verheißung – ewige Gemeinschaft mit Gott....	104
5.6.2	Der ewige Bund des Friedens	105
5.7	Zusammenfassung.....	106
6	Das Buch der zwölf Propheten	108
6.1	Die Umkehr des Volkes zu Gott.....	110
6.2	Das unbeschnittene Herz	111
6.3	Die Veränderung des Herzens durch Wort, Geist und Vergebung	112
6.4	Die Folgen der Veränderung des Herzens.....	116
6.4.1	Gehorsam	116
6.4.2	Rückkehr und Segnung des Volkes und Gericht über die Feinde des Volkes 117	
6.5	Zusätzliche Erweiterungen der Verheißung der Beschneidung des Herzens	118
6.5.1	Die Vergebung der Sünden und das Heil für die Heiden.....	118
6.5.2	Der zukünftige König	118
6.5.3	Jerusalem, der zukünftige Wohnort des Volkes und Gottes.....	120
6.5.4	Die Verherrlichung Gottes	120
6.6	Bund und Bundeserneuerung	121
6.7	Zusammenfassung.....	122
7	Zusammenfassung und Ergebnis.....	124
8	Summary (English)	129
9	Opsomming (Afrikaans).....	131
10	Key Terms	132

11	Abkürzungen.....	134
12	Bibliographie.....	136
13	Erklärung.....	144

1 Einleitung

Den Ausgangspunkt dieser Arbeit bildet die Verheißung der Beschneidung des Herzens aus Dtn 30,6:

„Und der Herr, dein Gott, wird dein Herz und das Herz deiner Nachkommen beschneiden, dass du den Herrn, deinen Gott, liebst von ganzem Herzen und von ganzer Seele, damit du lebst.“

Die These dieser Untersuchung sagt aus, dass diese Verheißung sehr wichtig im Aufbau und entscheidend für die Gesamtbotschaft von Deuteronomium und darüber hinaus auch für die späteren Propheten ist. Dadurch wird diese Verheißung zu einem verbindenden Element zwischen den verschiedenen Propheten und Deuteronomium. Sie ist nicht nur eine Verheißung neben anderen, welche dem in der Ebene Moab zwischen Gott und seinem Volk geschlossenen Bund hinzugefügt wurde, sondern in ihr liegt die Zuspitzung des Bundes und vor allem der zukünftigen Bundeserneuerung. Hierbei muss gesagt werden, dass die Verheißung der Beschneidung des Herzens, in der Form wie in Dtn 30, nicht mehr in anderen Büchern des Alten Testaments erscheint. Darum soll in dieser Arbeit nachgewiesen werden, wie diverse andere Verheißungen und Formulierungen der Propheten auf diese Verheißung anspielen oder ganz konkret darauf aufbauen. Von vielen Theologen werden z.B. Verbindungen zu Jer 31 und der Verheißung des neuen Bundes oder zu Hes 36 und der Verheißung des fleischernen Herzens aufgezeigt. Diese und weitere Verbindungen sollen hier untersucht werden. Dabei wird dargelegt werden ob und inwieweit Dtn 30 für die Botschaft der Propheten von Bedeutung war und wie die Propheten die Verheißung der Beschneidung des Herzens weiterentwickelt haben. Diese Studie soll deshalb dazu beitragen, die Verbindung und Einheit der Theologie der Propheten untereinander und zu Deuteronomium anhand dieser Verheißung aufzuzeigen.¹

Im Verlauf dieser Arbeit wird zuerst die Verheißung der Beschneidung des Herzens im Kontext des ganzen Buches Deuteronomium untersucht. Dazu werden vor allem die Schlüsselbegriffe und Kernthemen von Dtn 30 herausgestellt und dargelegt. Danach wird die Aufnahme und Weiterentwicklung der Verheißung der Beschneidung des

¹ Der Prophet Daniel wird in dieser Arbeit nicht untersucht, da er in der hebräischen Bibel nicht zu den prophetischen Büchern, sondern zu den Schriften gezählt wird.

Herzens in den späteren Propheten dargestellt und ausgewertet. Insbesondere wird erarbeitet, wo Zitate oder Anspielungen, bzw. Schlüsselwörter und Kernthemen in den späteren Propheten auftauchen, ob sie tatsächlich von Dtn 30 abhängig sind und durch welche Elemente sie verbunden sind. Es wird dabei auch aufgezeigt, durch welche Aussagen die Verheißung der Beschneidung des Herzens erweitert wurde und welche Bedeutung die Verheißung im jeweiligen Prophetenbuch hat.

Dazu wurde exegetisch mit dem hebräischen Text gearbeitet. Im Sinne des „canonical approach“ von Brevard S. Childs lag der Exegese der Endtext zu Grunde.² Für die Methode der Exegese sind die Grammatik, Semantik, Stil und Struktur der Texte und der Wörter und auch ihr historischer Hintergrund von Bedeutung. Daneben wurde mit Sekundär-Literatur gearbeitet, indem Informationen aus Bibelkommentaren, theologischen Wörterbüchern, Artikeln aus Fachliteratur, Monogrammen und weiteren Büchern verarbeitet und eingefügt wurden. Für Bibelzitate wurde die *Biblia Hebraica Stuttgartensia*³ und die Schlachter 2000⁴ Übersetzung verwendet.

Die einzelnen biblischen Bücher werden nach einer kurzen Einführung zu Aufbau, Theologie und Botschaft nach dem Grundschemata

- Umkehr zu Gott (Untersuchung des Aufkommens der Wurzel von שׁוּב „umkehren“ und ihre Bedeutung)
- die Veränderung (Beschneidung) des Herzens⁵
- die Folgen der Veränderung des Herzens
- Bund und Bundeserneuerung

behandelt. Die Erweiterungen zur Verheißung der Beschneidung des Herzens der einzelnen prophetischen Bücher werden an passender Stelle in diesem Schema oder unter einem neuen Unterpunkt angeführt. Am Ende der Untersuchung der einzelnen Bücher findet sich jeweils eine Zusammenfassung.

Bei der Untersuchung der prophetischen Bücher wird nur am Rande auf die Verbindungen und Parallelen zwischen den einzelnen Propheten eingegangen. Diese

² Childs, 1994, S. 93-103; House, 1998, S.46-47 und 56.

³ *Biblia Hebraica Stuttgartensia*, 1997.

⁴ *Bibel*, Version 2000, 2004.

⁵ Die Begriffe „Beschneidung“ und „Veränderung“ insofern sie auf das Herz bezogen sind, können synonym verwendet werden. Je nachdem, welche Wendung in den untersuchten Büchern der Bibel vorkommt, wurde in den Überschriften der Begriff „Beschneidung“ oder „Veränderung“ gewählt.

Zusammenhänge sind auch wichtig, sie würden aber über den Rahmen dieser Arbeit hinausgehen. Besonders bei den Punkten, in denen die Weiterentwicklungen der Verheißung der Beschneidung des Herzens dargelegt werden, handelt es sich deshalb nicht in jedem Fall um grundsätzliche Neuerungen des jeweiligen Propheten, sondern auch um übernommene Gedanken aus anderen Propheten oder Schriften. Z.B. sind bei einem Propheten wie Jeremia, dessen Verbindung zu Deuteronomium sehr deutlich ist, auch viele Parallelen zu anderen biblischen Büchern, u.a. zu Jesaja, erkennbar.

2 Deuteronomium 30

Bevor konkret auf Dtn 30 eingegangen wird, soll ein Überblick über das ganze Buch Deuteronomium gegeben werden. In diesem Überblick wird der Aufbau und die Botschaft des Buches und die besondere Stellung des 30. Kapitels dargelegt. Für die folgende detaillierte Untersuchung von Dtn 30 soll zuerst auf die Struktur des Kapitels eingegangen werden. Dieser Schritt ist, wie ersichtlich werden wird, sehr wichtig für jede weitere Exegese und vor allem für die folgende Untersuchung der Kernthemen und Schlüsselwörter und ihre Verbindung zur Aussage und zum Kontext des ganzen Buches.

2.1 Einteilung, Theologie und Botschaft des Buches Deuteronomium

Betrachtet man die Struktur und den Aufbau von Deuteronomium, so fällt auf, dass es aus verschiedenen Reden Moses besteht.¹ Mose zeigt die Entstehung des Bundes auf, listet die Satzungen und Ordnungen auf, geht auf den Zustand des Volkes ein und schlägt den Bogen bis zu den Auswirkungen des Bundes in Gericht und letztlich in Gnade. Das Buch kann folgendermaßen unterteilt werden:

1-3 Rückblick auf die Wüstenwanderung - Vorbereitung auf die Gesetze und den Bundesschluss

4-26 Gebote und Satzungen des Bundes

27-29 Segen und Flüche des Bundes und Bundesschluss

30-34 prophetischer Ausblick auf Bundesbruch und Bundeserneuerung

Für die Bestimmung von Struktur und Inhalt ist die These von Paul A. Barker über eine Dreiteilung von Deuteronomium hilfreich.² Diese Dreiteilung entsteht durch das dreimalige Versagen Israels. Das Versagen des Volkes bei der Einnahme des Landes (c1), das Versagen des Volkes am Sinai (c9-10) und das zukünftige Versagen des Volkes im verheißenen Land (c29). Diese Einteilung macht deutlich, wie entscheidend sie für die Bestimmung der Theologie und der Botschaft des Buches ist. Das dreimalige Versagen

¹ Vgl. Dumbrell, 2002, S. 57.

² Barker, 2004, S. 1-3.

macht offensichtlich, dass das Volk zu jeder Zeit unfähig war, Gott in rechter Weise durch Liebe (6,5) und Gehorsam (10,16) zu antworten. Der in der Ebene Moab geschlossene Bund, basierte deshalb von Beginn an auf der Gnade Gottes und nicht auf der Möglichkeit des Volkes, ihn halten zu können. Diese Aussage wird auch durch die Gesetze bestätigt. Nicht nur, dass die Berichte des Versagens einen Rahmen um die Gesetze bilden (c9 u. 31), sondern auch jedes einzelne Gesetz und jede Gesetzesauslegung verschärft die Spannung zwischen dem Maßstab Gottes (und der Bedingung im verheißenen Land zu leben) und der Halsstarrigkeit des Volkes. Mit jedem Gesetz wird es unmöglicher, dass Israel auch nur einen Tag im verheißenen Land die verheißene Ruhe Gottes erfahren kann. John Goldingay weist hier darauf hin, dass die Gebote, welche zwischen c10 und 29 angeführt werden, vor allem darauf eingehen, wie man mit Versagen und Sünden umgeht. Das Gesetz will somit Menschen nicht helfen, sündlos zu sein, sondern vielmehr ihre Sündhaftigkeit zu erkennen.³

Das Volk wird dennoch zum Gehorsam aufgefordert und am Ende des Buches sogar vor die Wahl gestellt, die Satzungen und Rechtsbestimmungen zu halten, Leben oder Tod zu wählen (30,19f). Die Botschaft des ganzen Buches macht jedoch deutlich, dass das Volk nicht in der Lage ist, das Leben zu wählen. Das Volk soll vielmehr erkennen, dass es in sich keine Kraft hat, Gott gehorsam zu sein, sondern allein auf Gottes Gnade angewiesen ist (29,3; 30,6). Diese Botschaft findet in c30 in der Verheißung der Beschneidung des Herzens ihre Zuspitzung.⁴ In diesem Kapitel wird die Spannung zwischen der Untreue des Volkes und der Treue Gottes aufgelöst.⁵ Gott wird das Herz des Volkes beschneiden. Das heißt, er wird bewirken, dass das Volk ihn liebt und seine Gebote erfüllt. Er wird das Wesen der Menschen so verändern, dass sie das Leben und den Segen wählen werden. Barker schreibt:

„Yahweh’s grace both precedes Israel and enables Israel and ultimately ensures a faithful Israel and the absolute fulfillment of Yahweh’s promises. Thus 30:6 is the key to the book of Deuteronomy. It is the verse which makes sense of the law and exhortation, both perfect in their demands, being addressed to a people who are far from perfect.”⁶

³ Goldingay, 1987, S. 155; vgl. Barker, 2004, S. 107f.

⁴ Barker, 2004, S. 107.

⁵ Block, 2005/2008, S. 79; Barker, 2004, S. 220.

⁶ Barker, 2004, S. 220.

Diese Botschaft verweist den Leser über das Volk, seine Gesetze und seine Geschichte hinaus auf Gott. Es geht um Gott selbst und seine Offenbarung in der Welt. Diese Offenbarung geschieht durch sein Handeln in der Geschichte des Volkes, durch das Gesetz und schließlich den Bund und die dazugehörigen Verheißungen, seien sie Fluch oder Segen. Gott offenbart sich in Deuteronomium als alleiniger, souveräner, lebendiger und handelnder Gott voller Heiligkeit, Gerechtigkeit, Liebe, Gnade und Treue.⁷ Die Gesetze, Ordnungen und Ermahnungen offenbaren dieses Wesen Gottes (4,7f; 4,23f; 5,9; 6,24f). Das Volk wiederum soll durch seinen Gehorsam und seiner Liebe zu Gott sein Wesen in der Welt widerspiegeln (4,6-8; 10,17-20; 14,1f.21; 28,1f-10). Dadurch, dass Gott selbst das Volk zu wahrer Liebe und Gehorsam befähigt, tritt Gottes Souveränität und Gnade umso deutlicher in Erscheinung. In der Theologie des Buches geht es also zusammengefasst um den souveränen und gnädigen Gott und um den sündigen und abhängigen Menschen. Die klare Aufforderung dieser Lehre ist, dass der Mensch sich demütig Gottes Gnade anbefehlen soll, denn nur durch die souveräne Gnade Gottes kann der Mensch in eine Beziehung zu Gott treten und als Gottes Zeuge und unter seinem Segen in der Welt leben.

2.2 Die Struktur von Dt 30

Für die Exegese von c30 ist es wichtig, die Struktur zu beachten. Das ganze Kapitel bildet eine Einheit.⁸ Die Erwähnung von „Segen und Fluch“ in v1 und 19 bilden einen Rahmen des Kapitels. Das Kapitel lässt sich in drei Abschnitte teilen: 1-10, 11-14 und 15-20.⁹ Der *erste Abschnitt* ist u.a. durch das Wort שׁוּב „umkehren“ geprägt. Es erscheint in den ersten drei Versen vier Mal und in den letzten drei Versen drei Mal. Ein weiteres wichtiges Wort, welches auf die Einheit und Struktur von 1-10 schließen lässt, ist das Wort לֵב „Herz“, welches im ersten Abschnitt sechs Mal vorkommt. In den anderen Abschnitten hingegen jeweils ein Mal. Ein weiteres Argument für die Einheit des ersten Abschnitts ist seine konzentrische Struktur, die sich u.a. aus den erwähnten Schlüsselwörtern ergibt. Der *zweite Abschnitt* besteht aus einem Argument, welches

⁷ Vgl. Block, 2005/2008, S. 77.

⁸ McConville, 2002b, S. 423.

⁹ Ebd.; Ehrenreich, 2010, S. 56-68, gibt einen guten Überblick über die Hinweise, Schlüsselwörter und Grammatik, welche die Einteilung in die drei Abschnitte und auch deren Verbindungen darlegt.

mit כִּי (denn/wenn)¹⁰ eingeleitet und dadurch mit dem ersten Abschnitt verbunden wird. Der zweite Abschnitt bildet mit 29,28 einen Rahmen um den ersten Teil und ist somit auch strukturell mit ihm verbunden. Das verbindende Element dieses Rahmens ist das Wort Gottes. Im *dritten Abschnitt* geht es um die Wahl zwischen Fluch und Segen. Mit der Erwähnung von Himmel und Erde sowie des Schwures an die drei Erzväter bildet dieser Abschnitt den Höhepunkt des Kapitels. Die drei Abschnitte werden wiederum ebenfalls durch verschiedene Schlüsselwörter miteinander verbunden.¹¹

Für die Einteilung der konzentrischen Struktur des ersten Teils wurden verschiedene Varianten vorgeschlagen.¹² In dieser Arbeit wird die Gliederung des ersten Teils von Gottfried Vanoni übernommen:¹³

A	Protasis (1-2)
B	Apodosis (3-5)
C	Zentrum (6-8)
B'	Apodosis (9)
A'	Protasis (10)

¹⁰ Es besteht die Frage, ob man כִּי temporal (wenn) oder konditional (denn) übersetzt. Weiter unten wird dargelegt werden, dass der zweite Abschnitt auf den ersten aufbaut. Deshalb ist die temporale Übersetzung vorzuziehen.

¹¹ Ehrenreich, 2010, S. 35; Ehrenreich zählt die Wörter auf, welche für das ganze Kap. wichtig sind wie „Herz“, „hören“, „anordnen“, „heute“, „wenn/weil“ und „Himmel.“ Dann führt er noch die Wörter, bzw. Wortgruppen an, welche den ersten und dritten Abschnitt miteinander verbinden wie „legen vor dein Angesicht“, „Segen und Fluch“, „hören auf die Stimme Jahwes“, „Jahwe, deinen Gott lieben“, „beobachten seine Anordnungen und Satzungen“, „Eltern“, „Same“.

¹² Entscheidend für die Einteilung und damit auch für die Deutung ist v6. Die Frage ist, ob sich dieser Vers im Zentrum des konzentrischen Aufbaus befindet oder nicht. McConville sieht im Gegensatz zu Vanoni und Barker nur v8 im Zentrum. Er begründet es mit den Unterbrechungen vom waw-consecutivum: „This is because the series of waw-consecutives that resumes at v. 5 continues unbroken to the end of v. 7. The next clear syntactical break comes with *we'atta*, 'and you', at the beginning of v. 8;“ McConville, 2002b, S. 424. Obwohl waw-consecutivum im Hebräischen grundsätzlich sehr wichtig für die Struktur eines Textes ist, sind die Argumente von Vanoni und Barker für ihre Aufteilung überzeugender, weil שׁוּב und לָכֵן nicht nur in diesem Abschnitt, sondern im ganzen Buch Schlüsselwörter sind. Christensen hat noch eine stärker untergliederte Aufteilung bei der v6 und 7 im Zentrum stehen. Er richtet seine Aufteilung auch nach dem Vorkommen von שׁוּב. (Christensen, 2002, S. 737f). Die Konsequenz der Aufteilung von McConville wäre, dass die Beschneidung des Herzens eine von mehreren Segnungen Jahwes als Antwort auf die Umkehr Israels wäre. Israel würde demnach durch seine leidgeprüfte Geschichte irgendwann zu Gott umkehren. Wenn das geschähe, würde Gott sich wieder über sein Volk erbarmen.

¹³ McConville, 2002b, S. 424.

Vanoni sieht diese Einteilung u.a. durch die Schlüsselwörter שׁוּב und לָבָב gegeben. שׁוּב erscheint in v1c, 2a, 8a und 10b mit Israel als Subjekt, also in ACA'. In v3a, 3c und 9b ist Jahwe das Subjekt, also in BB'. לָבָב erscheint in v1c, 2b, 6 (dreimal) und in v10b, also nur in ACA'.¹⁴ Auch Barker sieht vor allem im Vorkommen von לָבָב ein überzeugendes Argument für die oben dargestellte Struktureinteilung.¹⁵ Dadurch, dass v6-8 das Zentrum bilden, wird die Priorität des Handelns Jahwes betont. Er muss das Herz des Volkes verändern, damit ihm das Volk in rechter Weise antworten kann. Diese Schlussfolgerung stimmt mit der Aussage überein, dass das Volk unfähig ist, Gott in Gehorsam und Liebe zu folgen, und von seiner Gnade abhängig ist, was durch die Struktur und Theologie des ganzen Buches deutlich wird. Ehrenreich sieht das Zentrum des ersten Abschnittes in v6 und 8: „Die entscheidenden Momente im Handeln Gottes (v6) und seiner Gemeinschaft G (v8) werden so betont.“¹⁶ Dabei bemerkt er aber, dass v6 eine „gewisse Priorität“ zukommt, aufgrund der Verteilung der Gottesbezeichnungen. So erscheint der Name „Jahwe“ vor und nach v6 jeweils sechs Mal.

Im Folgenden soll auf die verschiedenen Schlüsselwörter und Kernthemen, welche einerseits durch das Vorkommen in Deuteronomium und andererseits durch die Struktur hervorgehoben sind, eingegangen werden.

2.3 Kernthemen und Schlüsselwörter von Dtn 30

In c30 gibt es eine Reihe von Schlüsselwörtern und Kernthemen, welche dessen Struktur, Theologie und damit die Botschaft bestimmen. Durch sie lässt sich auch die Verbindung zum Rest des Buches und zu den anderen Büchern des Pentateuchs herstellen. Zuerst soll es um den Begriff שׁוּב „Umkehr“ gehen. Danach wird das Thema der Beschneidung des Herzens mit den sich daraus ergebenden Folgen behandelt. Als Letztes geht es um das Thema des Bundes bzw. der Bundeserneuerung.

2.3.1 Die Umkehr des Volkes zu Gott

Der Begriff שׁוּב „umkehren“ hat in Dtn 30,1-10, wie schon in der Struktur sichtbar geworden, eine zentrale Bedeutung. Auch innerhalb des Buches Deuteronomium hat die Wurzel von שׁוּב mit sieben Vorkommen in c30 ihren Schwerpunkt. Sie prägt das

¹⁴ Barker, 2004, S. 142.

¹⁵ Ebd. S. 144.

¹⁶ Ehrenreich, 2010, S. 64.

Handeln Gottes und des Volkes. Viele Kommentatoren sehen שׁוּב als das wichtigste Verb in dem gesamten Abschnitt.¹⁷ שׁוּב kommt in c30 im Qal und im Hifil vor. Im Hifil in v1 hat es die Bedeutung von „sich etwas zu Herzen nehmen“. שׁוּב im Qal bedeutet in Deuteronomium meistens, an einen gewissen Ausgangsort zurückzukehren. שׁוּב kann aber auch die moralische Bedeutung, im Sinne der Abkehr von oder Umkehr¹⁸ zu Gott haben. William Holladay spricht hier von einem „covenantal context“.¹⁹ Er schreibt: „Part of the fascination of exploring the covenantal usage of *sub*, as has already been indicated, is its bifurcation into two opposite meanings, roughly ‚repent‘ and ‚become apostate‘.“²⁰ שׁוּב in der Bedeutung von Buße oder Umkehr zu Gott findet sich in Dtn 4,30 und 30,2.8.10. Dtn 30,1-10 bildet eine Parallele zu 4,25-31. Beide Teile schaffen einen Rahmen zum Gesetz und Bundesschluss (5-28). In beiden Teilen wird das Gericht des Exils erwartet, doch ebenso die anschließende Gnade Gottes.²¹ שׁוּב drückt folglich die Treue oder Untreue des Volkes zum Bund aus.²² Wenn Gott das Subjekt von שׁוּב (Qal) ist, kann es bedeuten, dass Gott sich seinem Volk zuwendet oder dass Gott das Geschick des Volkes wendet. שׁוּב kann aber auch ein Hilfsverb sein, welches die Wiederholung einer Tätigkeit verdeutlicht.²³ Auch diese Verwendung findet sich in Dtn 30 (v9).

2.3.1.1 Das Volk als Subjekt von שׁוּב „umkehren“

In v1 ist das Volk das Subjekt von שׁוּב. Das Volk wird sich „all diese Worte“ הַשְׁבֵּת אֶל־לִבְךָ „zu Herzen nehmen“ bzw. „an sie erinnern“.²⁴ „all diese Worte“ כָּל־הַדְּבָרִים wird mit הַבְּרָכָה וְהַקְלָלָה „der Segen und der Fluch“ konkretisiert. Es handelt sich hier um die Worte des Bundesschlusses (c28-29). Israel wird demzufolge den Segen und auch den

¹⁷ Barker, 2004, S. 145; Ehrenreich, 2010, S. 104; McConville, 2002b, S. 426; Thomson, 1974, S. 310.

¹⁸ Das Theological Wordbook of the Old Testament schreibt dazu: „The Bible is rich in idioms describing man’s responsibility in the process of repentance. Such phrases would include the following: ‘incline your heart unto the Lord your God’ (Josh 24:23); ‘circumcise yourselves to the Lord’ (Jer 4:4); ‘wash your heart from wickedness’ (Jer 4:14); ‘break up your fallow ground’ (Hos 10:12) and so forth. All these expressions of man’s penitential activity, however, are subsumed and summarized by this one verb *šûb*. For better than any other verb it combines in itself the two requisites of repentance: to turn from evil and to turn to the good“; Hamilton, 1980, S. 910; vgl. auch Eichrodt, 1961, S. 323-325; Thompson, 1980, S. 77f.

¹⁹ Holladay, 1958, S. 116ff; Holladay definiert שׁוּב in dieser Verwendung als eine Veränderung der Loyalität von Israel zu Gott und umgedreht; vgl. S. 116.

²⁰ Ebd. S. 118f.

²¹ McConville, 2002b, S. 102.

²² Thomson, 1974, S. 310.

²³ Theological Wordbook of the Old Testament, 1980, S. 910.

²⁴ Christensen, 2002, S. 738; Ehrenreich, 2010, S. 108.

Fluch in seiner Geschichte erfahren. Es wird sich die Worte des Bundes und seine eigene Geschichte, welche mit diesen Worten übereinstimmen wird, zu Herzen nehmen.²⁵ In Vers 2 und 10 ist ebenfalls das Volk das Subjekt von שׁוּב. Das Volk wird zu Gott umkehren und seiner Stimme gehorchen (וְשָׁמְעָה בְּקוֹל). In v2, 8 und 10 meint שׁוּב demzufolge die bußfertige Umkehr des Volkes zu Gott²⁶.

Dieser Befund veranschaulicht, was die Umkehr zu Gott bedeutet: Das Volk kehrt zu Gott um, indem es auf seine Stimme hört (וְשָׁמְעָה בְּקוֹל vgl. v2 und 10)²⁷ und seine Gebote tut (וְעָשְׂתָּ אֶת־כָּל־מִצְוֹתַי v8). Es geht demnach um eine ganzheitliche Veränderung, innerlich und äußerlich. Innerlich wird das Volk sich Gottes Wort zu Herzen nehmen (v1, vgl. v2, 6 und 10). Äußerlich wird das Volk Gottes Gebote erfüllen (v8 u. 10).²⁸ שׁוּב drückt aber nicht nur die Veränderung der Einstellung und des Verhaltens aus, sondern wie Holladay formuliert: „it is the reestablishment of something old, not the establishment of something altogether new.“²⁹ Ehrenreich macht das am früheren negativen Auftreten von שׁוּב in Num 14,43 und 32,15 deutlich. Das Volk war bei Gott, hat sich dann abgewandt von Gott und wird einst zurückkehren zu Gott. Die erneuerte Gemeinschaft mit Gott wird aber von anderer Qualität sein als vor der Abwendung von Gott. Das wird durch die Wendung בְּכָל־לֵבְבְּךָ וּבְכָל־נַפְשְׁךָ „von ganzem Herzen und von ganzer Seele“ deutlich. Der Gehorsam Israels war bislang nicht von Dauer, weil er nicht von ganzem Herzen und ganzer Seele kam, wie im „Schema Israel“ gefordert (vgl. 29,3 u. 30,6). In 29,17 hat sich der Mensch mit „dem Herzen abgewendet“, nun aber wird er sich „von ganzem Herzen und von ganzer Seele“, folglich mit seinem ganzem Sein Gott erneut und vertieft zuwenden. Zusammengefasst bedeutet die Umkehr des Volkes, dass es zu Gott zurückkehrt, bei dem es nach seiner Errettung aus Ägypten war, und darüber hinaus mit ihm viel tiefergehender verbunden sein wird.

2.3.1.2 Jahwe als Subjekt von שׁוּב „umkehren“

In v3a, b und 9b ist Jahwe das Subjekt von שׁוּב. Jahwe wird das Geschick des Volkes wenden (v3a), und er wird es wieder sammeln (v3b). Ehrenreich sieht zwei Emotionen

²⁵ Christensen, 2002, S. 738; Ehrenreich, 2010, S. 108.

²⁶ Barker, 2004, S. 146; Christensen, 2002, S. 738.

²⁷ Christensen, 2002, S. 736; Craigie, 1976, S. 363; McConville 2002b, S. 423.

²⁸ Vgl. McConville, 2002b, S. 426.

²⁹ Holladay, 1958, S. 120.

Gottes mit dem Wort שׁוּב verbunden: seine Barmherzigkeit v3 und seine Freude v9.³⁰ McConville zeigt auf, dass Gottes Handeln bzw. „Umkehren“ nicht auf der Treue Israels beruht, sondern allein auf Gottes *Barmherzigkeit*.³¹ Allerdings bezieht sich שׁוּב nicht auf eine Umkehr von Gott selbst, sondern darauf, dass Gott Umkehr schenken wird, indem er das Geschick des Volkes umkehren und das Volk sammeln wird. Gottes Erbarmen geht Hand in Hand mit der Umkehr des Geschicks des Volkes. Wenn das geschieht, wird sich Jahwe wiederum über das Volk *freuen*. שׁוּב „sich erfreuen“ kommt nur noch in 28,63 in Bezug auf die Vergangenheit Israels vor. Der Herr freute sich über Israel, bevor er es richten musste. In 30,9 ist davon die Rede, dass der Herr sich erneut freuen wird. Hier ist es wichtig zu beachten, dass Gott nicht zur Freude *umkehren* wird, sondern dass er sich *wieder* freuen wird. שׁוּב hat hier nicht die Bedeutung von *Umkehr* wie in den Versen 2, 8 und 10, sondern als Hilfsverb drückt es den Vorgang einer Wiederholung aus.³² Es geht also an keiner Stelle, wo Jahwe das Subjekt von שׁוּב ist, um eine Herzensumkehr Gottes, sondern die Verwendung von שׁוּב macht den engen Zusammenhang zwischen der Umkehr des Volkes und dem Handeln Gottes deutlich. „Whatever that precise relationship happens to be, that Israel and Yahweh are each the subject of the verb shows that both human responsibility and divine action fit together. It is not a case of either/or.”³³ Allerdings, so Barker weiter, hat Gottes Handeln Priorität. Erst wenn Gott das Volk zur Umkehr befähigt, kann das Volk umkehren.

2.3.1.3 Die Vorrangigkeit von Gottes Handeln bei der Umkehr des Volkes

Zum Verhältnis des Handelns Gottes und des Volkes gibt es verschiedene Sichtweisen. Für Otto ist die Umkehr des Volkes die Bedingung für die gnädige Zuwendung Jahwes. Er sieht zwar in der Herzensbeschneidung den „Unterpfand“ für eine gelingende Zukunft des Volkes. Aber die Herzensbeschneidung ist an die Umkehr zu Jahwe gebunden. Wenn das Volk zu Jahwe umkehrt, wird Jahwe es zum „permanenten Gesetzesgehorsam“ befähigen.³⁴ Craigie sieht hier eine andere Art des Zusammenspiels zwischen der Umkehr des Volkes und der Gnade Gottes. Durch das Gericht und das Leben im Exil wird das Volk zur Besinnung, also zur Umkehr kommen (4,25-30; 30,1-2). Obwohl diese Besinnung zu spät kommt und das Volk den Bund gebrochen hat,

³⁰ Ehrenreich, 2010, S. 104.

³¹ McConville, 2002b, S. 427.

³² Barker, 2004, S. 146.

³³ Ebd. S. 148.

³⁴ Otto, 2000, S. 155.

verheißt Gott, sich wiederum über das Volk zu erbarmen. Das Volk wird daher durch die unerträglichen Bedingungen des Exils umkehren, doch hat es dadurch Gottes Hilfe und Eingreifen nicht verdient. Gott verheißt seinem Volk dennoch seine Hilfe. Er wird aus Gnade das Volk erretten und sein Geschick wenden.³⁵ Der Ansatz von Christensen ist ähnlich. Zu dem Zeitpunkt wenn sich das Volk Gott wieder zuwenden wird, wird es Gott reichlich segnen, obwohl das Volk den Segen nicht verdient.³⁶ In diesen Ansätzen ist Gottes rettendes Handeln an keine Bedingungen geknüpft. Dennoch wird dem Volk die Fähigkeit zur Besinnung und Umkehr zugesprochen. Nach 29,3 besitzt das Volk jedoch gerade diese Fähigkeit, Gott zu erkennen und demzufolge zu ihm umzukehren, nicht. Ehrenreich bestätigt, dass es zwischen der Umkehr des Volkes v2 und dem Erbarmen Gottes v3 keine konditionale Verbindung gibt, und dass sich demnach Gott „frei und ungeschuldet“ seinem Volk zuwendet. Aber dennoch geht Ehrenreich davon aus, dass das Erbarmen Gottes keine Voraussetzung für die Umkehr des Volkes ist. Die Umkehr des Volkes und das Erbarmen Gottes sind miteinander verflochten, ohne dass das eine das andere zwangsläufig bedingt.³⁷ Auch bei diesem Ansatz bleibt die Frage offen, wie das Volk die Fähigkeit zur Erkenntnis und Umkehr erlangt.

Christopher Wright sieht durch c4 und 30 die Vorrangigkeit Gottes und die Abhängigkeit des Volkes von Gott betont: „Israel had known that its very survival depended not on its ability to keep the covenant but on God’s willingness to sustain it by God’s own forgiving grace and unswerving commitment to the ancestral promise an oath.“³⁸ Gerade in 30,1-10 sieht er die Priorität Gottes bestätigt. „All hope is placed in God, who is the subject of most of the verbs in these verses.“³⁹ Wright weist außerdem auf die Grundlage der Wiederherstellung Israels hin, nämlich die Beschneidung des Herzens durch Gott.

„But the central verse (v. 6), by its repetition of the key phrase with all your heart and with all your soul, makes it clear that even such turning cannot happen apart from the gracious decision of God to circumcise the Israelites’ hearts so that they could love him in that way.

³⁵ Cragie, 1976, S. 139-140, 362-363.

³⁶ Christensen, 2002, S. 739.

³⁷ Ehrenreich, 2010, S. 124-128.

³⁸ Wright, 1996, S. 54; vgl. Wrights Ausführung zu 29,3 S. 286 und 30,11-14 S. 290-291.

³⁹ Ebd. S. 289; vgl. Ehrenreich 2010, S. 61; „Jahwe, dein Gott“ kommt in den ersten 10 Versen 12 Mal und „Jahwe“ 2 Mal vor. 16 finite Verben und ein Infinitiv beschreiben sein Handeln.

Thus the fundamental demand of the law (to love God with all one's heart and soul) is presented as the ultimate fruit of these two chapters".⁴⁰

Dieter Schneider sieht ebenfalls durch v6 die Priorität von Gottes Handeln bestätigt. Zwar sind der anfänglich empfangene Segen und der erlittene Fluch eine Lehre für Israel gewesen, dennoch muss Gott in das Herz eingreifen, um den Menschen zu wahrer Gottesliebe zu befähigen.⁴¹ Ähnlich schreibt Georg Braulik: „Wo der Terminus swb in 4,30 und in 30,1-10 die Bekehrung Israels bezeichnet, ist sie eine Frucht göttlicher Begnadigung vor allem Gesetzesgehorsam.“⁴² Die literarische und theologische Mitte v6 und 8 der konzentrischen Struktur des ersten Abschnitts von c30, so Braulik, macht deutlich, dass die Beschneidung des Herzens der Umkehr des Volkes voran gehen muss. Die Beschneidung versetzt das Volk überhaupt erst in die Lage, das Liebesgebot und alle ihm folgenden Gebote zu erfüllen.⁴³

Barker sieht die Vorrangigkeit Gottes für die Umkehr des Volkes u.a. darin bestätigt, dass das Volk durch Gottes Wort zur Umkehr geleitet wird, bzw. dass vor der Umkehr des Volkes (30,1b) das Wort Gottes den Anstoß zur Umkehr geben muss (30,1a): Das Volk wird umkehren, כִּי־בָאוּ עָלֶיךָ כָּל־הַדְּבָרִים הָאֵלֶּה „wenn alle diese Worte über dich kommen werden“.

„The priority of Yahweh's action is reflected in the movement of his words to come over Israel, prompting and inviting repentance and obedience. Israel's return is a response to Yahweh's word and not a free act of its own independent volition.“⁴⁴

Barker geht in diesem Zusammenhang auf die Frage der Verantwortung Israels ein und belegt, dass das Volk, auch wenn die Priorität bei Gott liegt, dennoch in der Verantwortung steht, auf Gottes Wort zu hören und es zu tun. Er unterscheidet zwischen der Basis für Verantwortung und der Verantwortung an sich. Die Basis ist die Beschneidung des Herzens. Diese Basis macht Israels rechte Antwort zu Gott möglich, „yet it is Israel's responsibility to co-operate for this return to be effective.“⁴⁵ Ein weiteres Argument für die Vorrangigkeit Gottes ist das Vorkommen des Wörtchens כִּי „wenn“ in den Versen 1, 2 und 10. כִּי macht deutlich, dass die Aussagen in diesen

⁴⁰ Wright, 1996, S. 289-290.

⁴¹ Schneider, 1982, S. 270-271.

⁴² Braulik, 1997, S. 12.

⁴³ Ebd. S. 26; ebenso Millar, 1998, S. 175.

⁴⁴ Barker, 2004, S. 151.

⁴⁵ Ebd. S. 149.

Versen im Zusammenhang mit שׁוּב an Bedingungen geknüpft sind. Die Aussage im zentralen v8 dagegen ist bedingungslos. Das bedeutet, dass die Umkehr des Volkes ein Teil der Verheißung Gottes ist. Barker legt aufgrund von Parallelstellen und der Struktur von c30 dar, dass כִּי in allen drei Fällen der v1-10 temporal und nicht konditional gelesen werden muss.

„The effect of this reading is that the so-called conditional nature of vv1, 2, 10 is best understood temporally and causally. Future hope is definite in 30:1-10, resting as it ultimately does on Yahweh and not Israel.“⁴⁶

Die Priorität Gottes wird in den ersten zehn Versen besonders durch die Struktur unterstützt. In den v1, 2, 6b, 8 und 10, also in A, C und A' wird das Handeln des Volkes beschrieben. In den v3-6a, 7 und 9, also in B, C und B' das Handeln Gottes. Es geht beim Handeln des Volkes um seine Umkehr zu Gott, beim Handeln Gottes darum, das Geschick des Volkes zu wenden. Das Handeln des Volkes und Gottes wird im Zentrum (v6-8), also in C mit einander verbunden. An dieser maßgeblichen Stelle hat das Handeln Gottes Vorrang vor der Umkehr des Volkes. Obwohl gerade durch das Wort שׁוּב das Handeln des Volkes und das Handeln Gottes miteinander verwoben sind, so liegt in Gottes Handeln die Priorität. Nur weil Gott am Herzen des Volkes handelt, kann das Volk umkehren. Erst muss Gott das menschliche Herz verändern, bevor der Mensch von Herzen und in rechter Weise Gott antworten kann. Auf diese göttliche Veränderung des Herzens soll nun eingegangen werden.

2.3.2 Die Beschneidung des Herzens

In Dtn 30,6 verheißt Jahwe, dass er selbst das Bundeszeichen der Beschneidung am Herzen seines Volkes vollziehen wird. Im Folgenden soll darum genauer auf das Herz als das „Objekt“ der Beschneidung, auf die Beschneidung an sich und auf das Mittel der Beschneidung, nämlich das Wort, eingegangen werden.

2.3.2.1 לֵב (ב) „Herz“ – das Objekt der Beschneidung

Der Begriff לֵב (ב) „Herz“ erscheint sehr häufig im AT. Von 122 Vorkommen im Pentateuch erscheint er 51 Mal (meistens in der längeren Form) in Dtn. לֵב (ב) bezieht sich „nicht (nur) auf das anatomische Organ, sondern auch auf den Sitz der Lebenskraft des Menschen, auf sein inneres Zentrum des Fühlens und Wollens, des Denkens und

⁴⁶ Barker, 2004, S. 154-156.

Urteilens.“⁴⁷ Aus dem Herzen kommen Gehorsam und Sünde. Es ist besonders in Deuteronomium der Ort der moralischen Antwort zu Gott (vgl. 5,26; 8,14; 11,16; 15,7-10; 17,17; 20,3.8; 29,17; 30,17). Der Zustand des Herzens entscheidet dabei, wie die Antwort ausfällt.⁴⁸

Die Sicht auf das menschliche Herz im Pentateuch ist meistens kritisch. Es ist die „Schwachstelle für die weitere Entwicklung der Menschheit“⁴⁹ bzw. des Volkes. An der Zustandsbeschreibung des Herzens, welche beim ersten Vorkommen von לב Gen 6,5 zu finden ist (und alles Sinnen der Gedanken seines Herzens nur böse den ganzen Tag), hat sich bis Dtn 29 nichts geändert, wo in v3 festgestellt wird, dass das Volk עד היום הזה „bis zum heutigen Tag“ noch kein Herz habe, mit welchem es Gott ידע „erkennen“ könne. Während der Wüstenwanderung sollte das Volk in seinem Herzen erkennen (ידע), dass Jahwe es väterlich erziehen wollte (8,5). Doch die Wüstenwanderung veränderte das Herz des Volkes nicht, sondern es wurde, wie Ehrenreich formuliert, „zum Spiegelbild eines krisenanfälligen Herzens.“⁵⁰ In den Rückblicken auf das Versagen des Volkes in der Kundschaftergeschichte (1,28) und am Sinai (9,5), aber auch beim Blick auf das zukünftige Versagen (29,3.17-18), wird das לב „Herz“ negativ beschrieben. Aufgrund dieses Zustandes wird das Volk immer wieder aufgefordert, Gottes Worte und die lehrreichen Erfahrungen der Vergangenheit וּפְדִי־סוּרוֹ מִלִּבָּבְךָ „zu deinem Herzen zu nehmen“ oder nicht zu vergessen, וְשִׁבְתָּ אֶל־לִבְבְּךָ „damit sie nicht aus deinem Herzen schwinden“. Zusätzlich wird das Volk gewarnt, לִבְבְּךָ „das Herz zu erheben“ (8,14), indem es stolz und eingebildet wird (8,17; 9,4). Auch der Götzendienst, welcher vor allem als Grund für den Bundesbruch angegeben wird, hat seinen Ursprung im Herzen (11,16). Angesichts dieses Zustands des Herzens und der Gefahren für die Zukunft muss nun das „Schema Israel“ (6,4ff) gelesen werden. Israel soll Gott von ganzem Herzen lieben (6,5). Damit das gelingt, soll Israel die Worte Gottes in seinem Herzen haben (6,6). Hier wird schon die wichtige Verbindung zwischen dem Wort Gottes, dem Herzen und der Liebe zu Gott deutlich.

⁴⁷ Ehrenreich, 2010, S. 156.

⁴⁸ Barker, 2004, S. 157-159.

⁴⁹ Ehrenreich, 2010, S. 158.

⁵⁰ Ebd. S. 162.

Verbunden mit dieser Stelle und auch mit 30,6 ist die Wendung **מִלֶּחֶם אֶת עֲרֵלֹת לִבְבְּכֶם** „beschneidet die Vorhaut eurer Herzen“ (10,16), welche nach dem Rückblick auf das Versagen des Volkes am Sinai c9 und 10 erwähnt wird. Der nähere Kontext macht deutlich, was das bedeutet: Das Volk soll Gott fürchten, ihn lieben und ihm dienen **בְּכָל־לִבְבְּךָ** „mit deinem ganzem Herzen“ (v12). Parallel zum „Beschneiden der Vorhaut des Herzens“ wird **עֲרַפְכֶם לֹא תִקְשׁוּ** „verhärtet eure Nacken nicht“ gestellt. „Hartnäckig“ oder „halsstarrig“ ist demnach der Zustand eines unbeschnittenen Herzens (vgl. Ex 32,9; Dtn 9,6.13).

In c28-30 häufen sich die Vorkommen von **לֵב(ב)**. In c28 wird es viermal innerhalb der Flüche erwähnt. Gott wird das Herz mit Verwirrung schlagen (v28), das Volk hat Gott nicht mit fröhlichem Herzen gedient (v47) und Gott gibt dem Volk darum ein zitterndes Herz (v65 u. 67). In Kap. 29 wird dann das Problem des unbeschnittenen bzw. hartnäckigen Herzens noch einmal zugespitzt. In 29,3 wird festgestellt, dass **עַד הַיּוֹם הַזֶּה** „bis heute“ **לֹא־נָתַן יְהוָה לְכֶם לֵב לִדְרֹשׁ** „Jahwe noch nicht gegeben hat, ein Herz um zu erkennen“. „Kombiniert mit **לִרְאוֹת עֵינַיִם** „Augen zu sehen“ und **אָזְנִים לִשְׁמָע** „Ohren zu hören“ wird ein Mangel an Wahrnehmungsfähigkeit benannt.“⁵¹ Das Volk wurde äußerlich wohl Augenzeuge der Offenbarung Gottes durch Zeichen und Wunder, aber es konnte sie nicht geistlich sehen und verstehen.⁵² Das Volk soll Jahwe erkennen und sehen und hören, was in 29,5 deutlich wird,⁵³ doch bis zum Bundesschluss in Moab war es nicht in der Lage dazu, und es bleibt vorerst auch unklar, wie lange dieser Zustand anhalten wird. Bevor Dtn 30,6 die Antwort geben wird, wird in v17-18 noch einmal darauf hingewiesen, dass das Herz in seinem jetzigen Zustand die Quelle des Abfalls von Gott ist. Das Bild der **שָׁרֵשׁ** „Wurzel“ unterstreicht zusätzlich die Macht der Sünde und die Verwundbarkeit des Herzens. Wenn die Sünde nicht bis tief in das Herz gehend getilgt wird, wird sie weitere Frucht produzieren (v17b). D.h. dass viele weitere Menschen von der Sünde bzw. von der Hartnäckigkeit eines Individuums „angesteckt“ werden

⁵¹ Ehrenreich, 2010, S. 165; Es geht hier nicht um die Erfahrungen Israels mit Gott, sondern mit **יָדַע** „erkennen“ ist an dieser Stelle eine tiefe Erkenntnis Gottes sowie die rechte Antwort zu ihm gemeint. Ein Herz, welches erkennen kann, umfasst Augen des Glauben und Ohren des Gehorsams. Barker, 2004, S. 121-122 und 131, geht auf die unterschiedlichen Kontexte und Bedeutungen von **יָדַע** „erkennen“ ein und macht deutlich, dass Israel Gott durch die Erfahrungen des Exodus und der Wüstenwanderung kennen gelernt hat, dass es aber keine tiefere Erkenntnis von Gott erlangt hat.

⁵² Harman, 2001, S. 252.

⁵³ Ehrenreich, 2010, S. 165, erwähnt als Hintergrund für die theologische Dimension des „Erkennens“ noch 4,39 und 8,5, wo „das Verb in Verbindung mit ‚Herz‘ ähnlich gebraucht wird.“

können.⁵⁴ In der Ermahnung zum Lied des Zeugnisses (c32) erscheint לֵב zum letzten Mal in Deuteronomium (32,46). Mit כֹּס לְכָל־הַדְּבָרִים שִׁמוּ לֵב „richtet euer Herz auf all die Worte“ wird noch einmal deutlich gemacht, wie eng die Schlüsselbegriffe „Herz“, „Wort“ und auch „Leben“ (32,47) miteinander verbunden sind. Von der Fähigkeit des Herzens, sich auf Gottes Worte auszurichten, hängt demnach das Leben ab.

Durch die Entwicklung der Thematik des Herzens wird die Aufmerksamkeit auf dieses Problem gelenkt. Der Zustand des Herzens ist maßgebend für die Antwort des Volkes zu Gott. Bisher wurde deutlich, dass sich das Herz des Volkes in einem schlechten Zustand befindet. Obwohl nicht ausdrücklich gesagt, steht nun die Frage im Raum, wie dieses Problem gelöst werden kann. Insgesamt wird eine sehr große Spannung aufgebaut zwischen dem, wie das Herz ist, und dem, wie es sein soll. Das Herz ist nicht fähig, Gott zu erkennen, wird aber dazu aufgefordert. Das Herz ist hartnäckig, soll aber beschnitten sein. Die Auflösung dieser Spannung und die Antwort auf das Problem des Herzens gibt c30. Gleich im ersten Vers wird לֵב „Herz“ mit שׁוּב (Hifil) „umkehren“ verbunden und so eine Wende des negativen Ausblicks von c29 eingeleitet. Ehrenreich zeigt bei dieser Wende das „intertextuelle Spiel“ mit לֵב „Herz“ zwischen c29 und 30 auf:⁵⁵ 29,18 spricht von einem negativen בִּרְךְ בְּלֵב „sich im Herzen segnen“, 30,1 dagegen davon, dass das Volk den הַבְּרָכָה וְהַקְלָלָה „Segen und Fluch“ אֶל־לֵב „zum Herzen zurückbringt“. 29,18 führt negativ aus בְּשִׁרְרוֹת לִבִּי אֵלַי „in der Verstocktheit des Herzens gehen“, dagegen beschreiben 30,2.6.10 wie das Volk וּבְכָל־נַפְשׁוֹ וּבְכָל־לֵבבוֹ „mit ganzem Herzen und ganzer Seele“ Gott folgen wird. 29,3 konstatiert, dass לִבְכֶם לֹב לֹדַעַת „der Herr euch noch kein Herz zum erkennen gegeben hat“. 30,6 verheißt nun, dass וּמִלִּי יְהוָה אֱלֹהֶיךָ אֶת־לֵבְךָ וְאֶת־לֵבבִי וְרַעֲךָ „der Herr, dein Gott dein Herz und das Herz deines Samens beschneiden wird.“ Und 30,14 spricht davon, dass das Wort בְּפִיךָ וּבְלֵבְךָ „in deinem Mund und in deinem Herzen“ ist.

Barker weist am Vorkommen von לֵב „Herz“ in v1-10 die Vorrangigkeit von Gottes Handeln nach. Israel kann Gott von ganzem Herzen gehorsam sein (v2), weil es sich Gottes Wort zu Herzen genommen hat (v1). Das bedeutet, erst wenn Gottes Worte ins Herz dringen, kann aus dem Herzen Gehorsam kommen bzw. kann das Herz zu Gott

⁵⁴ Barker, 2004, S. 135-137, erläutert den Zusammenhang der Macht der Sünde und des Herzens.

⁵⁵ Ehrenreich, 2010, S. 167-168.

umkehren. Erst muss Gott auf das menschliche Herz einwirken, bevor es positiv auf Gott reagieren kann.⁵⁶ Diese Reihenfolge wird nochmals durch v6 und 8 aufgezeigt.

Der Vorgang der Veränderung des Herzens von einem halsstarrigen zu einem gehorsamen Herzen, welches positiv auf Gott reagiert, wird mit dem Begriff „beschneiden“ beschrieben.

2.3.2.2 לָּ „Beschneiden“

Der Begriff לָּ „beschneiden“ erscheint in Deuteronomium nur zwei Mal (10,16; 30,6). In beiden Fällen geht es nicht um die physische Beschneidung der Vorhaut sondern um eine metaphorische Beschneidung des Herzens. Um die Bedeutung der Beschneidung zu klären, müssen die betreffenden Stellen in *Genesis* untersucht werden, da dort das Verb לָּ „beschneiden“ am häufigsten vorkommt (21 von 31 im Pentateuch⁵⁷). Gott schließt mit Abraham einen Bund und verheißt ihm darin, dass er ihn mehren will (Gen 17,2.6), dass dieser Bund auch seinen Nachkommen gilt (17,7) und dass seine Nachkommen das Land Kanaan zum Besitz bekommen sollen (17,8). Dieser Bund soll ein עוֹלָם „ewiger“ Bund sein. Die Beschneidung ist das Zeichen des Bundes zwischen Abraham und seinen Nachkommen und Gott (17,10). Wer beschnitten ist, gehört zu Gott, d.h. er ist Gottes Eigentum.⁵⁸ Die Formulierung von Gen 17,10 setzt den Bund mit der Beschneidung gleich. Wer beschnitten ist, dem gilt dieser Bund, ein Unbeschnittener aber bricht den Bund (17,14). Es wird also deutlich, dass die Beschneidung nicht nur ein äußerliches Zeichen war. Ehrenreich schlussfolgert:

„Als Bundeszeichen in Gen 17 hat sie erinnernde und zugleich repräsentierende Funktion. Sie ermöglicht die Teilhabe an der Bundesbeziehung und den damit verbundenen Verheißungen und gehört so zu den Grundlagen für Israel.“⁵⁹

Die äußere Beschneidung verlangte vom Beschnittenen, Gott auch innerlich, also mit ganzem Herzen treu zu folgen.⁶⁰ Die Begriffe Beschneidung und Herz erscheinen zuerst in *Levitikus* 26,41 gemeinsam. Jason Derouchie schreibt dazu in einem Artikel: „Because ‚circumcision‘ terminology was closely tied to the concept of covenant fidelity, ‚heart‘

⁵⁶ Vgl. Harman, 2001, S. 152.

⁵⁷ Ehrenreich, 2010, S. 172.

⁵⁸ Routledge, 2008, S. 167.

⁵⁹ Ehrenreich, 2010, S. 177.

⁶⁰ Routledge, 2008, S. 168.

and ‚circumcision‘ language naturally came together to form one metaphor.”⁶¹ Gott droht bei Bundesbruch den im Exil endenden Fluch an (Lev 26,33ff). Der Sinn der Flüche ist, neben der Bestrafung des Bundesbruches, das Volk zur Demut und zum Schuldbekenntnis zu führen (26,41). Hier ist von dem לִבְבֶּם הָעֶרְלָ „unbeschnittenen Herzen“ die Rede, welches sich demütigen soll. Wenn dies geschieht, wird Gott wieder an den Bund mit den Vätern gedenken (26,42). Ein unbeschnittenes Herz ist demzufolge nicht demütig vor Gott. Es lebt nicht in Abhängigkeit von Gott und befolgt sein Wort nicht (vgl. 26,3). Es gehorcht auch nach Warnungen und Gerichten nicht (26,14.18.27). Es lässt sich לֹא תוֹסִירוּ „nicht zurechtweisen“ (26,23) und הִלַּכְתֶּם עִמִּי קָרִי „stellt sich gegen“ Gott (26,23.40). Durch die Verbindung der Begriffe „Beschneidung“ und „Herz“ wird nun ausdrücklich der Bund Gottes mit dem Volk und seiner Herzenseinstellung verbunden. Nicht das äußere Zeichen, sondern die innere Einstellung ist entscheidend für die Beziehung zu Gott. In diesem Kontext des Fluches und des unbeschnittenen Herzens findet sich dennoch Gottes Gnadenverheißung. Er wird an seines Bundes gedenken, den er mit den Ervätern geschlossen hat.

In *Deuteronomium* ist außer in c30 nur in 10,16 vom beschnittenen Herzen die Rede. Diese Stelle greift den Zusammenhang von Lev 26,42 auf. Das Herz zu beschneiden, ist hier eine Aufforderung an das Volk. Der Zusatz וְעֵרְפְּכֶם לֹא תִקְשׁוּ עוֹד „und verhärtet euren Nacken nicht mehr“ macht auch hier deutlich, was den Zustand eines unbeschnittenen Herzens ausmacht. Menschen mit einem unbeschnittenen Herzen sind verhärtet gegen Gott, sie leben nicht im Gehorsam, sondern in Opposition zu Gott. Dieser Zustand kennzeichnete das Volk von der Vergangenheit bis zur Gegenwart, d.h. während der Wüstenwanderung bis zum Aufenthalt in der Ebene Moab, was in c9 und 29 deutlich wird (9,6.13; 29,3). Die Beschneidung des Herzens drückt damit noch einmal eindeutig aus, dass Israel nicht äußerliche Veränderungen braucht, um Gott folgen zu können, sondern dass es innerlich verändert werden muss. Diese innerliche Veränderung bzw. diese Gesinnungsänderung bedeutet, das Herz zu beschneiden.⁶²

Die Beschneidung des Herzens bewirkt aber nicht nur eine temporäre Veränderung. Barker schreibt: „Its effect is to break the chain of inevitability of Israel's falling again

⁶¹ Derouchie, 2004, S. 198.

⁶² Merrill, 1994, S. 388.

and again into sin and rebellion.“⁶³ Es geht also um andauernden Gehorsam und beständige Liebe zu Gott. Dtn 10,16 macht durch das Gebot der Herzensbeschneidung die Notwendigkeit dieser inneren Veränderung deutlich. Dieses Gebot ist jedoch eine Überforderung des Volkes, was durch den ganzen Inhalt und auch die Struktur von Deuteronomium entfaltet wird. Durch den ersten Teil des Rahmens um die Gesetze (c4) stehen eben diese „unter dem Vorzeichen des Scheiterns.“⁶⁴ Im zweiten Teil des Rahmens (c29) wird noch einmal eindeutig der Bundesbruch Israels mit dem Zustand des Herzens verbunden (29,3.15-27). Der Umgang mit dem Herzen wird so zur zentralen Frage für die Beziehung des Volkes zu Gott⁶⁵ und damit für eine Erneuerung des Bundes. Dtn 30,6 legt dar, dass die notwendige Veränderung nur Gott bewirken kann und dass er es auch tun will. Somit werden in Dtn 30,6 die Art und Weise der Erneuerung des Bundes und die Befähigung Israels zum Halten des Bundes miteinander verbunden. Gott wird den Bund erneuern, indem er das Herz des Volkes verändert, ohne dass das Volk irgendwelche Bedingungen erfüllen muss. Diese Veränderung des Herzen wird das Volk effektiv befähigen, dauerhaft Gott zu folgen und dem Bund treu zu bleiben.

Die Beschneidung des Herzens ist also nicht nur irgendein Detail des neuen Bundes mit Gott sondern die Basis des neuen Bundes. In der Beschneidung zeigt Gott seine Treue und Liebe zu seinem Volk, und durch sie wird das Volk endlich Gott mit Treue und Liebe antworten. Die Folgen der Beschneidung werden darum zusammenfassend mit „lieben“ und „Leben“ beschrieben, worauf später eingegangen wird. Als nächstes soll das Mittel der Beschneidung untersucht werden, das Wort Gottes.

2.3.2.3 Das Gesetz und das nahe Wort - das Mittel der Beschneidung

In Dtn 30 ergibt sich ein enger Zusammenhang zwischen dem Gesetz (תּוֹרָה) bzw. dem Wort Gottes und dem Herzen. Es soll nun geklärt werden, auf was sich die Begriffe „Gesetz“, „Wort“, „Gebot“ und „Satzungen“ beziehen und wie deren konkrete Verbindung zum Herzen aussieht.

Das Wort תּוֹרָה „Tora“ kommt in v10 in Verbindung mit „Buch“ vor. Durch den überleitenden v28 und v20 aus c29 wird deutlich, dass sich dieses Buch entweder auf

⁶³ Barker, 2004, S. 164.

⁶⁴ Ehrenreich, 2010, S. 183.

⁶⁵ Ehrenreich, 2010, S. 181.

c1-28 oder auf das ganze Buch Deuteronomium bezieht. Untersucht man alle weiteren Stellen in Deuteronomium (17,18; 27,3.8.26; 28,58.61; 31,12.24.26; 32,46), wo die Wendungen *בְּסֵפֶר הַחֻרָה* „Buch des Gesetzes“ oder auch *דְּבָרֵי הַחֻרָה* „Worte des Gesetzes“ vorkommen, wird deutlich, dass sie sich stets auf Deuteronomium oder zumindest einen Teil von Deuteronomium beziehen. Da die Struktur, der Inhalt, die Theologie und letztlich die Botschaft von Deuteronomium deutlich machen, dass es nicht in verschiedene, voneinander unabhängige Teile geteilt werden kann, sondern ein Ganzes ergibt, ist allerdings davon auszugehen, dass sich die Wendung „Buch/Worte des Gesetzes“ auf das Buch als Ganzes bezieht. Die *מִצְוֹת* „Gebote“ und *חֻקֹּת* „Satzungen“ meinen die einzelnen Gebote Gottes (30,10). Auch *מִצְוָה* „Gebot“ (Singular, Dtn 30,11) und *דְּבָר* „Wort“ (Singular, 30,14) im zweiten Abschnitt von c30 beziehen sich auf die Gesamtzahl der in Deuteronomium offenbarten Gebote Gottes.⁶⁶ Eugene Merrill fasst zusammen: „This single word „commandment“ occurs regularly in Deuteronomy as a term denoting the entire covenant text (cf. 4:2; 5:29; 7:9; 8:2,6; 11:8,13,22,27; 13:4,18 [in deutscher Zählung 13,5.19; Anm. Verf.]; 15:5; 26:13,18; 27:1; 28:1,9,13; 30:8).“⁶⁷

Nachdem Dtn 30,1-10 von zukünftigen Ereignissen spricht, scheint 30,11-14 wieder von der Gegenwart, also der Situation des Volkes in der Ebene Moab zu handeln. Bei dieser Betrachtungsweise entsteht ein Gegensatz. V1-10 reden davon, dass das Volk erst in Zukunft befähigt werden wird, Gott zu lieben und seinem Wort zu gehorchen. V11-14 spricht dagegen davon, dass das Volk schon jetzt in der Lage dazu ist. Barker gibt hier strukturelle und theologische Gründe an, warum die beiden Abschnitte sich dennoch nicht widersprechen. Strukturell bilden v11-14 mit 29,28 einen äußeren Rahmen um den chiastischen Aufbau von 30,1-10. In beiden Teilen geht es um die Offenbarung der Gesetze Gottes und um das Befolgen dieser Gesetze.⁶⁸ 29,28; 30,1-10 und 30,11-14 verbindet somit ein Thema. Es geht darum, dass das Wort Gottes zum Gehorsam des Volkes führt. Die Verbindung zwischen v11-14 und v1-10 wird zusätzlich durch einige in beiden Teilen auftretende Wörter, wie *מִצְוָה* „Gebot“, *עָשָׂה* „tun“ und *שָׁמַע* „hören“, *כִּי* „denn/wenn“, *לֵבָב* „Herz“ und den Relativsatz *אֲשֶׁר אֲנִי מְצַוְךָ הַיּוֹם* „welche ich dir heute gebiete“ deutlich. Durch diese Verbindungen wird der scheinbare Kontrast zwischen v1-

⁶⁶ Wright, 1996, S. 290.

⁶⁷ Merrill, 1994, S. 391; vgl. McConville, 2002b, S. 429; Christensen, 2002, S. 743; Wright, 2004, S. 290.

⁶⁸ Vgl. Harman, 2001, S. 258.

10 und v11-14 abgeschwächt. Vielmehr wird deutlich, dass der zweite Abschnitt auf dem ersten aufbaut. In diesem Sinne erklären v11-14 das Wesen der Beschneidung. „These verses explain what the circumcision of the heart does and why it enables obedience.“⁶⁹ Besonders durch das Vorkommen des Schlüsselwortes „Herz“ schlussfolgert Barker:

„The optimistic expectation that Israel is able to obey, reflected in vv11-14, thus derives from the circumcision of the heart in v6. So the word is placed in the heart by the circumcision of the heart.“⁷⁰

Ehrenreich kommt zu einem ähnlichen Urteil. Auch er sieht hier eine Verbindung zwischen dem ersten und zweiten Teil von c30. Es wird der Zusammenhang zwischen „umkehren“ und „tun“, sowie zwischen „hören“ und „tun“ deutlich. „Umkehren“ und „hören“ haben wiederum mit dem Wort bzw. mit dem Gesetz zu tun. So mündet die gesamte Dynamik der Verse 11-14 im Tun des Wortes.⁷¹ Das heißt also, dass das nahe Wort im Tun mündet.

Ehrenreich zeigt weiterhin die Verbindung vom „nahen“ Wort zur „Nähe“ Jahwes und zwischen Gott und seinem Wort auf.⁷² Die Tora wird mit der Nähe Gottes parallelisiert. Gott ist dem Volk nahe (4,7), weil er ihm sein Gesetz gegeben hat (4,8). Über den Begriff חַיִּים „Leben“ und der damit verbundenen Parallele zwischen 30,20 und 32,47 wird die Verbindung zwischen Gott und seinem Wort deutlich. Gott ist das Leben für das Volk (30,20) und auch das Wort ist das Leben für das Volk (32,47). Die Verbindung wird durch Dtn 8,3 untermauert: „Der Mensch lebt nicht allein vom Brot, sondern von allem was aus dem Mund des Herrn hervorgeht.“ „Über den Mund aus dem inneren JHWHs kommend, ist das Wort Träger des Lebens und der Nähe JHWHs.“⁷³ Diese Zusammenhänge wiederum unterstützen die Auslegung Barkers, dass das Wort selbst das Mittel zur Beschneidung des Herzens ist, denn die Folge dieser Beschneidung ist das Leben (30,6).

⁶⁹ Barker, 2004, S. 186.

⁷⁰ Ebd. S. 187; vgl. McConville, 2002b, S. 429.

⁷¹ Ehrenreich, 2010, S. 224.

⁷² Ebd. 217-118; ebenso Wright, 1996, S. 291.

⁷³ Ehrenreich, 2010, S. 118.

In diesen Auslegungen wird deutlich, dass die Beschneidung des Herzens mit dem nahen Wort verbunden ist. Beides gehört zusammen. Die Beschneidung des Herzens bedeutet, dass der Mensch das Wort Gottes im Herzen hat und darum tun kann. Auch die beiden mittleren Fragen des zweiten Abschnitts von c30 unterstreichen die Wirkung und Aufgabe des Wortes am Menschen (30,12f). Sie zielen auf eine Mose ähnliche Mittlergestalt ab. Die Wörter „holen“ und „fahren/hinaufsteigen“ zeigen eine Verbindung zu Dtn 9,9 auf.⁷⁴ Mose musste hinaufsteigen, um die Tafeln des Bundes zu holen. Die beiden Fragen wollen deutlich machen, dass es in Zukunft diesen Mose ähnlichen Mittler und Überbringer des Wortes nicht mehr braucht. Der Grund dafür ist, dass das Wort selbst an die Stelle von Mose tritt. Gott wird durch das Wort seinen Willen ins Herz des Menschen übermitteln. Die äußerliche Übermittlung der Tora durch Mose reichte nicht aus, um das Volk zum Gehorsam zu führen. Die innere Übermittlung der Tora ins menschliche Herz dagegen wird dasselbe „beschneiden“ und so zum Gehorsam befähigen.

2.3.3 Die Folgen der Beschneidung des Herzens

Die Folgen der Beschneidung des Herzens werden in 30,6 zusammenfassend benannt: לְאַהֲבָה אֶת־יְהוָה אֱלֹהֶיךָ „damit du den Herrn deinen Gott liebst“ und לְמַעַן חַיִּיךָ „dass du am Leben bleibst.“ „Lieben“ und „Leben“ welche aus der Beschneidung des Herzens erwachsen, sind Begriffe, die zwei Themenbereiche zusammenfassen. Liebe fasst das zusammen, was Dtn vom Menschen als Antwort zu Gott fordert. „Leben“ fasst die Segnungen Gottes zusammen.⁷⁵

2.3.3.1 Die Liebe zu Gott

Die rechte Antwort zu Gott wird in v1-10 mit שׁוּב „umkehren“, שְׁמַעַת בְּקוֹל „hören auf die Stimme“, עָשָׂה „tun“ und אָהַב „lieben“ beschrieben. Diese Verben sind sowohl miteinander verbunden als auch gleichgestellt. „Umkehren“ bedeutet demnach „auf Gottes Stimme zu hören“ und „sein Wort zu tun“ (v2). „Gott lieben“ (v6) bedeutet wiederum, zu ihm „umzukehren“ und darum auch „auf seine Stimme zu hören“ und „seine Gebote tun“ (v8; vgl. v16 u. 20). „Lieben“ hat unter diesen Verben jedoch eine besondere Stellung, weil es alle anderen Forderungen an Israel in Deuteronomium

⁷⁴ Ehrenreich, 2010, S. 216.

⁷⁵ Barker, 2004, S. 166.

zusammenfasst.⁷⁶ Es umfasst Emotionen und Handeln und bildet darum eine Überschrift sowie die Basis im „Schema Israel“ für alle weiteren Gebote. Die Liebe zu Gott bedeutet demgemäß, Gottes Gebote zu halten, was an den Parallelstellen in Deuteronomium betont wird (vgl. 10,12-13; 11,13). Aber darüber hinaus wird eine tiefe innere Verbundenheit mit Gott ausgedrückt (vgl. 29,3). Die Liebe zu Gott wird an anderen Stellen auch eng mit der Furcht Gottes (6,2; 10,12) verbunden. Die Menschen, die ihn lieben, sollen ihm anhängen. Ferner drückt die Beschreibung „mit deinem ganzem Herzen und mit deiner ganzen Seele“ aus, dass es um mehr als äußerlichen Gehorsam geht. Die rechte Liebe zu Gott hat eine „umfassende und ungeteilte Qualität.“⁷⁷ Der Mensch liebt und folgt Gott mit seinem ganzen Sein, gerade so, wie es das „Schema Israel“ fordert: בְּכָל־לֵבָבְךָ וּבְכָל־נַפְשְׁךָ וּבְכָל־מְאֹדְךָ „mit deinem ganzen Herzen, mit deiner ganzen Seele und mit deiner ganzen Kraft.“ Barker macht hier eine wichtige Beobachtung:

„Each time in Deuteronomy when Israel is the subject and Yahweh the object of אָהַב the verb is either expressed as a commandment (6:5; 11:1), or an infinitive construct, לִאֲהֹבָה, dependent on a verb of command (10:12; 11:13, 22; 19:9; 30:16, 20) or a participle with similar effect (13:4 [in deutscher Zählung 13,5; Anm. Verf.]). The one exception to this is 30:6b. Here the infinitive construct appears with a consecutive function. Now for the first time in the book, love is no longer a command but a statement. Israel's capability to love is grounded in and enabled by Yahweh's action in v6a.“⁷⁸

Die Liebe zu Gott wird als erste und direkte Folge der Beschneidung des Herzen benannt. Die Beschneidung führt zur Liebe zu Gott. Diese Liebe wiederum führt zum Leben, was mit der konsekutiven Konjunktion לְכֵן „wegen/damit“ ausgedrückt wird. Die Verbindung der Liebe zu Gott und dem Leben findet sich noch zwei Mal im letzten Teil von Kap. 30 (v16 und 20). In Vers 20 wird das Leben wiederum mit Jahwe identifiziert.⁷⁹ Ehrenreich schlussfolgert deshalb richtig: „Gott ist damit Objekt, Ermöglichungsgrund und in gewisser Hinsicht auch letztes Ziel der in 30,6 verheißenen Liebe.“⁸⁰

⁷⁶ Barker, 2004, S. 161.

⁷⁷ Ehrenreich, 2010, S. 186.

⁷⁸ Barker, 2004, S. 162.

⁷⁹ Ehrenreich, 2010, S. 186.

⁸⁰ Ebd. S. 186.

2.3.3.2 Das Leben von Gott

Die Wortwurzel חי „leben“ kommt in c30 sieben Mal von neununddreißig Mal vor und hat damit wie שׁוּב „umkehren“ und לֵב (ב) „Herz“ hier ihren Schwerpunkt. Innerhalb von c30 erscheint die Wortwurzel sechs Mal im dritten Abschnitt (30,15-20) und ein Mal in v6. V6 weist dieselbe Form wie v20 auf und macht so den engen Zusammenhang dieser Verse deutlich. Die Lebensthematik, welche vermehrt von c4 bis c8 angesprochen wurde, wird somit im dritten Abschnitt von c30 zugespitzt.

In c4 bis c8 wird mehrfach die Abhängigkeit des Lebens vom Tun der Gebote aufgezeigt (4,1; 5,33; 6,24; 8,1). Israel soll auf Gottes Gebote hören, damit es leben und in das Land kommen kann und es ihm gut geht. Der Zusammenhang zwischen dem Wort bzw. dem Gebot Gottes und dem Leben wird in c8 vertieft. Das Volk soll das Gebot tun, damit es lebt (v1). Die Wüstenwanderung und die übernatürliche Speisung mit Manna sollten dazu dienen, dass das Volk erkennt, dass es nicht vom physischen Brot allein lebt, sondern von den Worten aus Gottes Mund (v3). Das Volk wird davor gewarnt, in Bezug auf die weltlichen Güter des Lebens auf sich anstatt auf Gott zu vertrauen, der der Geber aller Gaben ist (8,11-18). Wenn das Volk dennoch Gott vergisst, wird es nicht leben, sondern zu Grunde gehen (8,19-20). Das Leben ist also von Gott abhängig (vgl. 34,39): Gott gibt bzw. erhält das Leben (6,24), Gott schützt das Leben (5,17; 4,42) und Gott vernichtet das Leben (4,4; 8,20).

Über das Wort „leben“ wird auch die Brücke zum Gebot des Lernens der Gebote und der Furcht Gottes geschlagen. Das Volk soll Gottes Wort lernen und lehren, um כָּל־יְמֵי „alle Tage deines Lebens“ Gott zu fürchten. In dieser Verbindung wird deutlich, wie das Volk Gott gehorsam sein und darum „leben“ kann. Das Volk muss das Wort verinnerlichen (vgl. 30,1.14; 6,7-9).

Im dritten Abschnitt von c30 werden einige Begriffe mit dem Wort „Leben“ gleichgestellt oder ihm gegenübergestellt. Das Wort טוֹב „gut“ (30,15) erscheint oft in Verbindung mit dem Land (1,25.35; 3,25; 4,21f; 8,7.10 u.a.), welches Gott verheißen hat, und mit dem Segen (26,11; 28,11f; 30,9), welchen Gott in diesem Land geben will. מוֹת „Tod“ ist der Gegenbegriff zum Leben. Er ist die Folge der Hinwendung zu den Götzen, wie oben beschrieben, und von Gesetzesbruch (13,6.10f; 17,5-7.12; 18,20; 19,12; 22,21-25; 24,7.16). הַרְעָה „das Böse“ als Gegenbegriff zum „Guten“ bezieht sich in

Dtn 31,29 auf das Handeln des Volkes. Sie tun, was böse in den Augen Gottes ist. וַיֵּיטֹשׁ „das Leben“, welches Gott vorgelegt hat, bezieht sich nach 30,15 auf Gottes Gebote. Wer sie tut, wird leben (30,16). Die Aussage der Verse 15-18 fasst angesichts des Aufrufs zur rechten Entscheidung in v19 die beiden Wege, welche über das ganze Buch entfaltet wurden, noch einmal prägnant zusammen: Wer Gottes Geboten folgt, wählt das Leben und wird dafür Gutes, das heißt Segen erlangen. Wer aber Gottes Gebote nicht befolgt, sondern sich von ihm abwendet und Götzen dient, der wählt den Tod, tut das Böse und wird den Fluch ernten.

Bei der Aufforderung zur Wahl des Lebens ist auch die Verbindung zu den ersten Kapiteln des Pentateuchs zu beachten (Gen 2f). Durch das Essen der Frucht des Baumes der Erkenntnis kommt es zum Bruch zwischen Mensch und Gott. Adam und Eva werden aus dem Lebensraum des Garten Edens vertrieben mit der Begründung, dass sie nicht auch noch vom Baum des Lebens essen. Nun am Ende des Pentateuchs wird das Volk aufgerufen, das Gute oder das Böse, das Leben oder den Tod zu wählen. So wird der Weg aufgezeigt, wie der Bruch in der Beziehung zwischen Mensch und Gott rückgängig gemacht werden kann. Durch die Verbindung dieser Wahl mit dem zukünftigen Versagen Israels ist aber klar, dass Israel diesen Weg nicht beschreiten wird. Der Mensch kann den Bruch von Gen 3 nicht heilen, weil er vom Herzen her, nicht in der Lage dazu ist (29,3). Die Wahl wird darum negativ ausgehen. Die Lösung der Probleme liegt demnach nicht im dritten Teil von c30, sondern im ersten Teil. Das Leben ist letztlich eine Konsequenz der Beschneidung des Herzens und nicht der Entscheidung des Volkes.⁸¹ Gott selbst muss also die Beziehung zwischen sich und dem Menschen wieder herstellen. Diese Bedingung wird im dritten Abschnitt durch die Verbindung von 30,19b-20 mit v6 unterstrichen: Es geht an beiden Stellen um die zurzeit lebende Generation und ihre Nachkommen, um ihre Liebe zu Gott und um das daraus resultierende Leben. Das Leben wiederum ist nach der Zuspitzung von v20b Jahwe selbst: „Denn er ist dein Leben.“⁸² Das Volk wird also aufgefordert Jahwe zu wählen,

⁸¹ McConville, 2002b, S. 427.

⁸² Ehrenreich, 2010, S. 54 (vgl. S. 261), Anmerkung AO gibt die Argumente an, warum v20 mit „er“ (Gott) als Subjekt übersetzt werden kann: „Denn er ist dein Leben und die Länge deiner Tage.“

denn Jahwe ist die Quelle des Lebens⁸³ und nur durch sein Handeln am Herzen kann der Mensch dieses Leben erlangen (30,6). Barker schreibt:

„Israel is being asked to choose what Yahweh himself has promised he will enable. It is not a simple choice to obey. Rather Israel is being asked to choose Yahweh and his grace which will enable obedience.“⁸⁴

„Leben“ bedeutet deshalb nicht nur, wie oben erwähnt, biologisch am Leben zu sein, sondern es geht um ein von Gott gesegnetes Leben, was zugleich ein Leben in der Gemeinschaft mit Gott bedeutet.

Die Liebe zu Gott und das daraus resultierende Leben sind die direkten Folgen der Beschneidung des Herzens. Diese Folgen beinhalten bzw. führen darüber hinaus zu weiteren Folgen, welche nun im Einzelnen betrachtet werden sollen.

2.3.4 Weitere Folgen der Beschneidung des Herzens

2.3.4.1 Umkehr des Fluches und Erneuerung des Segens

V9 greift Segen und Fluch aus c28 auf. Israel wird wieder mit reicher Frucht gesegnet (30,9; vgl. 28,4) und im Überfluss beschenkt werden (30,9; vgl. 28,11). Der Fluch auf der Frucht (28,18.33.42.51.53) wird wieder in einen Segen gewendet. Der zukünftige Segen wird sogar den ersten Segen übertreffen (30,5c).⁸⁵ Gott, der sich darüber gefreut hat, Israel zu vernichten, wird sich nun wieder über sein Volk לְטוֹב לִישׁוּעַ עַל־יָדָה „freuen zum Guten“. Aufgrund der entscheidenden Veränderung des Herzens und der damit verbundenen Befähigung zum Gehorsam sind diese Segnungen nicht mehr an Bedingungen geknüpft, sondern sichere Verheißungen, welche sich erfüllen werden. Der קִלְקָלָה Fluch, den Israel davor erleben musste (v1, vgl. 29,19.20.26), wird dagegen auf die Feinde Israels gelegt (v7a), welche wiederum vormals Werkzeuges des Gerichts über Israel waren (v7c).⁸⁶

2.3.4.2 Umkehr und Gehorsam des Volkes (30,6.11-14)

Wie oben beschrieben umfasst die Liebe zu Gott auch die Umkehr und den Gehorsam zu Gott. Die Umkehr des Volkes, welche von Gottes Handeln abhängig ist, ist eine Folge der Beschneidung des Herzens durch Gott.

⁸³ Wright, 1996, S. 292.

⁸⁴ Barker, 2004, S. 212.

⁸⁵ McConville, 2002b, S. 427.

⁸⁶ Harman, 2001, S. 260.

2.3.4.3 Rückkehr und Sammlung des Volkes

Im ersten Teil von c30 geht es auch um die Sammlung und die Rückkehr des Volkes ins Land der Väter (3-5). Diese äußere Rückkehr des Volkes ist mit der inneren Umkehr zu Gott verbunden. Das Wort שׁוּב „umkehren“ mit dem Volk als Subjekt ist in diesem Kapitel allerdings der inneren Umkehr vorbehalten. Wenn es um die Rückkehr in das Land der Väter geht, so wird sie dadurch beschrieben, dass Gott sein Volk קִבֵּץ „sammelt“ und לָקַח „holt“. Die äußere Rückkehr wird der inneren Umkehr folgen. Gott selbst wird das Volk zurückbringen, und zwar aus Barmherzigkeit (30,3) und nicht aufgrund von erfüllten Bedingungen auf der Seite des Volkes.⁸⁷ Der Schwerpunkt von c30 liegt aber nicht in der äußerlichen Erneuerung und Rückkehr des Volkes, sondern auf der inneren Umkehr, auf der Befähigung des Volkes, Gottes Wort zu tun und Gott selbst zu lieben.⁸⁸

2.3.5 Bund und Bundeserneuerung

Der Begriff בְּרִית „Bund“ steht für ein weites theologisches Feld, welches im Rahmen dieser Arbeit nicht umfassend behandelt werden kann.⁸⁹ Zusammenfassend kann gesagt werden, dass der Begriff „Bund“, insofern er sich auf einen Bund zwischen Gott und Mensch bezieht, für eine durch einen besonderen Akt und eine Verheißung Gottes befestigte Beziehung zwischen Gott und seinem Volk oder bestimmten Personen und Familien steht. Im Fall des Horeb- und Moabbundes wird der Bundesbruch mit schwerem Gericht bestraft. Der Bund zwischen Gott und seinem Volk und der Bundesbruch des Volkes bilden letztlich den Ausgangspunkt für das Thema dieser Arbeit. Der Schwerpunkt dieser Untersuchung liegt auf der zukünftigen Bundeserneuerung durch die Beschneidung des Herzens.

Wie durch die bisherige Untersuchung von Dtn 30 deutlich wurde, wird durch die Beschneidung des Herzens das Volk befähigt, Gemeinschaft mit Gott zu haben. Mit anderen Worten: Durch die Beschneidung des Herzens erneuert Gott den Bund mit seinem Volk. In der zukünftigen Bundeserneuerung geht es folglich darum, die eigentliche Intention des Bundes zu erfüllen, nämlich eine beständige, durch Treue und Liebe geprägte Gemeinschaft zwischen Gott und seinem Volk durch die letztlich Gott in

⁸⁷ McConville, 2002b, S. 426.

⁸⁸ Ebd. S. 431.

⁸⁹ Zur weiteren Lektüre zum Thema „Bund“ siehe u.a. Horton, Michael, *God of Promise, Introducing Covenant Theology*. Grand Rapids [Baker Books] 2006.

der Welt offenbart und verherrlicht wird.⁹⁰ Diese Gemeinschaft findet ihren Ausdruck in der sogenannten Bundesformel: Ich will euer Gott sein und ihr sollt mein Volk sein (vgl. Ex 6,7; Lev 26,12; Dtn 26,17-19).⁹¹ Brueggemann erklärt den Begriff „Bund“ passend:

„The sovereign God, Yahweh, who exhibits glory, holiness, and jealousy, is known among the nations as ‚the God of Israel.‘ The terms that most frequently characterize this relationship are those we have seen in Exod 34:6-7a: steadfast love, faithfulness, mercy, graciousness, and the additional terms righteousness, justice, and *shalom*. The label most often assigned to the relationship marked by these terms of fidelity is *covenant*.“⁹²

Das Volk sollte Gott in der Welt verherrlichen, indem es durch den Gehorsam zu seinen Geboten diese Eigenschaften Gottes in der Welt widerspiegelt. Brueggemann schlussfolgert deshalb: „How Yahweh treats Israel, and how Israel fares in the world, are taken as data for how powerful or reliable Yahweh is.“⁹³ Gott wird also schließlich durch die Bundeserneuerung bewirken, dass das Volk ihn liebt und somit von ihm gesegnet wird und er dadurch in der Welt verherrlicht wird.

Der Begriff „Bund“ kommt in c30 nicht vor, dafür aber zwei Mal im 28,69 und jeweils fünf Mal in c29 und c31. Dtn 30,1 redet von כָּל־הַדְּבָרִים „allen diesen Worten“ und nimmt damit Bezug auf דְּבַר־יְהוָה „die Worte des Bundes“ (28,69)⁹⁴ und auf אֲדָכְלִידְבָרִי „all die Worte des Gesetzes“ (29,28).⁹⁵ Demnach ist der Bundesschluss c29 der Ausgangspunkt für die Ereignisse, welche in den folgenden Versen beschrieben werden. C29 spricht vom Bundesschluss bzw. der Bundeserneuerung am Horeb und deutet den Bruch dieses Bundes an. 30,1-10 bestätigt den zu erwartenden Bundesbruch und verheißt die zukünftige Erneuerung des Bundes.⁹⁶

⁹⁰ Die Verherrlichung und Offenbarung Gottes in der Welt findet ihren Ausdruck im Dekalog, im „Schema Israel“ (Dtn 6,4-29), in der Aufforderung das Herz zu beschneiden (10,12-22), und letztlich wird sie auch im Schluss des Liedes des Zeugnisses in Dtn 32,39-43 angedeutet, wo es jeweils um die Einzigartigkeit und Erhabenheit Gottes, seine Anbetung und seinen Ruhm in der Welt geht.

⁹¹ Rienecker ergänzt: „Die Basis des Gottesbundes findet ihren Ausdruck in der Formel, daß Gott Israels Gott sein will, und daß Israel Gottes Volk sein soll“; vgl. Rienecker, 1960/1974, S. 255.

⁹² Brueggemann, 1997, S. 296.

⁹³ Ebd. S. 297.

⁹⁴ Dtn 28,69 ist nach den Untersuchungen vieler Theologen als Überschrift von c29 zu lesen; vgl. Barker, 2004, S. 110-112.

⁹⁵ McConville, 2002b, S. 425.

⁹⁶ Harman, 2001, S. 260; Thomson, 1974, S. 310.

2.3.5.1 Die zukünftige Bundeserneuerung

In Dtn 30 wird u.a. am gemeinsamen Vorkommen von רָחַם „erbarmen“ (Piel) mit der Wurzel von שׁוּב deutlich, dass es um die Bundeserneuerung geht. Ehrenreich weist nach, dass es an diesen Stellen (vgl. 30,3) um das Thema „Verschonung der Gemeinschaft und die Bundeserneuerung“⁹⁷ geht. Die in 30,10 verheißene zukünftige Erneuerung des Bundes hat nach Ehrenreich zwei Aspekte. Es geht um die rechtliche Erneuerung des Bundes und um die Herstellung einer inniglichen und beständigen Beziehung zwischen Gott und Volk. Ehrenreich weist beide Seiten folgendermaßen nach: Das שָׁמַע „hören auf die Stimme“ Jahwes erscheint in v2, 8 und 10 und steht jeweils in Verbindung mit שׁוּב. Wenn das Volk zu Gott umkehrt, dann wird es auf seine Stimme hören. Im dreimaligen Vorkommen dieser Wendung liegt eine Steigerung, mit der unterstrichen werden soll, dass das Volk, indem es auf „die Stimme Jahwes hört“, das ganze Gesetz, nämlich das in v10 genannte סֵפֶר הַחֻקִּים „Buch des Gesetzes“ erfüllen wird.⁹⁸ Er weist zunächst den *rechtlichen* Gebrauch nach: Wenn שָׁמַע „hören“ mit קוֹל „Stimme“ kombiniert wird, geht es nicht nur um ein schlichtes Hören der Stimme, sondern darum, Jahwe zu gehorchen. Die Wendung erscheint an wichtigen Stellen in Genesis (c3, 22 und 26) und später schwerpunktmäßig in Verbindung mit Bundesschlüssen. Demzufolge bedeutet das „hören auf die Stimme Jahwes“, den Bund zu halten und die Negation, den Bund zu brechen. Ehrenreich verbindet diese Zusammenhänge mit Dtn 30:

„Sowohl an die Negation der Wendung (und ihre belastenden Folgen), als auch an die beziehungsstiftende Funktion ihres positiven Gebrauches knüpft Dtn 30,1-10 (zusammen mit Dtn 4,30) an. Wenn das „Hören auf die Stimme JHWH’s“ aufgegriffen und mit שׁוּב „zurückkehren“ verbunden wird, kommt darin eine rechtliche Wiederherstellung der Bundesbeziehung mit JHWH und der damit verknüpften Verheißung zum Ausdruck.“⁹⁹

Ehrenreich sieht in der Wendung „hören auf die Stimme Jahwes“ aber auch einen *Ausdruck einer Beziehung*. Es geht ihm hier um das „Wahrnehmen der Stimme Jahwes“. Das Volk nahm diese Stimme „aus der Mitte des Feuers“ unmittelbar wahr (4,12.33.36; 5,24.26). Dieses unmittelbare Hören wird von der Gemeinschaft allerdings abgelehnt (5,23-26). Das wird zwar positiv gewertet, allerdings „geht damit etwas von der

⁹⁷ Ehrenreich, 2010, S. 144.

⁹⁸ Ebd. S. 115-224. Ehrenreich sieht unter dem „Buch des Gesetzes“ v10 das von Mose fiktiv niedergeschriebene Gesetz aus 31,9.24.

⁹⁹ Ebd. S. 117.

möglichen Nähe verloren. Damit wird ein Mittler notwendig, der שמע ‚hören‘ und עשה ‚tun‘ (5,27) erst ermöglicht.“¹⁰⁰ Ehrenreich verbindet diese Zusammenhänge wiederum mit Dtn 30:

„Auf dem Hintergrund der gescheiterten Geschichte des Hörens und der entsprechenden rechtlichen Praxis liegt es durchaus nahe, in der „Rückkehr zum Hören auf die Stimme JHWHs“ auch eine Rückkehr zu einer stärkeren Unmittelbarkeit der Gottesbeziehung zu sehen. Schlüssel dafür ist die in Dtn 30,11-14 entfaltete Nähe des Wortes, die keines Mittlers mehr bedarf.“¹⁰¹

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass durch die zukünftige Bundeserneuerung eine vorher nie dagewesene tiefe und beständige Gemeinschaft zwischen Gott und Volk entstehen wird.

2.3.5.2 Die Verbindung der verschiedenen Bünde

Die erste Erwähnung des Begriffes „Bund“ in Deuteronomium findet sich in 4,13. An dieser Stelle ist der Horebbund gemeint. Dieser Bund wird in der Moabebene mit der neuen Generation des Volkes erweitert und erneuert (4,13ff). Mose betont, dass der Bund am Horeb nicht nur den Vätern galt, sondern auch der gegenwärtigen Generation und besiegelt das mit der Bundeserneuerung in der Moabebene (5,2-3; 28,69-29,28). In Dtn 29,15-28 wird der zukünftige Bundesbruch Israels beschrieben. Auch wenn dieser Bruch noch mutmaßlich ist, so wird schon durch 29,3 angedeutet, dass er zu erwarten ist. Dtn 30,1 und 31,14ff verlassen die hypothetische Sprache gänzlich und verheißen den Abfall des Volkes als sicheres zukünftiges Ereignis.¹⁰² Der Bundesbruch wird durch Götzendienst geschehen (29,17; 31,16). Der Grund für den Bundesbruch ist das verstockte Herz (29,18 - בִּשְׂרֹרֶת לִבִּי). Gott wird auf den Abfall des Volkes mit Zorn reagieren. Er wird das abgefallene Volk mit den Flüchen des Bundes strafen, welche im Gesetzbuch verzeichnet sind (29,19-20). So wird allen klar werden, dass nicht Jahwe sondern das Volk den Bund verlassen hat. Jahwe hat gerade durch das Gericht des Volkes die Treue zu seinem Bund vor aller Welt bewiesen (29,23ff). Seine Treue und Barmherzigkeit wird Jahwe letztlich aber in der zukünftigen Bundeserneuerung, welche in 30,1-10 verheißen wird, offenbaren.

¹⁰⁰ Ebd. 118.

¹⁰¹ Ebd. S. 118.

¹⁰² Ehrenreich legt dar, dass die Ortsangaben („unter allen Völkern“) in v1 und 3 die Verwirklichung des Exils von 29,27 voraussetzen; vgl. Ehrenreich, 2010, S. 108.

Der Rahmen des Buchkerns bzw. des Gesetzes (c5-28), bestehend aus c4 und c29-30, zeichnet einen Überblick über die Geschichte des Bundes in einer dreifachen Stufung¹⁰³:

- 1) 4,1-9.9-14; 29,1-14 Bundesschluss am Horeb / in Moab und dessen Vorgeschichte
- 2) 4,15-28; 29; 15-27 Bundesbruch und Ausblick auf das Exil
- 3) 4,29-31; 30,1-10 Bundeserneuerung durch Umkehr und Jahwes Erbarmen

Durch diese Parallelen werden Moabbund und Horebbund eng miteinander verbunden. C4 knüpft an den Horebbund an und 28,69 und 29,1-14 ordnen den Moabbund dem Horebbund unter. Somit ist Moab eine Erneuerung und Weiterentwicklung von Horeb. Beide ähneln sich in der Struktur und beide erwarten weitere Taten der Gnade Gottes. Das heißt, Horeb und Moab gehen davon aus, dass sie noch nicht ausreichen, um die Verbindung zwischen Gott und dem Volk zu sichern. Horeb und Moab sind auch keine Ersetzung für den Abrahamsbund, sondern sie gründen auf den Verheißungen an Abraham.¹⁰⁴ Das wird in Deuteronomium u.a. durch die immer wiederkehrende Wendung *נִשְׁבַּע יְהוָה לְאֲבֹתֵיכֶם לְאַבְרָהָם לְיִצְחָק וּלְיַעֲקֹב* „der Herr euren Vätern Abraham, Isaak und Jakob geschworen hat“ unterstrichen.¹⁰⁵ Deuteronomium umfasst und integriert Horeb- und Abrahamsbund, Gesetz und Verheißung. Das Gesetz entspringt aus den Verheißungen. Die Verheißungen der Gnade wiederum sind die Basis für die Beziehung zwischen Jahwe und Israel. Gerade durch das Zeichen der Beschneidung wird nun zusätzlich die Verbindung zur zukünftigen Bundeserneuerung unterstrichen. Durch das Zeichen der Beschneidung am Herzen, schlussfolgert Ehrenreich,

„wird Dtn 30,1-10 gleichzeitig zur Synthese der unterschiedlichen Bundeskonzepte am Ende des Pentateuch und erhält so rechtshermeneutisch Schlüsselstellung. [...] Die Erneuerung des Moabbundes wird durch das Zitat aus Ex 34,6 (Dtn 30,3) in die Kontinuität mit dem Sinaibund

¹⁰³ Ehrenreich, 2010, S. 131.

¹⁰⁴ Williamson, 2007, S. 94.

¹⁰⁵ Der Schwur an die Erzväter wird in Deuteronomium meistens in Bezug auf die Landverheißung, an einigen Stellen aber auch in Bezug auf den Bund angeführt (4,31; 7,12; 8,18 und 29,12). Barker sieht gerade in diesem Zusammenhang, also in der Treue Gottes zu den Verheißungen an die Erzväter, die Grundlage für die zukünftige Erneuerung des Bundes. Nach Ehrenreich ist die Erfahrung der Bundeserneuerung am Horeb entscheidend für den Ausblick auf die kommende Bundeserneuerung nach dem Exil.

gestellt und durch das Bundeszeichen der Beschneidung des Herzens im gleichen Moment mit der Linie des Abrahambundes (Gen 17) verknüpft.“¹⁰⁶

Auch Barker betont die Verbindung zwischen der zukünftigen Bundeserneuerung und dem Bund mit Abraham im Zusammenhang mit dem Zeichen der Beschneidung:

„Deuteronomy has appropriated this physical sign and applied it metaphorically to Israel’s heart, recognizing that the covenant relationship depends on the internal state of Israel’s heart and not mere external obedience. [...] So the circumcised heart belongs to a person standing under the Abrahamic covenant.“¹⁰⁷

Durch diese Verbindungen wird wiederum die Vorrangigkeit Gottes bei der Umkehr und Errettung des Volkes unterstrichen. Die Beschneidung des Herzens, welche zur Erneuerung des Bundes führt, geschieht nicht als Reaktion Gottes auf die Umkehr des Volkes, sondern aufgrund seiner Verheißung sowie seiner Bundestreue zu den Ervätern und ihren Nachkommen.

Der Hinweis auf die Nachkommen ist an dieser Stelle ebenfalls ein wichtiges Element, welches die Verbindung der Bünde unterstreicht. Gott hat seinen Bund mit Abraham und seinen Nachkommen geschlossen (Gen 17,7f). Das Zeichen des Bundes, die Beschneidung der Vorhaut, sollte darum ebenfalls an den Nachkommen vollzogen werden (17,10-12). Desgleichen wurden im Bund in Moab ausdrücklich die Kinder mit einbezogen. Auch Sie sollen im Gesetz unterrichtet werden und dem Gesetz folgen (Dtn 6,2.7). Außerdem bezieht sich die Verheißung der Bundeserneuerung auf das Volk und seine Nachkommen (30,6). Die Einbeziehung der Nachkommen ist somit ein wichtiger Bestandteil des Bundes und der Bundeserneuerung.

Abrahamsbund, Horebbund und Moabbund stehen in Kontinuität zueinander.¹⁰⁸ Die letzten beiden bauen auf ihre Vorgänger auf und integrieren sie.¹⁰⁹ Auch die zukünftige Bundeserneuerung steht somit in Kontinuität zu diesen drei Bünden. Die Kontinuität

¹⁰⁶ Ehrenreich, 2010, S. 197.

¹⁰⁷ Barker, 2004, S. 169; Barker weist u.a. durch die Parallelen zu Dtn 10,16 u. 4,29-31 u.w. die Verbindung zum Abrahamsbund nach.

¹⁰⁸ Diese drei erwähnten Bünde bauen wiederum auf den Bund mit Noah auf. Der Bund mit Noah war ein Bund, welcher die Ordnung der ganzen Schöpfung betraf, welche aber auch grundlegend für die weitere Heilsgeschichte sein sollte. Paul R. Williamson zeigt diese Verbindung und Bedeutung in seinem Buch *Sealed with an Oath* auf; Williamson, 2007, S. 59-77.

¹⁰⁹ Barker, 2004, S. 175; Harman, 2001, S. 161.

der Bünde zeigt sich besonders in der Vorrangigkeit von Gottes Handeln und der Gnade Gottes. Jeder Bund und jede Bundeserneuerung kommt durch die Gnade Gottes zustande und weist auf die Gnade Gottes hin. Die Betonung des Gehorsams und der Gebote macht deutlich, dass das Volk dennoch in der Verantwortung steht, Gott in rechter Weise zu antworten. Aber um den Weg des Gehorsams zu gehen und um Ungehorsam vergeben zu bekommen, ist der Mensch von der Gnade Gottes abhängig.

2.4 Zusammenfassung

Dtn 30 gibt dem Leser entscheidende Antworten zum Grund des Versagens des Volkes, zu seiner Rettung und warum nur Gott der Retter sein kann. Der Grund für das Versagen in der Vergangenheit und auch in der Zukunft ist das unbeschnittene Herz, ein Herz, welches Gott nicht erkennen und ihm gehorsam sein kann (29,3). Die Rettung liegt im gnädigen Handeln Gottes. Er muss dem Volk ein verständiges Herz geben, also das Herz beschneiden. Durch Beschneidung des Herzens bewirkt Gott, dass der Mensch ihn liebt und ihm gehorsam ist. Das geschieht konkret dadurch, dass Gott sein Wort in das Herz gibt. Sein Wort und Gott selbst sind das Leben. Allein Gott kann das Volk zum Leben führen. Leben bedeutet darum, Gemeinschaft mit Gott zu haben. Obwohl am Ende von c30 das Volk oder der Leser vor eine Wahl gestellt wird, so legt der Aufbau des ganzen Kapitels dennoch eine logische Abfolge der Ereignisse nahe. Ehrenreich fasst zusammen: „Auf Gottes erbarmendem Handeln (v1-10) und seiner Nähe im Wort (v11-14) darf alles in der Entscheidung für JHWH verdichtete aktive Mühen der Gemeinschaft (v15-20) aufrufen.“

C30 ist somit wichtig für die Botschaft und Theologie des ganzen Buches. Es macht deutlich, wozu die Berichte über das Versagen Israels und die Gesetzestexte dienen sollen. Sie selbst können das Volk nicht zum Gehorsam und zur Erkenntnis Gottes befähigen. Sie können demzufolge keine beständige Bundesgemeinschaft zwischen Gott und seinem Volk schaffen. Aber sie machen die Unfähigkeit des Volkes zum Gehorsam deutlich und treiben somit das Volk zu Gott und seiner Gnade. Das Volk soll die Untreue und Hartnäckigkeit des Menschen und im Gegensatz dazu Gottes Treue und Gnade erkennen. Das Gesetz gibt kein Leben, aber es treibt zum Leben, zu Jahwe. Somit ist auch das Gesetz ein Zeichen der Gnade Gottes. Die Beschneidung des Herzens, welche von Gott verheißen ist, wird Gottes Treue und Gnade vollends offenbaren und die Untreue und Hartnäckigkeit des Volkes „abschneiden“. Durch das Gesetz wird das

Volk auf die Beschneidung des Herzens vorbereitet, indem es die Notwendigkeit dieser Beschneidung erkennt und ersehnt. Durch die Beschneidung des Herzens wiederum wird das Volk Gott lieben, also seine Gebote erfüllen.

Die Schlüsselwörter und Kernthemen von Dtn 30 sollen nun als Grundlage für die Untersuchung der Propheten dienen. Wie offensichtlich geworden ist, werden dabei die Begriffe „umkehren“, „Herz“, „beschneiden“ und „Bund“, desweiteren alle Begriffe, die mit der Erkenntnis und dem Wort Gottes im Zusammenhang stehen, eine besondere Bedeutung haben.

3 Jesaja

Jesaja spricht nicht direkt von der Beschneidung des Herzens. Dennoch wird in dieser Untersuchung deutlich, dass Jesaja nicht nur an vielen Stellen auf Deuteronomium aufbaut, sondern auch auf die Beschneidung des Herzens durch Gott eingeht.

3.1 Einteilung, Theologie und Botschaft

Das Buch Jesaja kann in zwei Hauptabschnitte eingeteilt werden. In c1-39 geht es um die Mahnung zur Umkehr angesichts des Gerichtes über das Nordreich. Wenn Juda nicht umkehrt, wird es ein noch härteres Gericht erfahren, nämlich Zerstörung und Exil. C40-66 erwarten das Exil und handeln demnach von Dingen, welche für die zukünftigen Exilanten von Bedeutung sind, vorrangig ihre Rückkehr und Errettung.¹ Dabei finden sich über das ganze Buch Jesaja verteilt Texte über das zukünftige, rettende Eingreifen Gottes, also Texte, welche die Botschaft von Dtn 30 aufgreifen. Aber auch die Texte über das Gericht, welches mit Sicherheit eintreffen wird, bzw. in der prophetischen Sicht schon eingetroffen ist, bestätigen die Gerichtserwartung von Dtn 29-31.

Nach Brevard Childs, welcher Jes 1 als eine Einführung für das ganze Buch Jesaja, zumindest in seiner abschließenden Form, sieht, ist Gott das Zentrum dieser Einleitung. Es geht um Gottes Zorn aufgrund der Sünde des Volkes und es geht darum, wie Gott sein Volk zum Gehorsam führen will. In diesem Geschehen ist wiederum Gott der Handelnde: „Zion's redemption is not just a 'possibility' (Fohrer) that is realized only by repentance, but a transformation derived solely from God, into which salvation Israel is invited to enter through true repentance.”² Barry G. Webb fasst die Botschaft von Jesaja ähnlich zusammen: Es geht um die Offenbarung von Gottes Heiligkeit³ und die

¹ Chisholm, 2002, S. 13-14; vgl. Webb, 1996, S. 31. In der weiteren detaillierteren Einteilung gehen die Meinungen stark auseinander. Ein Beispiel für eine ausführlichere Einteilung ist die von John Oswalt. Er sieht das Thema "servanthood" als das übergeordnete Thema Jesajas und kommt dadurch zu folgender Gliederung:

- I. Introduction to the Prophecy: The Present and Future of God's People (1:1-5:30)
- II. A Call to Servanthood (6:1-13)
- III. Whom Shall We Trust? Basis for Servanthood (7:1-39:8)
- IV. The Vocation of Servanthood (40:1-55:13)
- V. The Marks of Servanthood: Divine Character (56:1-66:24)

Oswalt, 1986, S. 60-64; Oswalt 1998, S. 16-19.

² Childs, 2001, S. 17.

³ Die Bezeichnung für Gott „der heilige Israels“ findet sich 13 Mal in ersten und 13 Mal im zweiten Teil von Jesaja. Es geht also im ganzen Buch um die Heiligkeit Gottes; vgl. Kaiser, 2008, S. 175.

Konsequenzen, welche sich daraus für Gericht und Errettung des Menschen ergeben. Das Gericht ist die Strafe für Sünde. Errettung geschieht nur, wenn Gott selbst für Versöhnung sorgt.⁴ Auch hier scheint die Botschaft von Deuteronomium durch, dass die Rettung des Volkes allein von Gottes Gnade abhängig ist. Dieter Schneider erwähnt ebenfalls die Ähnlichkeit der Botschaft Jesajas mit Deuteronomium:

„Somit überblickt die Prophetie Jesajas wie keine zweite im Alten Testament (in dieser umfassenden Sicht höchstens dem 5. Mosebuch vergleichbar) den Weg des Gerichtes zum erneuten Erbarmen Gottes und des konkreten Neuanfangs aufgrund dieses Erbarmens.“⁵

Jesaja verurteilt den Ungehorsam des Volkes gegen das mosaische Gesetz. Er definiert den Ungehorsam mit Hochmut (Jes 2,12ff). Angesichts dieser Sünde wird das Ziel von Gottes Handeln deutlich: „...dass sich beugen muss alle Hoffart der Menschen und sich demütigen müssen, die stolze Männer sind, und der HERR allein hoch sei an jenem Tage“ (2,17). Gott demütigt den Menschen zuerst durch Gericht und dann auch durch die Errettung (2,2ff; 30,18). In beiden Handlungen wird die Herrlichkeit Gottes und im Gegensatz dazu die Verdorbenheit und Abhängigkeit des Menschen offenbar. Indem Gott aber nicht nur sein Volk, sondern alle Völker richten (c13-23) und der Erlöser Israels auch der Erlöser für alle Völker werden wird, wird Gottes Heiligkeit und Herrlichkeit in der ganzen Welt offenbart (45,14-25).⁶ Das Volk bzw. der Leser ist nun aufgefordert, Gottes Handeln in Gericht und Errettung zu erkennen und glaubend anzunehmen (Jes 7,9). Nur durch das Gericht ist der Boden für die neue Saat, die Errettung des Volkes, bereitet (1,21-31; 4,2-6; 28,23-29; 60,1-4). Durch diese Botschaft soll der Leser gewarnt aber auch getröstet und ermutigt werden, an Gott und seinem Wort festzuhalten. In diesem Wort liegen deshalb Gerichts- und Gnadenwort oft eng beieinander (vgl. c7-9). Es kommt darauf an, ob dem Wort geglaubt wird. Durch Glauben wird es zum Gnadenwort, durch Unglauben zum Gerichtswort.

Die Offenbarung der Herrlichkeit und Gnade Gottes wird konkret in dem צֶמַח יְהוָה „Spross des Herrn“ sichtbar werden (4,2; 11,1-5). Dieser Spross wird einerseits als der herrliche Nachfahre der davidischen Königslinie (9,5f; 11,1ff), andererseits als der leidende Gottesknecht (53,1-12) beschrieben.⁷ Der Spross wird herrschen und retten,

⁴ Webb, 1996, S. 32.

⁵ Schneider, 1990, S. 28.

⁶ Schneider, 1988, S. 31 und 35.

⁷ Auf die Verbindung des verheißenen Königs und des Gottesknechtes wird unter 1.3.3 eingegangen.

weil er letztlich das Gericht Gottes über die Sünde selbst auf sich nehmen wird (53,5). Chisholm schreibt: „[...] a special servant who plays both royal and prophetic roles and is depicted as a new Moses who leads a new exodus out of captivity (see 42:1-7) [...] He will experience opposition (see 50:4-9) and will suffer rejection (see 52:13-53:12), but, ironically, his suffering actually brings redemption for Israel and makes the offer of a new covenant possible.“⁸

Durch diese grobe Zusammenfassung Jesajas wurde deutlich, dass seine Botschaft mit der Botschaft Deuteronomiums harmoniert. Im Folgenden soll nun aufgezeigt werden, inwieweit Jesaja auf Deuteronomium, im Besonderen auf Dtn 30 aufbaut und durch die Botschaft Deuteronomiums geprägt wird. Dieser Nachweis wird anhand der Schlüsselwörter und Kernthemen von Dtn 30 durchgeführt. Außerdem geht es darum, zu untersuchen, inwiefern Jesaja über Dtn 30 hinausgeht und die mosaischen Verheißungen weiterentwickelt werden.

3.2 Die Umkehr des Volkes zu Gott

Auch bei Jesaja ist der Begriff שׁוּב „umkehren“ wichtig. In den ersten zwölf Kapiteln erscheint er viermal mit der Bedeutung der inneren Umkehr zu Gott (6,10; 9,12; 10,21.22). Zweimal wird gesagt, dass das Volk nicht umkehren wird (6,10; 9,12). Zweimal wird verheißen, dass ein Überrest zu Gott umkehren wird (10,21.22). Bis zu dieser Verheißung der Umkehr des Überrestes finden sich nur Formulierungen darüber, dass sich der Zorn Gottes לֹא־שָׁב „nicht abwenden“ wird (5,25; 9,11.16.20; 10,4). Erst nachdem von der zukünftigen Erlösung des Volkes die Rede ist, welche eng mit dem verheißenen Kind (9,5) bzw. Spross (11,1) verbunden ist, wird auch davon geschrieben, dass sich der Zorn Gottes abwenden wird (vgl. 12,1f).

Auffällig ist die Verbindung in 6,10 von שׁוּב mit den *Schlüsselwörtern* לֵב „Herz“, אֶזְנוֹ „Ohr“ und עֵין „Auge“. Genauso wie in Dtn 29,3 wird hier der Grund dafür angegeben, warum das Volk nicht umkehren kann. Es kann Gott nicht hören, sehen und erkennen. Die fehlende Erkenntnisfähigkeit hat in Dtn 29,3 und Jes 6,10 ebenfalls denselben Grund. Gott hat dem Volk noch keine Erkenntnis gegeben (Dtn 29,3) und will es auch

⁸ Chisholm, 2002, S. 93; vgl. Webb, 1996, S. 32-33.

solange nicht tun (Jes 6,10; vgl. 29,10-14), bis das Gericht vollzogen ist (vgl. 10,11f).⁹ Dieselben Schlüsselwörter und die damit verbundene Botschaft tauchen auch in den anderen Abschnitten Jesajas auf, in denen es um das kommende Gericht und die anschließende Rettung geht. Das Gericht wird unausweichlich über das Volk kommen aufgrund seiner Sünden, dem damit verbundenen Bundesbruch (24,5; 33,8) und der Verstocktheit des Herzens (27,11; 29,13; 44,18f). Solange wird auch das Volk ohne wahre Erkenntnis über Gott bleiben (42,18-20; 50,9f). Erst danach wird der Herr sich erbarmen (30,18) und seinem Volk Erkenntnis schenken (25,7; 29,24; 43,8-11; 52,6), indem er ihnen Ohren und Augen öffnet (32,3; 35,5¹⁰; 42,7¹¹) und ein verständiges Herz geben wird (32,4). Dadurch wird das Volk zu Gott שׁוּב „umkehren“ können (32,11-14; 35,10). Jesaja geht also wie Dtn von der Vorrangigkeit Gottes bei der Umkehr des Volkes aus.¹² Es ist Gott, der den gebrochenen Bund (24,5) erneuert, er wird Frieden schaffen und darüber hinaus alle Werke des Volkes wirken (26,12).

Auch der *Zeitpunkt* der Umkehr, nämlich erst nach dem Gericht, stimmt mit Dtn überein. Das Volk wird nach Dtn 30,1f erst nach bzw. durch die Erfüllung der Gerichtsworte zur Erkenntnis kommen. John N. Oswalt schreibt zu Jes 6,11: „God’s justice will be carried out to its full extent until the land is empty. So the prophecies of Deuteronomy would come to fulfillment (Deut. 28:21, 63; 29:28).“¹³

Die Abschnitte, in welchen das Wort שׁוּב auftaucht und welche zugleich die Umkehr des Volkes zu Gott behandeln, zeigen in ihrer Botschaft eine Übereinstimmung mit den Aussagen von Dtn 30 bezüglich der bußfertigen Umkehr des Volkes auf. In den jeweiligen Abschnitten und ihren Kontexten werden noch weitere Schlüsselwörter und

⁹ Jes 6,10 spitzt darüber hinaus Dtn 29,3 zu. In Dtn 29,3 wird die Unfähigkeit der Erkenntnis lediglich festgestellt. In Jes 6,10 ist die anhaltende Unfähigkeit ein Zeichen des Gerichtes über die Sünden des Volkes. Jesaja wird darum von Gott beauftragt, die Uneinsichtigkeit des Volkes zu verstärken.

¹⁰ Jes 35,5 gehört zum Zentrum eines Gedichtes, welches alle 10 Verse von c35 umfasst. In dem Gedicht als Ganzes geht es um die Errettung und vollständige, körperliche und geistliche Erneuerung des Volkes Gottes; vgl. Motyer, 1993, S. 173; Oswalt 1986, S. 624; Goldingay, 2001, S. 197.

¹¹ Im Kontext der v1-10 des c42 wird aber deutlich, dass es um die Aufrichtung der Gerechtigkeit Gottes v1-3, um die Befreiung aus Gefangenschaft v7-10 (Gefangenschaft in Babylon, aber auch Gefangenschaft unter dem Götzendienst; vgl. Oswalt, 1998, S. 118f.) und um Erkenntnis und den Bund Gottes v6 geht. Deshalb liegt es nahe, auch das Öffnen der Augen hier geistlich, im Sinne der Erkenntnis Gottes zu deuten; vgl. Harman, 2005, S. 288.

¹² Vgl. House, 1998, S. 288.

¹³ Oswalt, 1986, S. 190.

Themen aus Dtn 30 erwähnt und ihr Zusammenhang deutlich gemacht. Darauf wird in den folgenden Punkten eingegangen.

3.3 Die Veränderung des Herzens

Obwohl Jesaja nicht direkt von einer Beschneidung des Herzens spricht, so wird an den Merkmalen der Umkehr des Volkes zu Gott, an der Art, wie sie vollzogen wird und an den Folgen deutlich, dass Jesaja dasselbe zukünftige Ereignis vor Augen hat. Die wichtigen Schlüsselwörter, welche mit diesem Ereignis bei Dtn verbunden sind, tauchen auch bei Jesaja in enger Verbindung auf.

Der *Zustand des Herzens* wird durchgängig als widerspenstig und nicht zur Erkenntnis Gottes fähig beschrieben. Mehrfach taucht die Beschreibung des unverständigen Herzens zusammen mit der Erwähnung der verschlossenen Augen und Ohren auf (Jes 6,9f; 32,3f; 51,4-6). Das Herz, so stellt der Prophet gleich zu Beginn fest, ist wund (1,5), voller Furcht (7,2), stolz (9,8), fern von Gott (29,13), sinnt nach Bösem (32,6) und verzagt (35,4). Es ist nicht fähig, einerseits Gott (6,10; 63,17) und andererseits seine Sünde, nämlich die Abgötterei, zu erkennen (44,18-20). J. Alec Motyer zeigt auf, dass der Mensch weder die Fakten der Sünde erkennen, noch sie richtig bewerten kann (44,19).¹⁴ Er fasst zu Jes 44 zusammen: „What the idolater actually does (14-17) is astonishing enough. But that he fails to see it as such (18-20) is doubly astonishing. Such a failure of human reason can only be explained by a deception of heart.“¹⁵

Wenn das Volk zu Gott *umgekehrt* ist, das heißt, wenn Gott es errettet hat, dann wird es von Herzen über Gottes Handeln, nämlich über die Errettung seines Volkes und das Gericht über die Feinde fröhlich sein (30,29; 60,5; 66,14). Das Herz wird יֵבִין לְדַעַת „Einsicht gewinnen“ (32,4). Der Mensch wird durch Gottes Wirken in ihm, ihn von Herzen erkennen (32,3-4.15; 41,20; 60,5). Dieses Erkennen ist mit Ohren, die auf Gottes Gesetz hören, (51,4) und Augen, die auf Gottes Gericht und Heil schauen (51,6; 60,4) verbunden. Das errettete Volk wird schließlich Gottes Gesetz im Herzen haben (51,7).

An einer Stelle spricht Jesaja indirekt vom *beschnittenen Herz*. In c52 wird gesagt, dass kein עֶרְל „Unbeschnittener“ und טָמֵא „Unreiner“ Zugang in die heilige Stadt bekommen kann. Es geht hier um die moralische Dimension, also um den Charakter bzw. das Herz

¹⁴ Motyer, 1993, S. 349.

¹⁵ Ebd. S. 348; vgl. Webb, 1993, S. 227.

des Menschen.¹⁶ Danach werden die beschrieben, welche Gemeinschaft mit Jahwe in Zion haben werden. Es sind die, welche Gott erkennen werden (52,6-10).¹⁷ Im Blick auf Jes 4,2-6 kann man hier noch erweitern: Es sind die, welche geheiligt sind und das Leben haben, weil ihre Schuld abgewaschen wurde.

Das Konzept der Umkehr und Gotteserkenntnis des Volkes bei Jesaja ist demnach mit dem Konzept der Beschneidung des Herzens bei Mose zu vergleichen. Das Herz vor der Umkehr zu Gott hat dieselben Kennzeichen wie das unbeschnittene Herz in Deuteronomium. Wenn Gott sein Volk erretten wird, wird gleichzeitig das Herz des Volkes erneuert sein. Die Beschneidung des Herzens geht nach Dtn 30 von Gott aus und erreicht die Umkehr zu Gott. Auch Jesaja verheißt, dass die zukünftige Umkehr des Volkes von Gott bewirkt wird. Gott wird dem Volk Erkenntnis über sich geben, und diese Erkenntnis wird eine tiefgreifende Veränderung schaffen, welche mit der Beschneidung des Herzens gleichzusetzen ist.

Im Folgenden soll gezeigt werden, wie bei Jesaja die Veränderung des Herzens und damit die Gotteserkenntnis und Umkehr des Volkes erreicht werden. Es wird deutlich werden, dass Jesaja auch in dieser Frage auf Dtn 30 aufbaut. Die Erkenntnis Gottes und Umkehr des Volkes werden durch das Wort Gottes, durch den Geist Gottes und durch den von Gott gesandten Knecht bewirkt. Während das Wort schon in Dtn 30 angesprochen wurde, handelt es sich bei dem Geist und dem Knecht um Erweiterungen der Verheißung.

3.3.1 Veränderung des Herzens durch das Wort

Die Wirkung des Wortes (דָּבָר) wird besonders in c55 aufgezeigt. In c40, das den zweiten, größeren Abschnitt einleitet, zu dem auch c55 gehört, soll das Herz des Volkes getröstet werden (v1), es soll Gott erkennen (v5) durch die Verkündigung des Wortes Gottes. Das Wort Gottes und konkret das Wort über das zukünftige Heil bleibt in Ewigkeit (v8). Es ist daher absolut vertrauenswürdig. Im weiteren Verlauf erscheint an zwei Stellen (44,19; 46,8) die Wendung הָשִׁבְתָּ אֵלַי לְבָבְךָ „zurückbringen zu deinem Herzen“, welche auch in Dtn 30,1 erscheint. Ehrenreich weist darauf hin, dass der Kontext dieser Stellen ähnlich wie der in Deuteronomium ist. „Dtn 30,1 ist durch die

¹⁶ Motyer, 1993, S. 416; Oswalt, 1998, S. 361; Goldingay, 2004, S. 298.

¹⁷ Im ganzen Abschnitt (52,1-10) geht es um das zukünftige Heil. Im Zentrum des Abschnitts (v4-6) geht es um die Erkenntnis Gottes; vgl. Motyer, 1993, S. 416.

Konstellation ‚Krise als Folge der Übertretung des Hauptgebotes – und Ausweg aus ihr‘ mit beiden Stellen verbunden.“¹⁸ Der Leser wird aufgefordert, das, was Gott sagt und über sich offenbart, zu Herzen zu nehmen.

Im c55 schließlich wird der Leser erneut aufgefordert, auf Gott zu hören und seine Worte aufzunehmen (v1-3). Zusätzlich wird verheißen, dass das Wort genau das ausrichten wird, wozu Gott es ausgesandt hat (v10f). Dazwischen steht die Botschaft dieses wirksamen Wortes. Es ist der Ruf zur Umkehr zu Jahwe (v6f). Motyer zeigt die wohlgeformte chiastische Struktur von c55 auf¹⁹:

- A1 The first picture: individual renewal, needs met (1)
- B1 Hearing the word of the Lord (2-3b)
- C1 The certainty of the promises (3c-5)
- D The content of the word: a call to repent (6-7)
- C2 The seriousness of the call (8-9)
- B2 The efficaciousness of the word of the Lord (10-11)
- A2 The second picture: world renewal, the curse lifted (12-13)

Demnach geht es im Zentrum der Struktur um die Umkehr des Volkes zu Gott. Eingerahmt ist der Umkehrruf durch die Mahnung, auf Gott zu hören, und die Verheißung, dass Gottes Wort etwas bewirken wird. Außerdem wird der ewige Bund (v3) und die dazugehörige zukünftige Erneuerung (v12-13) erwähnt. Zusammengefasst entsteht demgemäß folgende Botschaft: Wer das Wort Gottes hört und aufnimmt, wird zu Gott umkehren und dadurch Teil des ewigen Bundes. Das was Gott sagt, soll wie Essen und Trinken aufgenommen werden. Wer es aufnimmt wird leben (v1-3).²⁰ Durch die Betonung der Wirkung des Wortes Gottes liegt der Schlüssel zur Umkehr und zum Eingang in den ewigen Bund jedoch nicht in dem Willen zu hören, sondern im Willen Gottes, durch sein Wort Veränderung zu bewirken. Motyer schreibt:

„The word of God is the unfailing agent of the will of God. [...] On the one hand, repentance is the way to enter the great, free feast; on the other hand, the call to repent is a word of God bringing with it its own power of accomplishment. As the rain furnishes both seed and bread, so the word of God plants the seed of repentance in the heart and feeds the returning sinner with the blessed consequences repentance produces. In the present context this is *what* /

¹⁸ Ehrenreich, 2010, S. 109.

¹⁹ Motyer, 1993, S. 452.

²⁰ Ebd. S. 453, vgl. Childs, 2001, S. 434 und 437.

desire, the purpose for which I sent it. The Lord wills and effectuates the repentance which brings sinners home to himself, into the freedom of his banqueting hall."²¹

Darum haben die Menschen, die auf Gott achten und ihn erkennen (51,4-6) und zu ihm „umkehren“ (51,11), sein „Gesetz“ im Herzen (51,7; vgl. Dtn 30,14).²²

Wie in Dtn 30 wird bei Jesaja deutlich, dass Gott durch sein Wort die Menschen zu Umkehr führen wird, indem er es ihnen in ihr Herz gibt. Dieses Vorgehen wird nun weiterentwickelt. Es ist nicht das Wort allein, sondern auch der Geist Gottes, der Einfluss auf das Herz haben.

3.3.2 Erweiterung der Verheißung – Veränderung des Herzens durch den Geist

Jesaja geht auf das Wirken des Geistes vor allem in c32 ein. Wie oben erwähnt wird in diesem Kapitel das zukünftige Heil verheißen, welches mit der Erkenntnis Gottes bzw. mit einem einsichtigen Herzen einher geht (8v1-4). Wenn der „Geist aus der Höhe“ ausgegossen wird, wird diese zukünftige Erneuerung kommen (v15-18; vgl. 30,23-26; 55,12-13)²³. Der Geist wird neben der Erkenntnis, Gottes Recht, Gerechtigkeit und Friede auf ewig bringen (32,15-18) und eine feste Gemeinschaft zwischen Gott und seinem Volk stiften.²⁴ Er wird bewirken, dass sich Menschen dem Herrn ganz hingeben und treu sein werden (44,3-5). Folglich wird der Geist das widerspenstige und stolze Herz des Menschen verändern und zur Treue zu Gott führen.

In Jes 59,20-21 werden Geist, Wort und Bund miteinander verbunden. Mit denen, die umkehren zu Gott, wird Gott einen Bund schließen. Die Bundesverheißung dieses neuen Bundes ist, dass Gott seinen Geist ausgießt und seine Worte auf ewig im Mund des Volkes sein sollen. Harman erklärt: „God enters into a new expression of his

²¹ Motyer, 1993, S. 458.

²² In 51,16 ist vom Wort, welches in den Mund gelegt wird, die Rede. Einige Ausleger gehen davon aus, dass in v16 vom besonderen Knecht Gottes die Rede ist und dass ihm das Wort in den Mund gelegt wird, vgl. Oswalt, 1998, S. 348; Motyer, 1993, S. 412; Westermann, 1966, S. 197f. Der engere Kontext (c51) deutet hier nicht auf einen Wechsel des Adressaten vom erlösten Volk (v11) zum Knecht Gottes. Es kann sich also auch an dieser Stelle um das Volk handeln und damit um einen Bezug zu Dtn 30,14; vgl. Harman, 2005, S. 355.

²³ Oswalt, 1986, S. 583; Childs, 2001, S. 241.

²⁴ Webb erklärt zu Jes 32 und 33, dass es um die Regierung Gottes geht, welche die wahre Lösung der Probleme des Volkes ist. In 32,15-18 wird deutlich, wie der Herr seine Regierung einführen will, nämlich durch das Ausgießen seines Geistes. „[...]the spirit will not be limited to the Messiah but will be poured out on the people of God as a whole (us, 15). It is this universal bestowal of the Spirit that will make God's rule fully effective in the lives of his people.“ Webb, 1996, 138f.

relationship with his people upon whom he places his spirit.”²⁵ Die Umkehr und der Bund werden nun darüber hinaus mit dem verheißenen Erlöser verbunden. Dieser Erlöser oder Messias ist die entscheidende Erweiterung der Verheißung der zukünftigen Errettung und Veränderung des Herzens bei Jesaja.

3.3.3 Erweiterung der Verheißung – Veränderung des Herzens durch den Messias

Gott verheißt König David, dass er ihm ein Haus bauen wollte. Seine Nachfahren sollten ewig auf dem Thron sitzen, auch wenn sie in Sünde fallen würden (2. Sam 7,8-17)²⁶. Tatsächlich haben sich die Nachkommen Davids von Gott abgewendet. Jes 7,17 verkündet dem König, seinem Haus und dem ganzen Volk daraufhin das Gericht. Es bleibt aber nicht bei dem Gericht über das Königshaus. Jesaja verheißt einen besonderen Nachfahren Davids, einen idealen König, welcher ewig herrschen wird und, macht so deutlich, dass er seine Verheißung an David erfüllen wird (Jes 9,1-7; 11,1-5)²⁷. Dieser König und Retter wird an einigen Stellen im NT (Joh 1,41; 4,25) und in der Theologie allgemein als Messias bezeichnet.²⁸ Da dieser Retter verschiedene Namen im AT und auch innerhalb Jesajas hat, wie gleich deutlich werden wird, wird in dieser Arbeit auch der Titel „Messias“ verwendet.

Mit dem zukünftigen König bzw. Messias ist der zukünftige und nicht aufhörende Segen über das Volk Gottes, welcher schon in 1,26-28 verheißen wurde, verbunden.²⁹ Dieser

²⁵ Harman, 2005, S. 394.

²⁶ Die Verheißung an David wird als Basis für die messianische Hoffnung angesehen. Auf ihr beruhen die weiteren Verheißungen eines Königs, welche die glorreiche Zeit Davids zurückbringen und weit übertreffen wird; vgl. Routledge, 2008, S. 283 und 286; Gott gab David nicht nur eine Verheißung, sondern schloss mit ihm einen Bund (Jes 55,3; Jer 33,21). Auch dieser Bund beruht auf dem Bund mit Abraham und ist somit eine Weiterentwicklung der vorherigen Bünde; vgl. Williamson, 2007, S. 120f.

²⁷ Routledge, 2008, S. 184; Dieser besondere König wurde auch schon vorher verheißen (Gen 49,10; vgl. 17,6.16; 35,11). Williamson weist darauf hin, dass dieser König in gewisser Weise schon Abraham verheißen wurde; vgl. Williamson, 2007, S. 89 und 124; Er zeigt die Parallelen zwischen Abrahamsbund und Davidsbund auf und schlussfolgert: „The Davidic dynasty inherits the promises Yahweh made to Abraham: the special divine-human relationship and attendant blessings now relate primarily to the Davidic royal lineage. Thus the royal covenant serves to identify at a later stage in Genesis-Kings the promised line of ‘seed’ that will mediate blessing to all the nations of the earth“; vgl. Williamson, 2007, S. 144.

²⁸ Der Begriff מָשִׁיחַ „Messias“ bedeutet „Gesalbter“. Könige wurden im AT zum König gesalbt (u.a. 1. Sam 10; 16). Es war das Zeichen, dass sie mit einer besonderen Aufgabe von Gott betraut wurden. Obwohl auch Priester und Propheten für ihr Amt gesalbt wurden, wird der Titel „Messias“ fast ausschließlich dem König vorbehalten (1. Sam 2,10; 2. Sam 22,51; Ps 2,2; 18,51). Allerdings wird im AT der zukünftige Retter nicht direkt mit diesen Titel benannt; vgl. Hamilton, 1999, S. 531f.

²⁹ McConville, 2002a, S. 16.

König wird durch Recht und Gerechtigkeit sein Königreich ewig regieren (9,6; 11,4f). Die Eigenschaften und Namen des verheißenen Königs treffen auch auf Gott selbst zu. Das kann bedeuten, dass dieser kommende König göttlich ist.³⁰ Die Namen können aber auch, laut McConville, nur auf Gott hinweisen.³¹ In jedem Fall wird deutlich, dass Gott durch ihn seine Verheißungen der Errettung des Volkes erfüllen will.³²

Wie das geschehen soll, wird vor allem im zweiten Teil Jesajas (c40-66) in den Abschnitten über den Gottesknecht deutlich. Dieser verheißene עֶבֶד „Knecht“ ist mit dem verheißenen König gleichzusetzen.³³ Beide werden mit einem neu gewachsenen Spross verglichen (11,1 גִּזְע „Wurzelschössling“; 53,2 יוֹנֵק „Schössling“). Beide werden im Auftrag Gottes das Volk erretten (9,1-6; 11,4; 42,1-7; 49,5.8f; 53,11)³⁴. Auf beiden ruht der Geist Gottes (11,2; 42,1; 61,1).³⁵ McConville schreibt:

„King and servant are not in themselves widely different ideas, since the king could be described as God's servant (Ps. 89:3 [4], 20 [21]). The king-as-servant had the task of carrying out God's plans for a people. In Isaiah, King-Messiah and Servant have in common the task of bringing justice, righteousness and peace. So the change from king to Servant in chs 40-55 could be just a shift in emphasis, to bring out the Servant role of the king-messiah.“³⁶

Auch durch die Verheißung des neuen bzw. bei Jesaja des ewigen Bundes (55,3) wird die Verbindung zwischen Knecht und König unterstrichen. Paul R. Williamson schreibt:

„Isaiah anticipated an 'everlasting covenant' that would have its basis in the Davidic. [...] This clearly lends credence to the view that Isaiah's enigmatic Servant and the Davidic Messiah are one and the same.“³⁷

Die zukünftige Rettung, Gotteserkenntnis und Umkehr, welche mit der Veränderung des Herzens einhergeht und von Gott gewirkt wird (c35), wird mit dem Kommen und

³⁰ Routledge, 2008, S. 184.

³¹ McConville, 2002a, S. 36.

³² Ebd.

³³ Der Begriff עֶבֶד „Knecht“ kommt in Jesaja 40 Mal vor, davon 31 in c40-66. Der Begriff bezieht sich meistens auf das Volk Israel, aber auch auf einzelne Personen und auf den besonderen Knecht Gottes; vgl. Beyer, 2007, S. 174 und 176.

³⁴ Vgl. House, 1998, S. 295: „In Isaiah 1-35 the Davidic king enters the picture as the anointed one who will resolve Israel's sin problem. The servant assumes this role in Isaiah 40-55, with 55:3-5 provoking a link between the king and the servant.“

³⁵ Vgl. Routledge, 2008, S. 293.

³⁶ McConville, 2002a, S. 36; vgl. Kaiser, 2008, S. 186.

³⁷ Williamson, 2007, S. 162; vgl. House, 1998, S. 288; vgl. auch S. 134; Die Autoren weisen ebenfalls auf die Verbindung zwischen Knecht und dem verheißenen Daviden hin: „Auch die folgende Aussage ‚Ich gab meinen Geist auf ihn‘ (42,1; Anm. Verf.) [...] fügt sich nahtlos in den davidisch-messianischen Vorstellungskreis. Sie zeigt den Ebed als den Empfänger und dauernden Träger des Geistes Gottes. Und zwar in Analogie zum Davididen.“

Wirken des Knechtes verbunden (42,1-9).³⁸ Der Knecht wird die Augen der Blinden öffnen und die Gefangenen befreien (42,7). Er wird das Volk Israel und darüber hinaus die Heiden zu Gott שׁוּב (Poel) „zurückführen“ (42,6; 49,5f). Der Knecht selbst wird von Gott zum Bund für das Volk gesetzt (42,6; 49,8). Das bedeutet, dass er der Vermittler des Bundes wird.³⁹ Er wird den neuen Bund einrichten,⁴⁰ und so werden die Menschen durch ihn in eine Bundesbeziehung zu Gott treten können.⁴¹ Es sind demgemäß nicht die Götzen, noch irgendwelche vermeintlichen Ratgeber (41,28f), die Rettung für das Volk bringen, sondern Jahwe wird durch seinen auserwählten Knecht das Heil wirken. Der Knecht wird das Volk aus der Finsternis des Götzendienstes zum Licht, folglich zur wahren Erkenntnis (42,7f; 49,6) und somit in den Bund mit Gott führen (42,6).⁴² Williamson zeigt hier, wie oben erwähnt, die besondere Verbindung zum Bund Gottes mit David auf. Trotz oder aufgrund des Versagens der Königslinie Davids wird der verheißene König die ewigen Verheißungen an David und sein Geschlecht zum Wohle vieler Völker erfüllen (Jes 55,3-5).⁴³

Der Knecht ist zu diesem Werk befähigt, weil er von Gott gesandt und erwählt ist (42,1; 49,7; vgl. 48,16), weil er, obwohl selbst ohne Sünde (53,9), für die Sünden des Volkes stellvertretend leiden und sterben wird⁴⁴ (52,13-53,12), und weil er den Geist und das Wort Gottes in sich hat (42,1; 61,1; vgl. 11,2) und diese an seine Nachfolger, an die von ihm Erlösten weitergeben wird. Der Knecht Gottes ist demzufolge der Vermittler des Wortes⁴⁵ und Geistes Gottes, welche das menschliche Herz zu Gott bekehren werden (50,4; 59,20f; 61,1). Der Knecht wird so das Herz der Menschen heilen (61,1).

³⁸ Dieser von Gott gesandte Knecht ist nicht mit dem Knecht Israel (41,8) gleichzusetzen. Der Knecht Israel, nämlich das Volk, hat verschlossene Augen und Ohren (42,18-20). Er kann Gott nicht erkennen. Der von Gott gesandte Knecht soll dem Volk die Augen und Ohren öffnen (42,6f). Der besondere Knecht Gottes, der Messias, soll den Knecht Israel zu Gott führen (49,5). House schreibt: „The individual servant is an agent of salvation for the blind corporate servant who has suffered Yahweh's wrath (42:10-25). The references to justice also remind readers of the work that will be done by the Davidic king in 9:6-7 and 11:1-11.“ House, 1998, S. 288; vgl. Kaiser, 2008, S. 185.

³⁹ Bayer, 2007, S. 177.

⁴⁰ Dumbrell, 2002, S. 118.

⁴¹ Motyer, 1993, S. 322.

⁴² Oswalt, 1998, S. 118.

⁴³ Williamson, 2007, S. 143.

⁴⁴ House, 1998, S. 290f.

⁴⁵ Die Verheißungen aus Jes 55 sind Konsequenzen des Wirkens des Knechtes (52,12-53,13). Das zukünftige Heil, die Umkehr und im Besonderen das wirksame Wort werden durch das Wirken des Knechtes möglich; vgl. Dumbrell, 2002, S. 126.

Die meisten wichtigen Schlüsselwörter aus Dtn 30 (שׁוּב „umkehren“, לֵב „Herz“, אָזְנִים „Ohren“, עֵינַיִם „Augen“, בְּרִית „Bund“, דְּבַר „Wort“) werden im Zusammenhang mit dem Knecht Gottes aufgeführt. Er wird das Volk zur Umkehr führen, er wird ihm Erkenntnis schenken und er wird den Bund erneuern, indem er selbst das Zeichen des Bundes wird. Die Verheißung des kommenden Retters ist daher nicht nur eine Erweiterung neben anderen, sondern dieser Retter wird maßgeblich die Erfüllung der Verheißungen aus Dtn 30 bewirken.

3.4 Die Folgen der Umkehr und Veränderung des Herzens

Bis hierher war zu sehen, dass Jesaja mit den Verheißungen über die zukünftige Umkehr des Volkes und die damit verbundene Veränderung des Herzens mit den Aussagen aus Dtn 30 einerseits übereinstimmt, andererseits aber auch auf dieser Grundlage wichtige Erweiterungen hinzufügt. Bei der Untersuchung der Folgen der Umkehr und Veränderung des Herzens soll nun auch auf die Kontinuität und die Erweiterungen zu Dtn 30 eingegangen werden.

Die größte Verbindung zwischen Jesaja und Dtn 30 liegt in der inneren Umkehr zu Gott. Diese Umkehr ist mit der Veränderung des Herzens gleichzusetzen. Wenn Gott das Herz des Menschen verändert, dann kehrt er es um. Er macht aus dem stolzen und widerspenstigen ein treues und einsichtiges Herz. Dieses Geschehen wurde bereits beschrieben, und nun soll es um die weiteren, darauf aufbauenden Folgen gehen.

3.4.1 Liebe zu Gott und wahres Leben

Die unmittelbaren Folgen der Beschneidung des Herzens in Dtn30 sind die Liebe des Volkes zu Gott und das daraus resultierende Leben. Das Volk wird Gott lieben, und das drückt sich im Gehorsam zu seinen Geboten aus. Jesaja spricht nur an einer Stelle diese Liebe an. In c56 macht er deutlich, dass die Liebe, die sich im gehorsamen Dienst und in der Treue zum Bund Gottes zeigt, das ausschlaggebende Kriterium ist, um mit Gott Gemeinschaft zu haben (56,1-8).⁴⁶ Das wird besonders deutlich beim Thema der Errettung der Heiden und Eunuchen. Sie haben Zugang zu Gott und dem Heil gerade nicht aufgrund äußerer Kriterien wie Abstammung, sondern aufgrund ihrer inneren Einstellung, nämlich ihrer Liebe zu Gott. Die Verbindung zwischen Gehorsam und

⁴⁶ Vgl. Webb, 1993, S. 220.

Leben, wie sie in Dtn 30 deutlich wird, findet sich daher auch bei Jesaja. Die, die auf Gott hören und sein Wort aufnehmen, werden wahres Leben finden (4,3; 55,3).⁴⁷

3.4.2 Rückkehr und Segnung des Volkes und Gericht über die Feinde des Volkes

Die Umkehr zu Gott und die Rückkehr nach Jerusalem sind bei Jesaja wie in Dtn 30 miteinander verbunden (Dtn 30,2f). Es wird deutlich, dass die wahre Rückkehr nach Jerusalem bzw. zum Berg Zion auch immer eine Rückkehr zu Gott ist. Die Rückkehr zum Zion ist also erst wirklich vollzogen und erfüllt, wenn die Umkehr zu Gott eingetreten ist (51,3.11; 52,1-11).⁴⁸ McConville schreibt: „The salvation of the exiles from Babylon [...] is not a mere return to the way things were before. God wants a truly righteous people to inhabit his ‘city’.”⁴⁹ Die Stadt Jerusalem, auch Zion genannt, zu der das Volk zurückkehren wird, wird selbst zu einem Bild für die zukünftige Erlösung. Hier erscheint wieder eine Weiterentwicklung der Verheißung, welche im nächsten Punkt ausführlicher betrachtet wird.

Im Land will Gott sein Volk der Gerechten reichlich segnen, ähnlich wie in Dtn 30,9. Er will sie sicher führen und versorgen (4,2; 30,21-26; 32,18; 54,13; 60,16-22). Die Frucht der Äcker und die Frucht des Leibes soll gesegnet sein (32,15.20; 35,1-2 37,31; 65,9).⁵⁰

Dagegen soll ebenfalls wie in Dtn 30,7 alle Feinde Gottes und des Volkes ein hartes Gericht treffen. Das wird ausführlich in den Gerichtsworten über die Nationen in c13-23 deutlich. In weiteren Abschnitten wird besonders der Kontrast zwischen den Segnungen über das umgekehrte Volk und dem Gericht über die Feinde Gottes betont (30,27-33; 65,11-16; vgl. Dtn 30,6f).

3.5 Zusätzliche Erweiterungen der Verheißung der Beschneidung des Herzens

Im Folgenden werden noch drei weitere neue Aspekte aufgezeigt, welche Jesaja in Verbindung mit der zukünftigen Bundeserneuerung durch die Veränderung des Herzens bringt.

⁴⁷ Die Aufforderung das Wort zu hören, ist mit der Aufforderung zum Gehorsam gleichzusetzen; vgl. Westermann, 1966, S. 227; Motyer, 1993, S. 453.

⁴⁸ Harman, 2005, S. 358f; Webb, 1993, S. 208.

⁴⁹ McConville, 2002a, S. 37.

⁵⁰ Vgl. Oswalt, 1998, S. 333f.

3.5.1 Zion – der Ort der Gemeinschaft zwischen Gott und seinem Volk

Die zukünftige Hoffnung Israels, das neue Zeitalter, in dem Gott sich segnend seinem Volk zuwendet, welches in Dtn 30 schon angedeutet und beschrieben wird, ist bei Jesaja mit Zion verbunden. Zion bzw. Jerusalem oder Gottes heiliger Berg⁵¹ (2,3; 4,5; 18,7; 52,1; 60,14; 66,14.8.19.25) ist im ganzen Buch von Bedeutung. Berichte über die mehrmalige Errettung der Stadt, ihre Einnahme, die Rückkehr des Volkes zur Stadt und ihr Aufbau nehmen viel Platz ein.⁵² Aber die Verheißungen gehen weit über den Aufbau und die erneute Bevölkering der geographischen Stadt hinaus. Jerusalem und der Berg Zion werden zu einem irdischen Bild für das himmlische Jerusalem oder das neue Zeitalter:⁵³ Eine perfekte Stadt, in der Gottes Gerechtigkeit wohnt.⁵⁴ Paul House schreibt dazu: „Zion has been the ultimate place of final salvation for the remnant throughout the book.“⁵⁵ Jerusalem und im Besonderen der Tempel waren ein Symbol für den Bund zwischen Gott und dem Volk, für Gottes schützende Gegenwart und für Gottes Vergebung (2. Chr 6,5f.11.20-42). Im zukünftigen Zion werden diese Dinge vollkommen sein. „Thus the imagery of Zion forecasts the final grace of God to the remnant in the end times.“⁵⁶ Die Menschen, deren Augen und Ohren geöffnet wurden (35,5), die „לוֹסְגֵּאִיִּים“, „Losgekauften“ und „וְפִדְיוֹיִי“, „Erlösten“ werden dahin „שׁוּב“, „zurückkehren“ (35,9f). Zion wird darum keine herkömmliche Stadt aus Stein sein (60,17f), sondern es steht für die Gegenwart Gottes und die Gemeinschaft mit seinem Volk (12,6; 8,18; 33,20f; 51,11; 52,7f). All die Segnungen sind Folgen der Gegenwart Gottes (49,15-21; vgl. Dtn 30,7.9). In Zion werden die Menschen leben, die Gott erkennen (25,7; 52,1.6; 66,14; vgl. Dtn 30,6.11-14), die zu ihm gehören (51,16) und ihn anbeten (66,23), die sich über Gott freuen (35,9f; 51,11; 66,17f), und über die Gott sich freut (66,19; vgl. Dtn 30,9). In Zion wird Gott herrschen (24,23; 25,6; 40,9f; 52,7) und seine Herrlichkeit offenbaren (60,19f). Es ist deshalb auch mit dem Messias verbunden, durch den Gott herrschen wird (11,6-9; 65,20-25).⁵⁷

⁵¹ Diese Begriffe können austauschbar verwendet werden; vgl. Rendtorff, 2001, S. 155.

⁵² McConville, 2002a, S. 32.

⁵³ Vgl. Kaiser, 2008, S. 178.

⁵⁴ McConville, 2002a, S. 34.

⁵⁵ House, 1998, S. 294.

⁵⁶ Ebd. S. 295.

⁵⁷ Routledge, 2008, S. 278; Gott gab David die Verheißungen über den Tempel und auch über sein Haus und damit verbunden dem Königtum, welche ewig Bestand haben sollen (2. Sam 7,11-16). Der

Wer wird in Zion wohnen dürfen? Wie oben erwähnt, sind es die von Gott Losgekauften und Erlösten (35,9f). Es sind die Menschen mit reinen und beschnittenen Herzen (52,1), die zu Gott umgekehrt sind (51,11). Entscheidend ist also der innere Herzenszustand und nicht die äußerliche Abstammung und Verfassung. Darin liegt eine weitere wichtige Erweiterung der Verheißung bei Jesaja. Wenn Jesaja von den Erlösten, von den Bewohnern des zukünftigen Jerusalems spricht, geht es um den Überrest des Volkes, um die Heiden und um besondere Gruppen, welche bisher ebenso wie die Heiden vom Tempel ausgeschlossen waren.

3.5.2 Das Heil für Heiden und bisher Ausgeschlossene

Jesaja macht deutlich, dass nicht das ganze Volk errettet und umkehren wird, sondern nur ein kleiner Teil, nämlich der Überrest (10,20-22). House beschreibt den Überrest folgendermaßen:

„Despite all this misery, a believing remnant will find a home in Zion. Now the remnant is characterized as those whom God comforts with strength, beauty and justice (28:5-6). They are the meek and poor who exult only in Yahweh (28:19). They are the true children of Abraham (28:22-24) who find their rest in Zion (30:19-33). The remnant will find refuge under the coming King's leadership (32:1-20). They will return to Zion from the ends of the earth (35:8-10).“⁵⁸

Der Großteil des Volkes wird unter dem Gericht Gottes bleiben (10,20; 11,11; 30,17). Der Überrest dagegen wird erweitert durch Menschen, die bisher ausgeschlossen waren, nämlich die Heiden und Personen mit äußerlichen Makeln. Konkret geht Jesaja auf Eunuchen ein (56,4).⁵⁹

Wie gegen das Volk Israel, so werden auch gegen die verschiedensten heidnischen Völker, welche Juda umgeben und welche die großen Feinde des Volkes Gottes sind, Gerichtsworte verkündet. Doch bei den Heiden bleibt es ebenfalls nicht beim Gerichtswort. Sie werden in die zukünftige Rettung des Volkes Israels mit einbezogen (19,21-25). Demnach werden sie ebenso zum Berg Zion kommen, um Gott anzubeten (27,13; 55,7; 66,18-21) und um mit seinem Volk zu speisen (25,6), und sie werden sich

Nachfahre Davids, der verheißene König ist also mit den Verheißungen über Zion verbunden; vgl. McConville, 2002a, S. 33.

⁵⁸ House, 1998, S. 284f.

⁵⁹ In Dtn 32 gibt es auch schon eine Andeutung darauf, dass sich Gott über die Heidenvölker erbarmen wird (vgl. 32,21.43); vgl. Merrill, 1994, S. 418; Jesaja und, wie im Verlauf dieser Arbeit deutlich wird, die ihm folgenden Propheten gehen aber weit über diese Andeutung hinaus und sprechen deutlich von der Einbeziehung der Heiden in das Volk Gottes.

von Gott belehren lassen (2,2f; 42,1). Ihnen wird wahre Erkenntnis über Gott geschenkt (25,7; 42,1.4.6; 49,6), und darum werden sie das Heil erlangen (49,6). Dabei wird betont, dass auch die Heiden durch den Knecht Gottes errettet und zur Erkenntnis Gottes geführt werden (42,4.6; 49,6).

Das entscheidende Kriterium der Zugehörigkeit zum Volk Gottes ist die Treue und Liebe zu Gott und seinem Bund (55,1-8). Diese Treue und Liebe wird durch die Wirkung des Wortes und Geistes Gottes und durch das Werk des Knechtes Gottes erzeugt.

3.5.3 Vergebung der Sünden

Im Zusammenhang der zukünftigen Errettung des Volkes und der Veränderung seines Herzens (35,5.10; 42,6f; 44,3; 45,17) erwähnt Jesaja einen weiteren wichtigen Punkt: Die Vergebung der Sünden. Die verhängnisvolle Sünde des Volkes neben vielen anderen Sünden ist sein „Widerstand gegen die Heilsbotschaft Gottes.“⁶⁰ Auch bei dem Thema Vergebung wird darauf hingewiesen, dass Jahwe der Handelnde ist (44,23), der um seinetwillen (43,25) und ohne dass das Volk vorher seinen sündigen Weg verlassen haben wird (44,18-20), dem Volk seinen Geist geben (44,3) und seine Sünden tilgen wird (33,24; 44,22). In Jes 44,22 wird der Zusammenhang zwischen der Vergebung der Sünden, der Umkehr und der Erlösung deutlich. Die Sünden des Volkes waren der Grund für den Bundesbruch und das Gericht. Es steht deshalb die Frage im Raum, wie dieses Problem gelöst wird. Einerseits hat Israel seine Sünden durch das erlittene Gericht des Exils gesühnt (40,2). Andererseits macht Gott deutlich, dass er selbst die Sünden des Volkes wegnehmen wird. Schon zu Beginn des Buches wurde dieser doppelte Weg im Umgang mit der Schuld aufgezeigt (4,4). Die Sündenvergebung wird zur Erlösung und Umkehr des Volkes nötig sein. Tatsächlich wird sie wiederum durch den Gottesknecht geschehen. Schon in Jes 4,2-4 wird der kommende „Spross“ in Verbindung mit der Vergebung der Schuld des Volkes gebracht. In den Gottesknechtsliedern wird dann deutlich, wie sie letztendlich aussehen wird. Der Gottesknecht wird das Gericht auf sich nehmen und dadurch die Schuld bezahlen (c53). Letztlich kann also nicht das Volk durch Gericht seine Sünden sühnen, sondern Gott

⁶⁰ Schneider, 1990, S. 211.

wird die ganze Schuld durch seinen Knecht abtragen, weil der Knecht das Gericht auf sich nehmen wird.⁶¹

3.6 Der ewige Bund des Friedens

An vielen Stellen bei der Untersuchung von Jesaja wurde schon der **בְּרִית** „Bund“ angesprochen. Er ist von grundlegender Bedeutung.⁶² Der Prophet erwähnt einen **שְׁלוֹמִי** „Bund des Friedens“ (54,10), einen **בְּרִית עוֹלָם** „ewigen Bund“ (55,3; 61,8) und den Knecht Gottes, welcher zum Bund für das Volk werden soll (42,6; 49,8). Diese drei Bezeichnungen weisen letztlich auf den einen neuen Bund bzw. die zukünftige Bundeserneuerung hin. Der alte Bund (Sinai und Moab), so wird im ersten Teil von Jesaja konstatiert, wurde vom Volk gebrochen und ungültig gemacht (24,5; 33,8). Der neue Bund, welcher hauptsächlich im zweiten Teil Jesajas behandelt wird, wird durch den Knecht Gottes kommen. Dieser Bund wird ein Bund des Friedens sein, der nicht mehr gebrochen werden kann.

Die inhaltliche Verbindung zu Dtn 30 wird wiederum durch die Kennzeichen des neuen Bundes, sowie durch die Schlüsselwörter deutlich: Menschen, welche durch Gottes Erbarmen⁶³ zu Gott umgekehrt sind (**שׁוֹב**; vgl. Jes 49,5f.8; 59,20f), welche ihn erkannten (**עֵינַיִם לִרְאוֹת** „Augen zu sehen“, **אָזְנַיִם לִשְׁמָע** „Ohren zu hören“; vgl. 42,6f; 56,6; 59,10.21), welche ein geheiltes, also ein beschnittenes Herz haben (61,1.8), werden zum Bund mit Gott gehören. Dieser Bund wird, wie in Dtn 30, beständig sein und durch eine innigliche Beziehung zwischen Volk und Gott geprägt sein (49,13; 56,6).

Wie oben erwähnt, wird der Knecht Gottes durch sein Werk selbst zum Bund für das Volk werden. Williamson zeigt den Zusammenhang der verschiedenen Erwähnungen des neuen Bundes auf: Der Knecht wird die Mission erfüllen, welche Israel hatte, nämlich die Erlösung zu allen Völkern zu bringen. Indem er für die Sünden vieler stellvertretend sterben wird (Jes 53),⁶⁴ wird er die Basis für den ewigen Bund des

⁶¹ Sailhamer, 1994, S. 372; Waltke, 2007, S. 845; Schneider, 1990, S. 211; Goldingay, 2001, S. 308.

⁶² Vgl. Williamson, 2007, S. 159.

⁶³ Auch das Wort **רַחֵם** im pi „erbarmen“ selbst, welches an einigen Stellen mit anderen Elementen aus dem Kontext von Dtn 29f auftaucht (u.a. Jes 30,18ff; 54,7-10; 55,7), zeigt eine Verbindung zu Dtn 29f und damit, wie schon oben erwähnt, zur verheißenen Bundeserneuerung auf; vgl. Ehrenreich, 2010, S. 137f und 144.

⁶⁴ Vgl. House, 1998, S. 290f.

Friedens legen (54,7-10; 61,8).⁶⁵ Oswalt schreibt dazu über den Begriff שלום „Frieden“, dass er viel mehr beinhaltet als die Abwesenheit von Feindschaft:

„[...] it describes a condition of wholeness. God commits himself that the relationship between him and his people will be one of productivity, fruitfulness, and blessing; and he commits himself that their lives will be marked by those same characteristics.“⁶⁶

Willamson weist auch auf die Anspielungen der vorherigen Bünde in Jes 54 und 55 hin (Abraham 54,1-3; Sinai 54,4-8; Noah 54,9-10; David 55,3-4) und schlussfolgert:

„Together this suggests that this ‚covenant of peace‘ (or in the case of the next chapter, the ‚everlasting covenant‘ constitutes the climactic covenant in which all the major divine-human covenants find their ultimate fulfillment. Through the work of the Servant (cf. Isa. 53:5), therefore, people are brought into relationship with God (Isa. 54:13a), resulting in unprecedented (and unending) peace (Isa. 54:13b).“⁶⁷

Das, was in Dtn 30,6 verheißen wird, wird im neuen ewigen Bund erfüllt werden. Das Volk wird Gott von Herzen erkennen und lieben und sie werden Gottes Wort und Geist in sich haben. Weil einerseits der Knecht Gottes für die Sünden des Volkes und damit für den Bundesbruch stirbt und andererseits Gott das Volk befähigen wird, ihn zu lieben, also den Bund zu halten, wird in diesem zukünftigen Bund beständig Frieden zwischen Gott und seinem Volk herrschen.

3.7 Zusammenfassung

Jesaja prangert den Bundesbruch des Volkes aufgrund seiner Sünden an und macht deutlich, wo das eigentliche Problem liegt, nämlich im unbeschnittenen Herzen. Weil das Volk Gott nicht von Herzen erkennen kann, betet es leblose Götzen an. Das Exil als Gericht für die Sünde ist deshalb unausweichlich, aber es wird das Problem des Herzens nicht lösen. Erst durch den Messias, der stellvertretend für die Sünden stirbt, also selbst das Gericht auf sich nimmt und Gottes Wort und Geist den Menschen geben wird, wird wahre Umkehr ermöglicht. Menschen, welchen die Sünden vergeben wurden und welche das Wort und den Geist Gottes im Herzen haben, werden mit Gott in einen

⁶⁵ House, 1998, S. 160f; Oswalt, 1998, S. 119.

⁶⁶ Oswalt, 1998, S. 423.

⁶⁷ Williamson, 2007, S. 161; vgl. House, 1998, S. 289f; z. B. wird die Verheißung an Abraham, dass er zum Segen für alle Völker werden soll durch den Messias im neuen Bund erfüllt, weil, wie oben erwähnt, durch das Werk des Messias auch die Heiden und Eunuchen mit in den Bund aufgenommen werden (56,3-4).

ewigen Friedensbund treten. In diesem Bund werden alle Verheißungen der früheren Bünde erfüllt. Das Volk wird in vollkommener Gemeinschaft mit Gott leben.

Das Auftreten und die Verbindungen der Schlüsselwörter und Kernthemen, sowie ihr Kontext weisen darauf hin, dass Jesaja nicht nur auf einige Einzelaussagen aus Dtn 30 eingeht, sondern dass für Jesaja die gesamte Botschaft von Dtn 30 und darüber hinaus des Buches Deuteronomium von Bedeutung war.⁶⁸ Jesaja baut seine Botschaft auf den alten Bund und auf den Verheißungen des neuen Bundes auf. Auch er sieht die absolute Hilflosigkeit und Verdorbenheit des Volkes, und auch er verkündet, dass allein Gott selbst das Volk retten wird. Die Umkehr wird durch seine Gnade bewirkt. So wie in Deuteronomium die Verkündigung des Gesetzes und die Gerichtswarnungen für den unausweichlichen Fall des Gesetzesbruches den Leser dazu führen sollen, allein auf die Gnade Gottes zu hoffen, so sollen die Gerichtsankündigungen in Jesaja das Volk zu Gott treiben. Das Volk soll lernen, Gott zu fürchten und auf seine Gnade zu hoffen. Nur auf diesem Weg können Menschen den heiligen Gott erkennen und ihm dienen. Nur durch Gericht und Gnade werden sie errettet, indem Gott sich ihnen offenbart und sein Wort in ihre Herzen gibt. Dadurch wird er ihr Herz verändern. Dieses Ereignis ist mit der Beschneidung des Herzens gleichzusetzen.

Die angeführten Erweiterungen der Verheißung der Beschneidung des Herzens sind ebenfalls durch die Schlüsselwörter und Kernthemen mit Dtn 30 verbunden. Die wichtigste Erweiterung liegt in der Verheißung des Messias. Durch ihn und sein Werk wird schließlich die Verheißung der Beschneidung des Herzens erfüllt werden. Der zukünftige Bund wird deshalb durch den Messias selbst verkörpert. Der Berg Zion und Jerusalem werden zum Bild für die Gemeinschaft zwischen Gott und seinem Volk, welche durch die zukünftige Bundeserneuerung ermöglicht wird. Zu dieser Gemeinschaft werden auch die Heiden Zugang bekommen.

⁶⁸ Auf diese Verbindung wird von den meisten untersuchten Kommentatoren kaum eingegangen. Wenn es um Parallelstellen und Hintergründe geht, werden an den untersuchten Versen und Kapiteln aus Jesaja Hinweise auf die Verheißungen an Noah, Abraham und David, aber kein Hinweis auf Dtn 30 und die Verheißung der Beschneidung des Herzens gegeben.

4 Jeremia¹

Zwischen Jeremia und Deuteronomium gibt es eine enge Verbindung, auf welche viele Kommentatoren hinweisen.² Auch konkret der Aufruf zur Beschneidung des Herzens findet sich bei Jeremia (4,4). Am deutlichsten geht Jer 30-33 auf die Zusammenhänge von Dtn 30 ein. Diese Kapitel haben zudem eine Schlüsselfunktion für das ganze Buch³, sie bilden das theologische Zentrum.⁴ Darum wird auch auf diesen Kapiteln der Schwerpunkt dieser Untersuchung liegen.

4.1 Einteilung, Theologie und Botschaft

Die Botschaft Jeremias lässt sich in zwei *Hauptpunkten* zusammenfassen: Einerseits geht es um die Sünden Israels und die Folge dieser Sünden, das Gericht über das Volk. Andererseits geht es um die Gnade Gottes und die Folge dieser Gnade, die Errettung des Volkes. Mit anderen Worten: Es geht um den Bundesbruch des Volkes und um die Bundeserneuerung durch Jahwe und die jeweiligen Folgen⁵. Damit verbunden sind historische Berichte über die letzten 40 Jahre Judas vor der babylonischen Gefangenschaft, Gerichtssprüche über die Nationen, welche Israel umgeben und Einblicke in das Leben Jeremias. Aber auch diese Themen bringen die doppelte Botschaft des ganzen Buches zum Ausdruck.⁶ Das Zentrum des Buches, bestehend aus

¹ Das Buch Jeremia existiert in zwei Hauptformen. Die griechische Version (LXX oder G) ist kürzer als die hebräische Version (MT oder H). Dieser Untersuchung liegt der MT zugrunde, welcher auch in den gängigen Bibelübersetzungen verwendet wurde. Georg Fischer schreibt darüber in seiner Untersuchung der Diskussion über den ursprünglicheren Text: „H spiegelt mit der stärkeren Betonung von Juda/Israel, Schuld und Unheil, der Rolle der Babylonier usw. Situation und Anliegen einer früheren Zeit und damit die ursprünglichere Fassung des Jeremiabuches. G dagegen weist Merkmale auf, die besser in die hellenistische Umwelt und für einen ägyptischen Leserkreis passen und weist sich damit eher als abhängig aus“; Fischer, 2011, S. 40; Zur Auseinandersetzung mit den beiden Versionen vgl. McConville, 2002a, S.46-51; Thompson, 1980, S. 117-120; Bullock, (1986) 2007, S. 251f; Backhaus, Franz-Josef und Meyer, Ivo, 2001, S. 406ff; Fischer, 2011, S. 24-41.

² U.a. Brueggemann, 2007, S. 135ff; McConville, 1993a, S. 20 und 24; Fischer, 2005a, S. 67-68; Fischer zeigt auf, dass u.a. das Buch Deuteronomium als bereits fertige Schriftrolle „Jer vorliegend zu rechnen ist“; vgl. auch Vanoni, 1995, S. 383-391.

³ Fischer, 2005a, S. 90.

⁴ McConville, 1993a, S. 24 und 174f.

⁵ In Jer 1,10 erfährt man den Auftrag Jeremias. Schon darin sind die Folgen von Sünde und Gnade zusammengefasst.

⁶ Shead, 2012, S. 141-146.

den Kapiteln 30-33, bildet das sogenannte Trostbuch Israels.⁷ In diesen Kapiteln wird der neue Bund, in welchem es vorrangig um die zukünftige Errettung geht, verheißen.

Das Buch lässt sich demnach folgendermaßen einteilen⁸:

- | | |
|-------|---|
| 1 | Berufung Jeremias und Übersicht über den Dienst und die Verkündigung Jeremias angesichts der zweifachen Sünde des Volkes. |
| 2-29 | Die Sünde und Verurteilung des Volkes |
| 30-33 | Trost und Hoffnung für Juda und Israel - die Verheißung des neuen Bundes. |
| 34-45 | Das hereinbrechende Gericht über Juda |
| 46-51 | Gerichtsankündigungen gegen die Nationen |
| 52 | Die völlige Zerstörung, Entweihung und Entvölkerung Jerusalems und die Begnadigung von Jojachin. |

Schon in der Berufung Jeremias im ersten Kapitel wird die zweifache Grundsünde des Volkes benannt: „und ich will mein Urteil über sie fällen wegen all ihrer Bosheit, dass sie mich verlassen haben und anderen Göttern Räucherwerk dargebracht und die Werke ihrer Hände angebetet haben.“ (Jer 1,16; vgl. 2,13) Durch das ganze Buch hindurch werden die Folgen dieser Doppelsünde des Götzendienstes aufgezeigt.⁹ Die letztendliche Folge der Sünde ist das Gericht Gottes. Doch schon davor wird deutlich, dass eine Folge der Sünde weitere Sünden sind. Sünde führt zu immer mehr Sünde (5,3; 6,7; 7,27; 8,4-9; 9,2; 44,16ff). Der Abfall von Gott führt zur moralischen Verkommenheit (5,2.26-28; 6,13; 8,10; 9,2-4).¹⁰ Außerdem verhindert Sünde die wahre Umkehr zu Gott

⁷ Thompson, 1980, S. 541; Schneider, 1977/1991, S. 226.

⁸ Für eine tiefergehende Untersuchung der Struktur des Buches Jeremia vgl. Shead, 2012, S. 65ff; Andrew G. Shead sieht im Buch Jeremia eine Theologie des Wortes Gottes. Dementsprechend strukturiert sich der Text nach Formulierungen, welche auf das Wort hinweisen. Hier seine grobe Einteilung anhand der Geschichte über das Wort Gottes (A narrative about the word of God; Shead, 2012, S. 87f):

First movement Jer 1-24 – the word of the Lord announces Judah’s destruction and its speaker is crushed

Second movement Jer 25-34 – the word of the Lord vindicates its speaker and offers true hope to deaf listeners

Third movement Jer 35-44 – the word of the Lord destroys the nation it created and plants seeds of new life

Fourth movement Jer 45-52 – the word of the Lord sends a tide of judgment across the earth and draws a new nation from the wreckage”

⁹ Vgl. Lundbom, 1999, S. 145-148.

¹⁰ Backhaus und Meyer, 2001, S. 425f.

(5,24-25; 6,10; 7,8-19, 8,5; 11,6-10). Darum ist das Gericht über die Sünde unausweichlich.¹¹ In den Gerichtsworten über die Nationen kann man deshalb nicht nur sehen, dass Jahwe Gott und Herr der ganzen Welt ist, sondern dass es nun zwischen seinem erwählten Volk und den Nationen keinen Unterschied mehr gibt.¹²

Beim Buch Jeremia wird die Verbindung zum mosaischen Bund bzw. zu Dtn sehr deutlich. Jeremias Verkündigung geschieht auf der Grundlage des Bundes. Das Volk muss aufgrund des Ungehorsams den Fluch des Bundes erleiden. Sie sollten durch ihren Gehorsam zum Gesetz ein Zeugnis für Jahwe in der Welt sein (4,6-8). Nun wird Gott durch das Gericht an Israel in der Welt ein Zeugnis seiner Macht und Heiligkeit aufrichten (16,19-21; 17,1-4). In c34-39 und c52 wird berichtet, wie das Gericht über Israel vollzogen wird. Aber dieses Gericht wird nicht das Ende des Volkes sein. House schreibt:

„Finally, Jeremiah 52 [...] states that even in exile God protects the Israelites. Defeat is not the only or final word. As Deuteronomy 30:1-3 indicates, even after exile the Lord will restore the penitent.”¹³

Dieser zweite Teil der Botschaft Jeremias findet sich, wenn auch nicht im Vordergrund, von Anfang an im Buch Jeremia (1,10; 3,17.22; 4,27; 5,10; 12,15; 16,15; 23,3f, 24,7).¹⁴ Es wird also neben der Ankündigung des Gerichts aus Dtn 28-29 auch die Verheißung der zukünftigen Errettung aus Dtn 30 aufgegriffen.¹⁵ Im Zentrum des Buches, im schon erwähnten Trostbuch Israels, wird dann im Gegensatz zur Sünde des Volkes das gnädige und rettende Eingreifen Gottes ausführlich verheißen und erläutert. Jedoch muss das Volk vor der Errettung aufgrund seiner Sünde und der Unwilligkeit zur Umkehr das Gericht erleiden (c24 und 27).

Mit dieser Botschaft macht das Buch Jeremia deutlich, dass es dem Volk aufgrund von Sünde unmöglich ist, Gott gehorsam und treu zum Bund zu sein. Das Volk verharret in der Sünde des Götzendienstes auch in der äußersten Not. Selbst nachdem Jeremias Worte sich als wahr erwiesen haben, kehrt es nicht um (44,15-19). Damit das Volk nicht

¹¹ Vgl. Thompson, 1980, S. 112.

¹² McConville, 2002a, S. 64.

¹³ House, 1998, S. 301.

¹⁴ Vgl. Backhaus und Meyer, 2001, S. 427.

¹⁵ Vgl. McConville, 2002a, S. 66: “This line of thought can be called ‘Deuteronomic’, or sometimes ‘deuteronomistic’. That is, it is within the kind of thinking set off by Deuteronomy that this question about covenant-keeping and failure arises.”

unter dem Wort des Gerichts bleibt, muss Gott auf eine ganz neue Art und Weise mit seinem Wort an seinem Volk wirken.¹⁶ Was Dtn 30 mit der Beschneidung des Herzens andeutet, führt Jeremia in seinem Trostbuch weiter aus. Gott verheißt, das Herz des Volkes zu verändern, indem er ihnen sein Gesetz ins Herz schreibt (Jer 31,31-34). Eine besondere Bedeutung hat dabei das „Wort Gottes“.¹⁷ Es gibt nicht nur Information weiter, sondern es bewirkt durch Gottes Macht auch das, wovon es spricht, sei es Gericht oder Errettung (4,28).¹⁸

Somit verweist die Botschaft Jeremias also wieder auf Jahwe. Es geht um seine Herrschaft und seine Macht zu richten und zu retten. Er richtet die Völker und gebraucht sie als Werkzeuge des Gerichts. Er richtet sein erwähltes Volk und erweist so seine Heiligkeit und Bundestreue (11,1-8). Aber er wird sein Volk aus dieser hoffnungslosen Situation auch erretten und in die beständige Bundesgemeinschaft mit sich führen. Dadurch zeigt er vor aller Welt seine Macht und Barmherzigkeit (32,16-44).

4.2 Die Umkehr des Volkes zu Gott

Das Wort שׁוּב hat bei Jeremia eine wichtige Bedeutung, vor allem im Kontext der Umkehr zu Gott.¹⁹ Die Wurzel von שׁוּב wird darüber hinaus in den verschiedenen möglichen Bedeutungen verwendet. Thompson fasst zusammen:

„As it is written it involves a double ambiguity, first of direction, since the verb can mean ‘turn back’ (from someone or something) or ‘return’ (to someone or something). The previous line indicates that we are concerned with opposites. The second ambiguity is that Jeremiah is using the verb to cover both physical movement and religious relation.“²⁰

Für diese Untersuchung sind die Stellen von Bedeutung, in denen das Volk zu Gott umkehrt, aber auch die Stellen, in denen Jahwe das Subjekt von שׁוּב ist und es darum geht, dass er das Geschick des Volkes umkehren wird. Diese beiden Verwendungen von שׁוּב finden sich auch in Dtn 30.

¹⁶ Vgl. Goldingay, 2003, S. 713f.

¹⁷ Andrew G. Shead zeigt auf, dass das Wort Gottes das Thema des ganzen Buches Jeremia ist. Letztlich geht es um die Herkunft, Annahme und Wirkung des Wortes Gottes; vgl. Shead, 2012, S. 62; vgl. Fischer, 2005a, S. 60: „Gottes Reden und das Hören darauf bilden unübersehbar einen Schwerpunkt von Jer, in der Auseinandersetzung um wahre Prophetie zwischen verschiedenen Sprechern.“

¹⁸ Vgl. Lundbom, 1999, S. 144.

¹⁹ Thompson, 1980, S. 77; Thompson verweist auf Holladay, welcher in seiner Untersuchung der Wurzel von שׁוּב von einem „‘convenantal’ usage“ spricht. 164-mal erscheint שׁוּב in dieser Bedeutung im AT, davon allein 48-mal im Buch Jeremia.

²⁰ Ebd. S. 77.

Anhand des Wortes **שוב** in diesen Bedeutungen kann man die Botschaft Jeremias nachvollziehen. Zu Beginn stellt Jeremia mehrmals fest, dass das Volk Gott durch den Götzendienst verlassen hat (2,13-19.27). Darum fordert er es immer wieder auf, umzukehren (**שוב**; 3,1.14.22; 4,1 u.a.). Jeremia meint mit dieser Aufforderung die innere Herzensumkehr zu Gott (vgl. 3,10; 4,1-4). Doch das Volk weigert sich umzukehren (3,7-10; 5,1-3; 8,5; 25,7). Darum wird Gott sich auch nicht von seinem Gerichtswort abkehren (**שוב**; 4,8.28; 23,20; 30,24; vgl. 15,7). Wenn das Gericht vollzogen ist, wird das Volk durch Gottes Gnade schließlich zu ihm umkehren (16,14-21; 29,14; 30,3.18; 31,17-19). Gott wird die Umkehr des Volkes bewirken (24,7). Wenn das Volk wahrhaft umgekehrt ist, wird auch Gott sich nicht mehr von ihm abwenden (**שוב**; 32,40; vgl. 30,20).

Jeremia stellt dabei noch deutlicher als Dtn 30 die Vorrangigkeit von Gottes Handeln heraus. Jahwe muss das Volk zur Umkehr befähigen, nur dann kann es von Herzen umkehren²¹ (31,18f²²; vgl. 17,14). Die Vorrangigkeit von Gottes Handeln wird auch durch die Stellen unterstützt, in denen Jahwe das Subjekt von **שוב** ist (29,14; 30,3.18; 31,23). Wie in Dtn 30,3a geht es auch in Jeremia an diesen Stellen nicht darum, dass Gott selbst umkehren, sondern Umkehr schenken wird, indem er das Geschick des Volkes umkehren wird. In der Wendung **וְשִׁבֹתִי אֶת־שְׁבוֹת** „und ich werde das Geschick wenden“ findet sich ein deutlicher Wiederhall von Dtn 30,3 (vgl. 29,14; 30,3.18; 31,23).

²³ Und ebenfalls wie in Dtn 30,3b geht es an den Stellen in Jeremia um die Sammlung des Volkes (Jer 29,14) und um den Ort, wohin Gott sein Volk sammeln will (Jer 30,3,b; 31,23).

Bislang kann also festgehalten werden, dass das Wort **שוב** im ganzen Buch Jeremia, doch besonders im Trostbuch Jeremias eine wichtige Bedeutung wie in Dtn 30,1-10 hat. **שוב** verbindet das Handeln Gottes mit dem Handeln des Volkes, wobei das Handeln Gottes dem Handeln des Volkes voran geht. Wie Gott konkret das Volk zur Umkehr befähigen

²¹ Vgl. Schneider, 1991, S.271; Ryken, 2001, S. 459; Keown, Scalise und Smothers, 1995, S. 121.

²² Im Kontext dieser Stelle geht es um die Rückkehr der Kinder des Nordreiches nach Israel aber auch um die innere Umkehr zu Gott. Beides ist mit einander verbunden. Der Schwerpunkt wird in den v18-19 aber auf die innere Umkehr voller Reue und Scham zu Gott gelegt; vgl. Thompson, 1980, S. 574.

²³ Die Wendung **וְשִׁבֹתִי אֶת־שְׁבוֹת** „und ich werde das Geschick wenden“ bildet eine Inklusio für die Kapitel des Trostbuches; vgl. Lundbom, 2004a, S. 369; Das unterstützt die Aussage, dass die Rettung des Volkes und die Bundeserneuerung durch Gottes gnädiges Handeln bewirkt wird und nicht durch eine vorherige Umkehr des Volkes.

wird und wie der genaue Zusammenhang mit der Verheißung der Beschneidung des Herzens aussieht, soll nun in den weiteren Punkten untersucht werden.

Die Umkehr des Volkes zu Gott ist auch bei Jeremia mit dem Zustand und der Veränderung des Herzens verbunden. Das לֵב (ב) „Herz“ steht hier wie in Dtn für das innere Wesen des Menschen, den Sitz des Willens und der Gefühle. Bevor Jeremia die Veränderung des Herzens durch Gott verheißt, beschreibt er an vielen Stellen den sündigen Zustand des menschlichen Herzens.

4.3 Das unheilbare Herz – Die Notwendigkeit der Beschneidung des Herzens

Während in Dtn das Volk davor gewarnt wird, sein Herz zu verstocken oder zu erheben (Dtn 8,14; 11,16; 29,17f), so beschreibt Jeremia, dass genau das eingetreten ist. Das Volk hat sich mit seinem Herzen von Gott abgewendet (Jer 5,23f). Das Herz ist סוֹרֵר „halsstarrig“, מוֹרָה und „aufrührerisch“ (5,23), darum hat es Gott verlassen. Das Leben der Menschen wird nicht von Gott und seinem Wort, sondern von ihrem verstockten und bösen Herzen bestimmt (7,24; וַיֵּלְכוּ בְּמַעֲצוֹת בְּשִׁרְרוֹת לִבָּם הָרָע; vgl. 9,13; 11,8; 16,12, 18.12; 22,17). Die Beschreibung des Herzens stimmt wiederum mit der Beschreibung des unbeschnittenen Herzens aus Deuteronomium überein. Jeremia muss deshalb konstatieren, dass das Herz vollkommen (מִכֹּל) עֶקֶב „trügerisch“ und אָנוּשׁ „unheilbar“ ist (17,9). Dieser Zustand ergibt sich daraus, weil das Herz unfähig ist, Gott zu erkennen. So wie Deuteronomium und Jesaja zeigt auch Jeremia diesen Zusammenhang besonders durch die Schlüsselwörter יָדַע „erkennen“; אָזָן „Ohr“ und עֵין „Auge“ auf (7,24; 9,2.7; 22,16). Das Volk will nicht auf Gott hören (7,24-27; 25,4), aber es ist auch unfähig, auf Gottes Wort zu hören (5,21; vgl. Dtn 29,3). Darum bezeichnet Jeremia nicht nur das Herz (4,4; 9,25), sondern auch das Ohr als עֶרְל „unbeschnitten“ (6,10). Die Unfähigkeit, Gott zu erkennen, ist wiederum durch die Sünden des Volkes bedingt (4,18; 5,25).²⁴ Die Sündhaftigkeit, welche das Herz, also das ganze Wesen des Menschen prägt, verhindert die Umkehr zu Gott (17,1). Das Herz ist durch die Sünde unheilbar krank geworden (17,9).²⁵ Hier wird noch einmal bestätigt, dass das Volk nicht aus eigener Kraft oder Erfahrung zu Gott umkehren kann.²⁶ In der Antwort des Volkes auf die Predigt Jeremias

²⁴ Vgl. Thompson, 1980, S. 249.

²⁵ Vgl. Lundbom, 1980, S. 787.

²⁶ Vgl. Lundbom, 1999, S. 779.

in Jer 18,11-12 erfährt die Zustandsbeschreibung des Herzens ihren Höhepunkt: Das Volk will gar nicht zu Gott umkehren, sondern es will ausdrücklich nach der Verstocktheit seines bösen Herzens wandeln.

Jer 7,21-26 verweist auf die Generation, welche unter Mose den Bund mit Gott geschlossen hat. Jeremia dehnt nun die Zustandsbeschreibung, welche Mose über diese Generation in Dtn 29,3 treffen musste, bis in seine Generation aus. Zur Zeit Moses hat das Volk nicht auf Gott gehört und so ist es bis zu den Tagen Jeremias geblieben. Schon Mose hat das Volk aufgefordert, die Vorhaut seines Herzens zu beschneiden, weil das Herz halsstarrig war. Genauso so muss auch Jeremia das Volk wegen derselben Halsstarrigkeit ermahnen (Dtn 10,16; Jer 4,4; 7,26; 17,23, 19,15). Doch auch Jeremia weiß, dass das erst durch Gottes Eingreifen geschehen wird (24,7; vgl. Dtn 30,6). Dieses Eingreifen Gottes wird vor allem im Trostbuch (c30-33) verheißen und beschrieben. Darauf soll nun eingegangen werden.

4.4 Das geheilte Herz – die Veränderung des Herzens

Jeremia verwendet in der Beschreibung des rettenden Handelns Gottes nicht die Terminologie von Dtn 30,6. Er spricht nicht direkt davon, dass Gott das Herz des Volkes beschneiden wird. Aber im Kontext der Aufforderung zur Beschneidung des Herzens (Jer 4,4) sowie durch die vielen anderen Stellen, in denen der unbeschnittene Zustand des Herzens deutlich wird, und durch die Beschreibung des geheilten Herzens (30,12-17) wird deutlich, dass Jeremia die Beschneidung des Herzens durch Gott im Sinne von Dtn 30,6 verheißt.²⁷

Wie oben erwähnt, erscheinen zwischen den Gerichtsworten über das Volk immer wieder kurze Ankündigungen darüber, dass das Gericht nicht das Ende sein wird (1,10; 4,27; 5,10.18) und dass es eine zukünftige Erneuerung geben wird (23,5f; 24,7). Diese Erneuerung wird mit einer Veränderung des Herzens einher gehen. Gott verheißt, dass die Menschen nicht mehr „dem Starrsinn ihres bösen Herzens folgen“ werden (3,17). Im Anschluss spricht er davon, dass Gott die מְשֻׁבָּה „Abtrünnigkeit“ heilen will (3,22). Darauf folgt der Ruf zur Beschneidung des Herzens. Es wird im Kontext dieser

²⁷ Von den untersuchten Kommentaren zum Buch Jeremia weisen nur sehr wenige auf die Verbindung zu Dtn 30,6 hin; u.a. Keown, Scalise und Smothers, 1995, S. 134; McConville, 1993a, S. 97; Thompson, 1980, S. 581.

Ermahnung demzufolge schon deutlich, dass Gott das Volk von seiner Abtrünnigkeit, also von seiner Unbeschnittenheit heilen wird, bevor das Volk zu Gott umkehrt. Die nächste entscheidende Stelle ist Jer 24,4-7. Dort verheißt Gott dem in die Gefangenschaft geführten Volk, dass er es wieder in das Land und in die Bundesgemeinschaft mit sich selber zurückführen wird. Das wird mit der Bundesformel unterstrichen: Er will ihr Gott sein und sie sollen sein Volk sein.²⁸ Diese Bundeserneuerung wird wiederum mit dem Herzen verbunden (24,7). Lundbom weist auf die rhetorische Struktur von Jer 24,7 hin,²⁹ welche eine ähnliche Bedeutung hat, wie die Struktur von Dtn 30,1-10:

Und ich will ihnen ein Herz geben, dass sie mich erkennen sollen	(לֵב)
denn ich bin der Herr	(כִּי)
und sie sollen mein Volk sein	(וְהָיִיתִי לָהֶם)
und ich will ihr Gott sein	(וְאֲנִי אֱהִיָּה לָהֶם לֵאלֹהִים)
denn sie werden zu mir umkehren	(כִּי)
von ganzem Herzen.	(לִבָּם)

Durch diese Struktur wird deutlich, dass die Umkehr des Volkes keine Bedingung für das neue Herz und die Bundeserneuerung ist, wie einige Theologen an dieser Stelle anmerken,³⁰ sondern dass Gott die Umkehr aus Gnade bewirken wird, indem er ein neues Herz gibt.³¹

Jer 24,7 weist durch die Bundesformel und die Verheißung des Herzens, welches Gott erkennt, auf das Trostbuch hin (31,33f; 32,38-41). Das Trostbuch beginnt und endet, wie oben erwähnt, mit der Verheißung, dass Gott das Geschick des Volkes wenden will. Wie in Jer 24,4-7 hat diese Wendung damit zu tun, dass das Volk wieder in das Land zurückkehren und dort von Gott bewahrt und gesegnet werden wird (30,10f). Gott will die unheilbare Wunde des Volkes heilen (30,12.15.17). Die **אִנּוּשׁ** „unheilbare“ Wunde bezieht sich hier auf das Gericht, welches dem Volk widerfahren ist, nämlich das Exil (vgl. 30,15), und nicht direkt auf das Herz wie in Jer 17,9. Im Kontext mit Jer 17,1.9 wird deutlich, dass Gott die unheilbare Wunde des Exils aufgrund des unheilbaren, sündigen Herzens zugefügt hat. Die Heilung wird deshalb nicht mit der Rückkehr ins Land

²⁸ Die Wendung erscheint fünfmal in Jeremia. Weiter unten wird noch ausführlicher auf diese Wendung eingegangen.

²⁹ Lundbom, 2004, S. 226.

³⁰ U.a. Craigie, Kelley und Drinkard, 1991, S. 360; vgl. auch Lundbom, 2004, S. 232; in diesem Fall wird das zweite כִּי im Satz mit „wenn“ übersetzt.

³¹ Lundbom, 2004, S. 232f; Schneider, 1991, S. 231.

abgeschlossen sein. An die Verheißung der Rückkehr ins Land und des Segens im Land (31,1-30) schließt sich die Verheißung der Umkehr zu Gott und der Erkenntnis Gottes an (31,31-34). Der Widerspruch in den Aussagen, dass Gott die unheilbare Wunde heilen wird, unterstreicht seine bedingungslose Gnade.³² Es gibt keinen Grund zur Heilung des Volkes (30,12-15) und dennoch wird Gott das Geschick des Volkes wieder wenden (30,16-18).

Jer 31,31-34 spricht vom neuen Bund,³³ in welchem die Heilung der inneren Wunde des Volkes beschrieben wird. Diese Verse haben im Trostbuch eine zentrale Position und Bedeutung.³⁴ Für die weitere Untersuchung soll deshalb auf die innere und äußere Struktur und ihre Bedeutung eingegangen werden.

4.4.1 Die Struktur von Jer 31,31-34 und ihre Bedeutung

Die äußere Struktur bildet innerhalb von Jer 31,23-40 einen Chiasmus, welcher aufzeigt, dass die Erneuerung von Jerusalem bzw. Zion und die Erneuerung des Volkes vom neuen Bund abhängig sind. Lundbom stellt diesen Chiasmus folgendermaßen dar:³⁵

A Rebuilding <i>the holy</i> Jerusalem	v23-26
B Sowing <i>seed</i> of Israel and Judah	v27-30
C New covenant with Israel and Judah	v31-34
B' Preserving <i>seed</i> of Israel and Judah	v35-37
A' Rebuilding <i>holy</i> Jerusalem	v38-40

Jer 31,31-34 lässt sich in zwei Abschnitte einteilen, welche jeweils wiederum zwei Chiasmen bilden. Mario Tafferner stellt die Struktur dieser Verse folgendermaßen dar:³⁶

A: Ankündigung des neuen Bundes

A Siehe es kommen die Tage, ein Ausspruch des HERRN,
 B dass ich schließen werde mit dem Haus Juda und dem Haus Israel
 C einen neuen Bund.

³² Shead, 2012, S. 191.

³³ An dieser entscheidenden Stelle in Jeremia gibt es ebenfalls einige Unterschiede in der Textform zur LXX, welche Auswirkungen auf die Auslegung haben können. Was in diesem Fall dazu kommt ist, dass die LXX im NT zweimal ausführlich zitiert wird (Hebr 8,6-13; 10,14-18). Für eine tiefergehende Untersuchung vgl. Schenker, Adrian, *Das Neue am neuen Bund und das Alte am alten, Jer 31 in der hebräischen und griechischen Bibel*. Göttingen [Vandenhoeck & Ruprecht] 2006. Aufgrund der besseren Übereinstimmung des MT mit dem gesamten Buch Jeremia und weil die Exegese der LXX keine besonderen Auswirkungen und neuen Aspekte für den Gegenstand dieser Arbeit hat, soll hier weiterhin der MT als Grundlage dienen.

³⁴ Lundbom, 2004, S. 465.

³⁵ Ebd. S. 455.

³⁶ Diese Strukturbeobachtungen stammen aus einem noch unveröffentlichten Aufsatz von Mario Tafferner, die er dem Verfasser dieser Arbeit zur Verfügung gestellt hat.

C' Nicht wie der Bund,
 B' den ich geschlossen habe mit ihren Vätern
 A' am Tag als ich ihre Hand griff, um sie aus dem Land herauszuführen

Übergang: sie haben meinen Bund gebrochen / (obwohl) ich habe sie geheiratet.³⁷

B: Das Wesen des neuen Bundes

a und dies ist der Bund, den ich schließen werde mit dem Haus Israel nach jenen Tagen /
 Ausspruch des HERRN
 b Ich werde geben mein Gesetz in ihr Innerstes / auf ihr Herz werde ich es schreiben
 c Ich werde ihr Gott sein
 c' sie werden mein Volk sein
 b' und es wird nicht mehr lehren ein Mann seinen Nächsten /
 ein Mann wird nicht mehr zu seinem Bruder sagen „erkenne den HERRN“, denn
 sie alle kennen mich vom Kleinsten bis zum Größten
 a' Ausspruch des HERRN,
 denn ich werde ihre Schuld vergeben und ihrer Sünde nicht mehr gedenken.

Tafferner erklärt den zweiten Chiasmus durch folgendes Schema:

a Verheißung: Schluss des neuen Bundes (Subj. Gott) → Rahmen
 b Verheißung: Schreiben des Gesetzes auf das Herz (Subj. Gott)
 c Verheißung: Gott wird der Gott des Volkes sein (Subj. Gott)
 c' Bedeutung für das Volk: Sie werden das Volk Gottes sein (Subj. Volk)
 b' Bedeutung für das Volk: Wandel nach den Geboten Gottes (Subj. Volk)
 a' Bedeutung für das Volk: Schuldvergebung (Subj. Gott) → Rahmen

Diese Struktur des Textes liefert einige wichtige Beobachtungen. Der erste Abschnitt stellt neuen und alten Bund gegenüber. Er sagt aus, warum es einen neuen Bund braucht und dass er von neuer Qualität sein wird. Im zweiten Abschnitt wird beschrieben, welche Kriterien die neue Qualität ausmachen werden. In a-a' werden die Rahmenaussagen des neuen Bundes aufgestellt. Sie sind durch die Spruchformel **נְאֻם־יְהוָה** „Ausspruch des Herrn“, welche eine zusätzlichen Rahmen um den inneren Teil des Chiasmus bildet, miteinander verbunden. In b-b' wird auf die Beschreibung des Herzens mit dem Gesetz und die Folge davon, nämlich die Erkenntnis Gottes, eingegangen. Das Resultat des neuen Bundes, bzw. die Folge der Vergebung der Sünden und der Beschreibung des Herzens wird die vollkommene Bundesbeziehung zwischen Gott und Mensch sein. Diese Aussage wird durch die Bundesformel im Zentrum des Chiasmus beschrieben.

³⁷ Tafferner schreibt dazu: „Die Untreue der Israeliten wird in Teil A deutlich, die Treue Gottes wird in Teil B deutlich. Die Phrase in V.32b stellt deutlich Treue und Untreue gegenüber und betont wie die Treue Gottes zum Bundesschluss des Neuen Bundes führen wird. Formell wird hier ein Übergang geschaffen, indem der Handlungsträger als Subjekt der Handlung wechselt.“

Nach Betrachtung dieser Struktur kann folgendes festgehalten werden: 1. Die Vergebung der Sünden ist grundlegend für die Bundeserneuerung. 2. Die Beschreibung des Herzens mit dem Gesetz ist der wesentliche Bestandteil der Bundeserneuerung, welcher die Beziehung zwischen Gott und seinem Volk grundsätzlich ändern wird. 3. Das Ziel des neuen Bundes ist die Gemeinschaft zwischen Gott und seinem Volk. Die Vergebung der Sünden und die Beschriftung des Herzens sind demnach entscheidend für die Veränderung des Herzens. Die Erkenntnis Gottes und die erneuerte Bundesgemeinschaft wiederum sind die Folgen der Veränderung des Herzens. Auf diese Punkte soll nun genauer eingegangen werden.

4.4.2 Erweiterung der Verheißung – Die Veränderung des Herzens durch die Vergebung der Sünden

Die Vergebung der Sünden hat schon Jesaja in den Kontext der zukünftigen Bundeserneuerung gebracht, doch Jeremia entwickelt diesen Aspekt auf entscheidende Art und Weise weiter. Die Vergebung der Sünden (31,34b; vgl. 33,8; 50,20) ist kein weiterer Punkt im neuen Bund, wie man es bei Jesaja noch vermuten konnte³⁸, sondern sie ist, wie durch die Struktur erkennbar wurde, grundlegend für ihn.³⁹ Jer 31,34b ist der Höhepunkt der Verheißung des neuen Bundes. Durch das einleitende Wort כִּי „denn“ bildet dieser Vers die Begründung für die Verheißungen der vorherigen Verse.⁴⁰ Dieser Zusammenhang wird zusätzlich durch die Spruchformel אִם יְהוָה „Auspruch des Herrn“ unterstützt. Diese Formel kommt in jedem Vers von Jer 31,31-34 einmal vor. Die letzten beiden Verwendungen der Formel umklammern die Beschreibung des neuen Bundes. Erst danach wird die Vergebung der Sünden als Erklärung für den ganzen Abschnitt erwähnt. Andrew Shead schreibt dazu:

„Here is an entirely startling and novel claim: the inner transformation that no covenant promise, legal code, or prophetic preaching ever achieved will now be effected by divine forgiveness. God will not forgive them because they have become godly; they will be made godly by virtue of God's act of forgiveness.“⁴¹

³⁸ Hier sollte man nicht schlussfolgern, dass Jeremia und Jesaja unterschiedliche Standpunkte vertreten. Jesaja machte deutlich, dass die Vergebung der Sünden zum neuen Bund dazugehört wird und deutete darauf hin, wie sie geschehen wird, nämlich durch das stellvertretende Opfer des Gottesknechtes. Jeremia geht nun konkreter auf die Verbindung zwischen der Veränderung des Herzens und der Vergebung der Sünden ein. Beide Propheten ergänzen sich somit.

³⁹ Vgl. Huey, 1993, S. 286; Brueggemann, 2007, S. 127.

⁴⁰ Shead, 2012, S. 199.

⁴¹ Ebd.

Shead zeigt aber auch auf, dass es Sündenvergebung aus Gnade schon vorher gegeben hat (vgl. Ex. 34,5-10) und dass auch sie das Volk nicht zur dauerhaften Umkehr führen konnte.⁴² Die zukünftige Vergebung im neuen Bund muss sich daher von der bisherigen unterscheiden. Shead schlussfolgert darum in seiner Untersuchung von Jer 30 und 31:

„According to Jeremiah 30, forgiveness is not enough. But the new covenant would seem to be offering a new type of forgiveness, a forgiveness that does not simply declare the people right with God, but makes them right with God. This forgiveness inwardly recreates them so that their heart, the seat of their will, inclines by its new nature towards God and not away from him. Such a radical intervention creates a door to the word of God in the hearers through which the word enters to transform them rather than destroying them from without.“⁴³

Auch hier baut Jeremia auf Deuteronomium auf. Bei der Untersuchung von לֵב (ב) „Herz“ in Deuteronomium wurde deutlich, dass der Zustand des Herzens maßgeblich für die Antwort des Volkes zu Gott ist. Die Notwendigkeit wurde ersichtlich, dass die Sünde nicht nur vergeben werden muss, sondern das Herz von der Sünde befreit und gereinigt werden muss, damit es Gottes Worte aufnehmen und dadurch Gott selbst erkennen und lieben kann. Nach der Reinigung von Sünden ist das Herz demnach bereit, das Wort Gottes aufzunehmen.

4.4.3 Die Veränderung des Herzens durch das Wort

Die Bedeutung des Wortes oder des Gesetzes wurde in Dtn 30,11-14 angedeutet und nun von Jeremia weiterentwickelt. Wie in der Einleitung zu Jeremia erwähnt, zeigt das Buch Jeremia die Macht des Wortes Gottes auf (vgl. 1,12; 23,29). Das Wort warnt vor dem Gericht und das Wort bewirkt das Gericht. Das Wort verheißt und bewirkt die Errettung.⁴⁴ Die Wirkung des Wortes ist aber nicht in einem magischen Sinn zu verstehen. Das bloße Wort hat keine Kraft in sich. Aber das Wort Gottes, bzw. die Worte, die der Prophet im Auftrag Gottes verkündet oder aufschreibt, erklären den Hörern den Willen Gottes, den er ausführen wird. Das Reden und Handeln Gottes ist für Jeremia ein und dasselbe und darum hat das Wort Macht.⁴⁵ Angesichts dieser Macht stellt sich aber die Frage, warum Jeremia mit seiner Verkündigung seine Hörer nicht überzeugen konnte. Shead fragt hier treffend: „What [...] do we conclude about the

⁴² Shead, 2012, S. 202.

⁴³ Ebd. S. 205.

⁴⁴ Vgl. ebd. S. 96 und 105.

⁴⁵ Ebd. S. 225.

nature of the word of God from the fact that, despite its nation-toppling power, it is able to be rejected by listeners?“⁴⁶ In der Auseinandersetzung zwischen Jeremia und dem falschen Propheten Hananja (c28) wird das Dilemma der Hörer des Wortes dargestellt. Woher sollten die Hörer wissen, welches Wort von Gott kommt, wenn die Prüfkriterien aus Dtn 18,21f nicht ausreichen?⁴⁷ In der Auseinandersetzung zwischen Jeremia und Hananja wird immer wieder betont, dass beide Propheten vor den Augen und den Ohren des Volkes und der Priester ihre Zeichen zeigten und Worte verkündeten (28,1.5.7.11). Diese Augen und Ohren sind aber nicht in der Lage, das Wort Gottes zu erkennen. Das Volk hört auf die Botschaft, die es hören will. Die Worte Jeremias, welche die Worte Gottes sind, finden kein Wohlgefallen vor dem Volk, denn sie verheißen die Zerstörung der Stadt und das Gericht über die Bevölkerung. Schließlich wendet das Volk sich sogar gegen Jeremia und damit gegen die Worte Gottes (18,18; 26,11.24). Diese Zusammenhänge machen deutlich, dass das Wort Gottes auf einem anderen und neuen Weg in die Ohren und Herzen gelangen muss.⁴⁸ Dieser neue Weg wird in der Verheißung des neuen Bundes aufgezeigt. Gott will mit seinem mächtigen Wort direkt auf das Herz des Menschen einwirken, indem er es darauf schreibt.

Durch das Bild des „Aufschreibens auf das Herz“ wird deutlich, warum das Gesetz auf diese Weise einen neuen und prägenden Einfluss auf das menschliche Wesen hat. Hier hilft zuerst wiederum ein Blick in das Buch Deuteronomium, in dem das Aufschreiben des Wortes bzw. des Gesetzes von großer Bedeutung ist. Die Zehn Gebote wurden zuerst aufgeschrieben und zwar von Gott selbst (Dtn 4,13; 5,22). Das Volk wurde aufgefordert, die Worte des Gesetzes auf seine Pforten und Tore der Häuser zu schreiben (6,9). Der König sollte sich eine Kopie des Gesetzes anfertigen (17,18). Das Volk sollte das Gesetz beim Einzug ins verheißene Land auf Steine schreiben (27,3.8). Mose sollte das Lied des Zeugnisses aufschreiben. Außerdem wird erklärt, dass alle Worte des Gesetzes von Mose in sein Buch eingeschrieben worden sind (28,58; 29,20; 31,9). An all diesen Stellen kann man erkennen, dass das aufgeschriebene Wort ein

⁴⁶ Shead, 2012, S. 148.

⁴⁷ Ebd. S. 148-150.

⁴⁸ Ebd. S. 183; Shead macht auch deutlich, dass das Wort Gottes sein Ziel erreicht, auch wenn es von den Hörern abgelehnt wird. In diesem Fall bringt es das Gericht über die Menschen: „Refused by the nation as a word of transformation, it became instead a word of destruction to them“; Ebd. S. 185.

ständiges Zeugnis des Bundes für das Volk sein soll. Auch wenn Mose schon tot ist, so werden doch die Worte, welche er im Auftrag Gottes verkündet hat, weiterhin präsent sein, weil sie aufgeschrieben wurden und stetig abgeschrieben werden.⁴⁹ Auch Jeremia soll das Wort aufschreiben, damit es für künftige Generationen erhalten bleibt (25,13; 30,1-2). Diese Bedeutung des aufgeschriebenen Wortes können nun auch auf Jer 31,33 angewendet werden. Durch das Bild des beschriebenen Herzens wird demnach ausgedrückt, dass das Gesetz dem Inneren des Menschen beständig präsent sein wird. Genau das ist, neben der Sündenvergebung das Neue am neuen Bund. Das Wort wird nicht mehr nur von außen auf den Menschen wirken, sondern von innen. Indem in Jer 31,33 von der תורה „Gesetz“ gesprochen wird, wird ausgesagt, dass im neuen Bund immer noch die Maßstäbe des alten Bundes gelten werden. Aber das Gesetz hat einen anderen, wirkungsvollen und beständigen Zugang zum Menschen. Dtn 30,11-14 hat deutlich gemacht, dass Gott das Wort ins Herz geben will. Jeremia erklärt nun, wie es geschehen soll. Gott will es ins Herz schreiben, d.h. er will das Herz beständig der Wirkung des Wortes aussetzen und dadurch das Wesen des Menschen prägen.⁵⁰ Thompson schreibt: „He will set his law (tora) within them and write it on their hearts, that is, on their minds and wills.“⁵¹ Gottes Gebote werden damit keine bloßen äußeren Anforderungen bleiben, sondern Wesenszüge des Volkes. Das Volk wird die Gebote nicht erfüllen müssen sondern wollen.⁵²

Indem Gott aus Gnade die Sünden vergeben und das Gesetz auf die Herzen schreiben wird, wird das Volk zur Umkehr zu Gott und zur Gemeinschaft mit Gott geführt. Die erste entscheidende Folge dieses Wirkens Gottes ist, dass das Volk Gott erkennen wird.⁵³ Um diese und weitere Folgen soll es nun gehen.

4.5 Die Folgen der Beschneidung des Herzens

Die Zusammenhänge zwischen dem Wort Gottes, der Beschneidung des Herzens und der Umkehr des Volkes, wie sie Jeremia aufzeigt, wurden in ähnlicher Weise in Dtn 30,1-14 deutlich. Gott wird das Wort in das Herz des Volkes geben (Dtn 30,11-14) und dadurch werden sie ihn lieben und ihm gehorchen können (30,6). Jeremia spricht

⁴⁹ Vgl. Shead, 2012, S. 234.

⁵⁰ Vgl. Fischer, 2011, S. 116f.

⁵¹ Thompson, 1980, S. 581.

⁵² Fischer, 2011, S. 267; Lundbom, 2004, S. 469; Huey, 1993, S. 285.

⁵³ Vgl. Huey, 1993, S. 285.

allerdings nicht von אָהַב „lieben“, sondern von יָדַע „erkennen“. Doch hat bei Jeremia die Wendung „Gott zu erkennen“ dieselbe Bedeutung wie „Gott zu lieben“ in Deuteronomium, was im Folgenden aufgezeigt wird.⁵⁴

4.5.1 Erkenntnis und Gehorsam

In dem Chiasmus steht das Erkennen dem mit dem Gesetz beschriebenen Herzen gegenüber. Die Erkenntnis ist demnach eine direkte Folge des erneuerten Herzens. Das Wort יָדַע „erkennen“ deutet auf ein tiefes Erkennen und Verbundensein hin.⁵⁵ Thompson schreibt dazu:

„The verb *know* here probably carries its most profound connotation, the intimate personal knowledge which arises between two persons who are committed wholly to one another in a relationship that touches mind, emotion, and will.“⁵⁶

Es geht dabei um mehr, als nur das Gesetz zu kennen. Das war und ist auch möglich, ohne dass das Gesetz ins Herz geschrieben wird.⁵⁷ Huey geht auf die neue Ebene der Beziehung zwischen Gott und Mensch ein: „The result is said to be not just the knowledge of the law but the knowledge of the Lord, i.e., a relationship with the Lord of the covenant by faith, the goal of all the earlier covenants.“⁵⁸ Gott erkennen bedeutet, Gottes Wesen und seine Macht zu erkennen (16,21⁵⁹) und seine Gebote zu halten (22,16).⁶⁰ Gott zu erkennen bedeutet, Augen zu haben, die Gott sehen und Ohren, die auf Gottes Wort hören. Das wird an den Vorkommen der Schlüsselwörter des Erkennens „Augen“ und „Ohren“ deutlich (vgl. 5,21-23; 6,10; 7,24-26). Das Volk wird demnach nicht nur erkennen, wer Gott und was sein Wort ist (vgl. 32,8), sondern es wird dem Wort gehorchen (32,39). Es ist das Wort selbst, das die Veränderung des Herzens und damit die Erkenntnis Gottes und das Hören auf sein Wort ermöglicht. Gott informiert und transformiert den Menschen durch sein Wort. „Gott erkennen“ ist

⁵⁴ Thompson weist auch hier auf die enge Verbindung zwischen der Erkenntnis Gottes und der Verheißung der Beschneidung des Herzens aus Dtn 30,6 hin.

⁵⁵ Vgl. Thompson, 1980, S. 479; Das Wort יָדַע „erkennen“ wird auch verwendet, wenn Mann und Frau intimen Umgang miteinander haben (vgl. Gen 4,1). Auch dadurch wird deutlich, dass es um mehr geht, als nur äußeres Erkennen.

⁵⁶ Ebd. S. 581.

⁵⁷ Z.B. wurde dem Volk Israel immer wieder das Gesetz vorgelesen und gelehrt. Sie kannten es, aber konnten es dennoch nicht auf Dauer befolgen (vgl. Jos 8,32-35; 2. Kön 23,1f).

⁵⁸ Huey, 1993, S. 286.

⁵⁹ An dieser Stelle verheißt Gott, dass das Volk seine Macht und seinen Namen, nämlich Jahwe, erkennen wird. Der Name „Jahwe“ drückt das Wesen Gottes aus; vgl. Thompson, 1980, S. 415; Rienecker, 1960/1974, S. 967; Routeledge, 2008, S. 84f.

⁶⁰ Schneider, 1991, S. 214.

darum mit „Gott lieben“ zu vergleichen, denn beide Wendungen zielen auf den Gehorsam des Volkes zu Gott ab und drücken eine intime, persönliche Beziehung zu ihm aus.

4.5.2 Rückkehr und Segnung des Volkes und Gericht über die Feinde des Volkes

Wie bereits deutlich wurde, wird besonders im Trostbuch vom zukünftigen Segen für das Volk gesprochen. Genauso wie in Dtn 30,3-5.9 wird dem Volk die Rückkehr in das Land und die Mehrung von Volk und Wohlstand verheißen (Jer 29,10-14; 30,3.10; 31,10-12, 32,37 u.a.). Für die Rückkehr des Volkes werden teilweise dieselben Wortkombinationen von קָבַץ „sammeln“ (Jer 31,8.10; 32,37; vgl. Dtn 30,3), בֹּא „bringen“ (Jer 31,8; vgl. Dtn 30,5) und רָחַם „erbarmen“ (Jer 31,20; vgl. Dtn 30,3) wie in Dtn 30 verwendet. Auch das Thema der Freude und des Segen Gottes hat in Dtn 30 seinen Ursprung. Gott wird sich wiederum über sein Volk freuen und diese Freude wird sich im Segen erweisen (32,41; vgl. Dtn 30,9). Die Freude Gottes und der Segen hängen bei Jeremia genauso wie in Dtn 30 direkt mit der Veränderung des Herzens zusammen. In Jer 32,40f wird der Bezug zu Dtn 30 besonders deutlich. Der Herr wird das Herz beschneiden (Dtn 30,6) bzw. die Furcht vor ihm in das Herz des Volkes geben (Jer 32,40). Dadurch wird sich der Herr über sein Volk freuen können und sie segnen (Dtn 30,9; Jer 32,41).

Und ebenso wie in Dtn 30 wird im Gegensatz dazu den Feinden Israels ein hartes Gericht angekündigt (Jer 30,11.16.20; vgl. Dtn 30,7). Die, die vorher das Volk „fraßen“ (אָכַל), die früheren Werkzeuge des Gerichtes Gottes, sollen nun selber „gefressen“ werden. Gott wird also einerseits segnen und andererseits sein Volk vor Feinden und Angriffen schützen und so wird das Volk dauerhaft in der Gemeinschaft mit Gott bleiben können (Jer 30,22; 31,1).⁶¹

Dass die Feinde des Volkes gerichtet werden, bedeutet aber nicht, dass alle Heiden vom Heil ausgeschlossen sind. So wie Jesaja spricht auch Jeremia davon, dass die Heiden am zukünftigen Heil Israels teilhaben werden. Im Folgenden soll auf diese und weitere wichtige Erweiterungen der Verheißung der Beschneidung des Herzens eingegangen werden.

⁶¹ Vgl. Fischer, 2005b, S. 140.

4.6 Zusätzliche Erweiterungen der Verheißung

Auch Jeremia bringt einige weitere Aspekte in Verbindung mit der zukünftigen Bundeserneuerung in Bezug auf Deuteronomium. In Bezug auf Jesaja sind diese Erweiterungen nicht neu. Wie in der Einleitung erwähnt, kann hier nicht auf die genaue Verbindung zwischen den beiden Propheten eingegangen werden. Dennoch soll beleuchtet werden, inwieweit Jeremia diese Aspekte aufgreift und in den Kontext des neuen Bundes setzt.

4.6.1 Das Heil für die Heiden

So ausführlich Jeremia auf das Gericht über die heidnischen Völker eingeht, so kurz geht er auf ihre Errettung ein. In den Gerichtssprüchen selbst gibt es schon einige Heilsankündigungen. Nachdem Völker wie Ägypten, Moab oder Elam gerichtet wurden, will der Herr auch ihr Geschick wieder wenden (שוב; 46,26f; 48,47; 49,6.39). Der besondere Bezug zur Verheißung der Beschneidung des Herzens wird durch das Wort שוב in verschiedenen Wendungen über das Erbarmen Gottes hergestellt. So wie Gott sich über sein Volk erbarmt und es wiederaufbaut, so will er die Heidenvölker in der Mitte seines Volkes wieder aufbauen (12, 14-17, vgl. 48,47; 49,6.39; Dtn 30,3). In Jer 16,19-21 wird ein Hinweis darauf gegeben, dass die Heiden Gott erkennen werden. Sie sollen seine Macht und seinen Namen erkennen, was im Kontext Jeremias bedeutet, dass Gott auch ihr Herz verändern wird, indem er sein Gesetz in das Herz schreiben wird.⁶² Die Folge ist, dass die Heiden nicht mehr dem Starrsinn ihres bösen Herzens folgen, sondern nach Jerusalem pilgern werden (3,17). Das bedeutet, wie im nächsten Punkt aufgezeigt wird, dass sie in der Gemeinschaft mit Gott leben werden.

4.6.2 Der König der Gerechtigkeit

Im Buch Jeremia ist an vier Stellen von einem verheißenen König und besonderen Nachfahren Davids die Rede. Diese Verheißungen stehen jeweils im Kontext der Verheißung der zukünftigen Errettung, Rückkehr und Segnung des Volkes (23,5f; 30,9.21⁶³; 33,15f; vgl. 30, 18). Die erste und letzte Erwähnung (23,5f; 33,15) lässt die Verheißung des Messias aus Jesaja anklingen, weil Jeremia ebenfalls von einem מָלֶכְךָ

⁶² Vgl. Fischer, 2005a, S. 114.

⁶³ In Jer 30,21 ist nicht vom König, sondern von einem מְלִיכִים „Fürsten“ die Rede. Durch den Kontext der Verheißung der zukünftigen Wiederherstellung wird deutlich, dass auch hier der Blick auf den zukünftigen davidischen König geworfen wird; vgl. Thompson, 1980, S. 562.

„Spross“ redet⁶⁴, der Recht und Gerechtigkeit schaffen wird (vgl. Jes 9,6f; 11,1-5). Durch das Bild des „Sprosses“ wird ausgedrückt, dass es einen König aus dem Stamm Davids geben wird, obwohl der Baum infolge des Gerichtes über das Haus Davids abgehauen wurde (vgl. 22,30; 23,1f; 36,30f). In c30 finden sich die anderen zwei Erwähnungen des zukünftigen Königs aus der Linie Davids mit weiteren Informationen über seine Person und sein Amt. Das Volk, welches von Gott gerettet wurde, wird Gott und dem von ihm erweckten König dienen (30,9). Der König, obwohl er aus dem Volk stammt, wird sich Gott nahen dürfen (30,21). Er hat also auch eine priesterliche Funktion. Fischer schreibt dazu:

„Jetzt bietet Gott dem zukünftigen Herrscher einen ähnlich unmittelbaren Kontakt an, der ihn auf eine Stufe mit seinen engsten Vertrauten hebt [...] und offenbar levitische, priesterliche und mosaische Vorrechte verbindet, noch dazu als persönliche Aussage.“⁶⁵

Zwischen diesem zukünftigen König und der Verheißung der Beschneidung des Herzens, bzw. der Verheißung des neuen Bundes besteht eine Verbindung, wenn auch die konkrete Art und Weise dieser Verbindung nicht aufgezeigt wird. Durch den Kontext der zukünftigen Rettung und des neuen Bundes⁶⁶ wird aber deutlich, dass dieser König sehr wichtig in der Zeit des neuen Bundes sein wird. Unter seiner Führung wird das Volk in der Zeit des neuen Bundes in Gerechtigkeit leben.⁶⁷ Der König wird auch einen besonderen Namen haben: יהוה צדקנו „Der Herr unsere Gerechtigkeit“. Thompson schreibt dazu: „The term must be allowed to take on its full meaning, which includes the saving presence and activity of Yahweh.“⁶⁸ Die Könige hatten den Auftrag, das Volk im Gehorsam zum Bund Gottes zu führen. Sie haben in dieser Aufgabe versagt, indem sie das Volk zum Götzendienst führten (22,9). Der zukünftige König wird diese Aufgabe erfüllen. Er wird nicht nur die Dynastie Davids nach ihrer Zerstörung fortsetzen, sondern er wird zur Idealgestalt eines Königs. Durch seine Führung wird das Volk in Gerechtigkeit wandeln und somit im Bund Gottes bleiben.⁶⁹

⁶⁴ Jes benutzt nicht den Begriff צֶמַח, sondern יֹנֵק und יָעַץ, aber es geht in allen Fällen um einen neue gewachsenen Zweig bzw. Spross.

⁶⁵ Fischer, 2005b, S. 137.

⁶⁶ Durch die Wendung „siehe es kommen Tage“ ist die Erwähnung in Jer 23,5 mit der Verheißung des neuen Bundes verbunden (vgl. 31,31). Durch die im Anschluss an Jer 30,21 erwähnte Bundesformel, wird auch hier die Verbindung zum neuen Bund unterstrichen.

⁶⁷ Vgl. Thompson, 1980, S. 490.

⁶⁸ Ebd. S. 491.

⁶⁹ Ebd.; Fischer, 2005a, S. 680f.

Die zukünftige Wiederherstellung Israels und auch der zukünftige vollkommene König werden von Jeremia auch mit Zion bzw. Jerusalem verbunden.

4.6.3 Jerusalem, der Ort der Gerechtigkeit

Jeremia verheißt im Zusammenhang mit der zukünftigen Errettung des Volkes den Wiederaufbau und die Wiederbevölkerung von Jerusalem (31,6.12.38f). Diese Verheißungen gehen aber weit über den Zustand Jerusalems vor der Zerstörung hinaus. Fischer schreibt: „Das untergehende Jerusalem macht so Platz für ein neues, das seiner Bestimmung gerecht wird.“⁷⁰ Fischer weist auch darauf hin, dass in der Beschreibung der neuen Stadtgrenzen in Jer 31,38-40 das Gebiet des ehemaligen Tempels ausgelassen wurde, dafür aber Gebiete, die bisher als unrein galten, eingeschlossen und für heilig erklärt wurden.⁷¹ Auch darin wird deutlich, dass die bisher durch ihre Sünden ausgeschlossenen Menschen durch die Beschneidung ihres Herzens und der Vergebung ihrer Sünden zu Gott gehören und Gemeinschaft mit ihm haben. Nicht nur das Allerheiligste sondern ganz Jerusalem soll der כִּסֵּא יְהוָה „Thron des Herrn“ genannt werden (3,17). Jerusalem ist demnach bei Jeremia, wie schon bei Jesaja, ein irdisches Bild für das himmlische Jerusalem. Das zukünftige Jerusalem wird zu einem Wahrzeichen vor aller Welt für Gottes Gegenwart und Zuwendung in Rettung und Segen (33,4-11). Die wiedererrichtete Stadt bzw. Gottes Heiliger Berg wird der Ort der vollkommenen Gemeinschaft zwischen Gott und seinem Volk. Es ist der Ort, an dem das Volk unter dem neuen Bund in Gemeinschaft mit Gott und unter dem von ihm eingesetzten vollkommenen König in vollkommener Gerechtigkeit leben wird (30,18-22; 31,10-25; 33,7-11). Darum wird das zukünftige Jerusalem ebenfalls den Namen „Der Herr unsere Gerechtigkeit“ tragen. Es geht also letztlich nicht um Zion selbst, sondern um die Güte und Offenbarung Gottes, an der das Volk teilhaben darf (31,12).⁷² Diese „Verwandlung“ Jerusalems als einer Stadt aus Stein voller Sünde zu dem Ort der Gegenwart Gottes und der vollkommenen Gemeinschaft zwischen Gott und seinem Volk, welche in Jer 3,17 angedeutet wurde, wird durch den neuen Bund in Erfüllung gehen.

⁷⁰ Fischer, 2005a, S. 109 und 537.

⁷¹ Fischer, 2005b, S. 180.

⁷² Ebd. S. 153.

4.7 Der neue Bund

Der Begriff „neuer Bund“ erscheint im AT nur in Jer 31, auch wenn diese zukünftige und neue Realität in anderen Büchern im AT angesprochen wird.⁷³ Jeremia macht sehr deutlich, dass der alte Bund (Moab) durch die Sünde des Volkes gebrochen wurde. Der neue Bund wird die Grundlage für eine neue, beständige Beziehung zwischen Gott und seinem Volk (31,22f).⁷⁴ Dennoch muss die Frage beantwortet werden, ob der neue Bund tatsächlich ein ganz neuer Bund oder ob er eine Bundeserneuerung des alten Bundes ist.⁷⁵

Zwischen altem und neuem Bund lassen sich Gemeinsamkeiten und Unterschiede feststellen. Einerseits ist auch im neuen Bund die Torah von Bedeutung. Sie wird auf das Herz geschrieben. Darüber hinaus bildet die Verheißung des neuen Bundes einen Teil des alten Bundes, was in Dtn 29 und 30 deutlich wird.⁷⁶ Dennoch ist der neue Bund von ganz anderer Qualität als der alte Bund. Er geht über den alten Bund hinaus, indem er die Verheißungen des alten Bundes erfüllt. Der alte Bund betonte die Notwendigkeit eines veränderten Herzens (vgl. Dtn). Im neuen Bund bildet die Veränderung des Herzens die Grundlage des Bundes. Die Verbindung zwischen altem und neuem Bund kann man auch an der Bundesformel erkennen (31,1.33; 32,38; vgl. Ex 6,7; Lev 26,12; Dtn 26,17-19). Beide Bünde haben das Ziel, die Gemeinschaft zwischen Gott und seinem Volk zu ermöglichen. Doch nur der neue Bund wird durch das gnädige Eingreifen Gottes dieses Ziel erreichen. Das Volk hatte den alten Bund gebrochen und brauchte deshalb unbedingt einen neuen Bund. Gott dagegen hat den alten Bund gehalten, was gerade durch das Gericht über das Volk deutlich wird. Gott hat die Gerichtsverheißungen des Bundes erfüllt. Aber Gott wird auch die Gnadenverheißungen des alten Bundes erfüllen und sich wiederum über sein Volk erbarmen und einen neuen Bund stiften.

Gott wird darüber hinaus dafür sorgen, dass dieser neue Bund nicht mehr gebrochen werden kann. Williamson schreibt dazu: „And it is surely this that especially highlights

⁷³ Vgl. Williamson, 2007, S. 146.

⁷⁴ Vgl. Lundbom, 2004, S. 466.

⁷⁵ Vgl. Ebd.; Schenker, 2006, S. 58ff.

⁷⁶ Auf diese Verbindung weist an dieser Stelle auch Lundbom hin. Er sieht in der Beschreibung des Herzens nicht nur bei Jeremia sondern auch in Deuteronomium und in der Verheißung, dass das Gesetz im Herzen sein wird (Dtn 30,11-14) die Grundlage für die Verheißung des neuen Bundes; vgl. Lundbom, 2004, S. 468f.

the 'newness' of the new covenant – the fact that, unlike the old covenant, this new covenant will not, and indeed cannot, be broken.”⁷⁷ Das wurde besonders durch das Schreiben des Gesetzes auf das Herz und durch die Vergebung der Sünden betont. Das, was zum Bruch des Bundes geführt hat, will Gott aus Gnade vergeben und nicht mehr daran gedenken. Die Beständigkeit des neuen Bundes wird darüber hinaus durch die Vergleiche mit der Schöpfung und ihrer Ordnung unterstrichen (Jer 31,35-37). Darum wird dieser neue Bund wenig später auch ewiger Bund genannt (32,40; 50,5).⁷⁸ Mit dieser Bezeichnung knüpft Jeremia an Gottes unverbrüchliche Zusagen zu Noah, Abraham und David an (Gen 9,16; 17,7.13.19; 2. Sam 23,5). Diese Zusagen werden im neuen Bund dem ganzen Volk gelten (Jer 33,19-26).

In dieser Beziehung ist auch der Hinweis auf die Nachkommen des Volkes wichtig. Wie im Bund mit Abraham, im Bund mit dem Volk in Moab und in der Verheißung der zukünftigen Bundeserneuerung in Dtn 30,6, so richtet sich auch der neue Bund bei Jeremia an die Eltern und ihre Kinder (Jer 32,38-40; vgl. 31,34).

4.8 Zusammenfassung

Zu Beginn der Untersuchung Jeremias wurde darauf hingewiesen, dass der Prophet eine große inhaltliche Nähe zu Dtn aufweist. Jeremia konstatiert sehr deutlich, dass der Bund, welcher in Moab geschlossen wurde, vom Volk durch seine Sünde und Halsstarrigkeit gebrochen wurde. Wie nun nachgewiesen wurde, wird die Verbindung zu Deuteronomium jedoch besonders durch die Aufnahme und Weiterentwicklung der Verheißung der Beschneidung des Herzens deutlich. Sie bildet den Höhepunkt in beiden Büchern. Dabei verheißt Jeremia ebenso wie Deuteronomium, dass Gott die Herzen verändert und die Veränderung durch sein Wort bewirkt. Durch das gewandelte Herz werden die Menschen Gott erkennen, sein Wort verstehen und gehorsam sein.

Wie bei Jesaja wurde auch bei Jeremia deutlich, dass er nicht nur allgemein auf die Botschaft von Dtn 30 aufbaut, sondern ganz bestimmte Schlüsselwörter und Kernideen

⁷⁷ Williamson, 2007, S. 157.

⁷⁸ Vgl. ebd. S. 166: “While the relationship between this ‘everlasting covenant’ and the ‘new covenant’ (Jer 31:31-34) is not spelt out, the fact that both are set in the context of Israel’s restoration and both are described as having perpetual effects (Jer 50:5; 31:34; cf. Jer. 32:40) suggests that the same reality is in view.”

übernimmt und so die Verbindung untermauert. Fisher geht auf diese Verbindungen ein und kommt zu einem ähnlichen Befund:

„Dabei sind die oben erwähnten Momente für Berührungen öfter sogar in Kombination zu beobachten (etwa als Häufung von spezifischem Vokabular, in Verbindung mit exklusiven Beziehungen). Die hohe Anzahl der Bezüge und ihre Verteilung über verschiedene Stellen in den zitierten Werken [...] lassen darüber hinaus annehmen, daß es sich bei den Vorlagen nicht um Einzeltexte, sondern bereits fertige Rollen bzw. Bücher handelt.“⁷⁹

Auch Jeremia entwickelt dabei die Verheißung der Beschneidung des Herzens weiter. Besonders deutlich wird, wie Gott die Herzen verändern will. Gott will das Wesen des Menschen, sein Herz, dauerhaft mit seinem Wort prägen und seine Sünden vergeben.⁸⁰ Die Sündenvergebung bildet dabei die Voraussetzung für die Beschneidung des Herzens. Die Neuprägung des Herzens durch das Wort Gottes wiederum ist die Grundlage für beständigen Gehorsam und damit beständiger Gemeinschaft mit Gott. Darüber hinaus werden auch das zukünftige Jerusalem, der Messias und die Rettung der Heiden erwähnt, aber nicht so ausführlich wie bei Jesaja.

⁷⁹ Fischer, 2005a, S. 67.

⁸⁰ Jeremia spricht vom wirksamen Wort, aber nicht vom Geist Gottes, welche mit dem Wort oder durch das Wort wirkt, wie z.B. Jesaja. Wenn Jeremia nicht vom Wirken des Geistes spricht, darf nicht zugleich geschlussfolgert werden, dass es kein Wirken des Geistes gibt. Jeremia will durch die Betonung des Wortes Gottes deutlich machen, dass das Wort immer eine Wirkung hat. Nochmals wird dadurch also unterstrichen, dass Gott das, was er sagt, auch tut; vgl. Shead, 2012, S. 228.

5 Hesekiel

5.1 Einteilung, Theologie und Botschaft

Das Buch Hesekiel ist ein sehr durchstrukturiertes Buch. Durch Hinweise auf die Chronologie und durch die Ein- und Ausgangsformulare¹ lässt sich das Buch in verschiedene Einheiten, Prophetien und Themen einteilen und zugleich seine Einheit aufzeigen.² Tyler Mayfield weist vor allem anhand der Formulare über die Chronologie eine Strukturierung in 13 Teile nach (1,1; 81; 20,1; 24,1; 26,1; 29,1; 30,20; 31,1; 32,1; 32,17; 33,21; 40,1).³ Die 13 Hauptteile werden durch die Eingangsformulare wiederum in weitere Einheiten untergliedert.⁴ Die einzelnen Prophetien behandeln Gerichts- und Heilsverheißungen an Israel und die Heidenvölker. Hesekiel spricht die gleichen Themen an wie die beiden bisher untersuchten Propheten.

Das Volk wird gerichtet und Jerusalem samt dem Tempel zerstört, weil es Gott vergessen (22,12; 23,35) und Götzendienst betrieben hat (u.a. c6, 8, 16) und weil es widerspenstig und nicht zur Umkehr bereit ist (12,1-3; 20,8). Dennoch verheißt Gott, dass er das Geschick des Volkes wieder wenden und sich erbarmen will. Er will sein Volk durch seine Gnade in die vollkommene Bundesgemeinschaft mit ihm führen (34,30f). Die Rückkehr zu Gott und die beständige Gemeinschaft mit ihm wird wie bei den anderen Propheten durch eine grundlegende Veränderung des Herzens durch Gott bewirkt (11,17-20; 36,26-28). Aber auch bei Hesekiel geht es nicht nur um das Gericht oder die Errettung, sondern um Gott und seinen heiligen Namen (36,22.32). Gott wird sich verherrlichen (39,13.21). Das ist die Hauptbotschaft des ganzen Buches. Gott ist der souveräne Herrscher der ganzen Welt,⁵ und alle Welt und natürlich das Volk Israel soll das anerkennen und Gott die Ehre geben. D.h. sie soll Gottes Souveränität und

¹ Das typische Eingangsformular lautet: וַיְהִי דְבַר יְהוָה אֵלַי לֵאמֹר „und das Wort des Herrn erging an mich folgendermaßen“; Typische Ausgangsformulare lauten: וַיִּדְעֻם כִּי אֲנִי יְהוָה „und so sollt ihr erkennen, dass ich der Herr bin“, וַיִּדְעֻם כִּי אֲנִי יְהוָה „spricht der Herr, Herr“.

² Für die detaillierte Struktur des Textes und der davon abgeleiteten Themen vgl. Mayfield, Tyler, D., *Literary Structure and Settling in Ezekiel*. Tübingen [Mohr Siebeck] 2010.

³ Mayfields Einteilung nimmt die Unterteilungen zwischen c24f und c32f, welche die traditionelle Einteilung des Buches in drei oder vier Teile bestimmen, nicht vor. Zur Unterteilung in vier Teile vgl. Redditt, 2008, S. 148: c1-3 - Die Berufung Hesekiels; c4-24 - Die Zerstörung Jerusalem als Gericht über die Sünde des Volkes; c25-32 - Gerichtssprüche über die heidnischen Völker; c33-48 - Verheißung der Wiederherstellung Israels.

⁴ Mayfield, 2010, S. 119-121 und 124.

⁵ Vgl. McConville, 2002a, S. 98.

Herrschaft anerkennen und sich ihm unterordnen. Darum beschäftigt sich Hesekiel auch viel mit den Heidenvölkern und ihrer Beziehung zum Volk Gottes und zu Gott (c25-31; 35; 38f). Die Wendung „und ihr sollt erkennen, dass ich der Herr bin“ findet sich mehr als 50 Mal im Buch Hesekiel. Daniel Block schreibt dazu: „[...] this formula transforms Yahweh's oracles from mere announcements of coming events into announcements of Yahweh's self-manifestation.“⁶ Die Erkenntnis Gottes wird das Volk durch das Gericht und die Errettung bekommen, denn im Gericht über alle Völker und in der unverdienten Gnade wird Gottes Souveränität am deutlichsten (20,44; 21,10; 36,36). Gott wird sich dadurch offenbaren, dass er seine Heiligkeit und Gerechtigkeit im Gericht (20,14.21f; 36,22f) und seine Gnade in der Errettung zeigt (20,42-44; 36,33-36). Schließlich wird aber nicht im Gericht, sondern in der Errettung seines Volkes seine Herrlichkeit und Heiligkeit am deutlichsten.⁷ Er bestraft Sünde und hält dennoch an seinen Heilsverheißungen fest. Die Zuspitzung dieses Themas und damit auch des ganzen Buches findet sich in Hes 36,16-38 in der Verheißung des neuen bzw. fleischernen Herzens. Gott macht dort sehr deutlich, dass er das Volk erretten und vor den Heidenvölkern segnen wird, nicht um des Volkes, sondern um seines heiligen Namens willen (36,22.32). Abgeschlossen wird die Verheißung mit der Versicherung, dass durch die Rettung und Segnung des Volkes die Heiden und das Volk Gottes erkennen werden, dass Gott der Herr ist.

Ein Schwerpunkt bei Hesekiel liegt auf der *כבוד־יהוה* „Herrlichkeit des Herrn“. Die Vision der Herrlichkeit des Herrn macht besonders seine Macht deutlich (c1). House schreibt: „This God is able to see all things and be in all places at once and is always present to bless the faithful.“⁸ Wenn sich die Herrlichkeit abwendet, bedeutet es Gericht, was in der Vision in c8-10 deutlich wird, bei welcher die sichtbare Herrlichkeit den Tempel und Jerusalem verlässt. Wenn die Herrlichkeit in der Mitte seines Volkes ist, bedeutet es Segen, was vor allem im neuen Tempel deutlich wird (c43). Dennoch ist Gott, ob im Gericht oder in der Errettung, gegenwärtig.⁹ In beiden Ereignissen sollen die Menschen erkennen, dass Jahwe Gott ist. D.h. sie sollen erkennen, dass Jahwe der Herr der ganzen

⁶ Block, 1997, S. 39.

⁷ Vgl. Brueggeman, 1997, S. 283ff.

⁸ House, 1998, S. 328.

⁹ House unterscheidet hier zwischen der positiven und negativen Gegenwart Gottes. Von Gottes positiver Gegenwart hängt der Segen ab. Allerdings ist Gott auch gegenwärtig wenn er nicht segnet, sondern richtet; vgl. House, 1998, S. 339.

Welt ist. Die Gegenwart Gottes ist darum auch nicht vom Tempel abhängig. Nicht der Tempel, sondern Gott selber ist das Heiligtum seines Volkes (11,16). Durch die Sünde ist das Volk allerdings nicht fähig und würdig, in der Gegenwart Gottes bestehen zu können. In der Verheißung der Wiederherstellung und des zukünftigen Heils verheißt Gott jedoch, dass er das Herz des Volkes verändern wird, so dass es Gemeinschaft mit ihm haben kann.¹⁰ Die abschließenden Kapitel über den neuen Tempel in Jerusalem sind darum der Höhepunkt des Buches (c40-48). Die Visionen Hesekiels beschreiben die vollkommene Bundesgemeinschaft zwischen Gott und seinem Volk. Doch diese Bundesgemeinschaft ist nur möglich durch die Veränderung des Herzens durch Gott, welche in Hes 36 am deutlichsten beschrieben wird. Dieses Kapitel wird ein Schwerpunkt in der weiteren Untersuchung sein.

5.2 Die Umkehr des Volkes zu Gott

Auch Hesekiel verwendet das Wort שׁוּב „umkehren“ neben anderen Bedeutungen für die Umkehr zu Gott, also in der religiösen Bedeutung. In den Fällen, bei welchen Gott das Subjekt von שׁוּב ist, steht es wiederum dafür, dass Gott das Geschick des Volkes wenden will. Es sind erneut die bereits bekannten Bedeutungen aus Dtn 30. Besonders deutlich ist der Aufruf Gottes an sein Volk, dass es zu ihm umkehren soll (14,6f; 18,23.30-32; 33,11). Hesekiel soll Gottes Wort treu verkünden, damit seine Hörer umkehren (c3). Aber auch Hesekiel zeigt auf, dass das Volk nicht umkehren will und kann. Es will nicht umkehren, weil es ein מָרִי „widerspenstiges“ Volk ist (2,5; 3,9.27 u.a.; vgl. Dtn 31,27). Es kann nicht umkehren, weil die Widerspenstigkeit durch die Unfähigkeit, Gott zu erkennen, bedingt ist (12,2). Es ist das gleiche Muster, welches in den bereits untersuchten Büchern auftauchte. Dieser Zusammenhang und besonders die Verbindung mit Dtn 29,3 wird auch in diesem Zusammenhang durch die Schlüsselwörter עֵינַיִם „Augen“ und אָזְנַיִם „Ohren“ deutlich.

Zu beachten ist, dass Hesekiel zu den bereits verschleppten Juden spricht, also zu denen, die das Gericht bereits erfahren haben. Dennoch bleiben sie taub und blind für Gott.¹¹ Die Erfahrung des Gerichtes reicht also nicht aus, damit das Volk zur Einsicht und Umkehr kommt. Gott muss das Volk auf besondere Art und Weise zur Umkehr

¹⁰ Vgl. House, 1998, S. 329.

¹¹ Vgl. Block, 1997, S. 368.

führen, indem er ihr לֵב „Herz“ verändert.¹² Das Herz ist auch bei Hesekiel ein Schlüsselwort, welches an den meisten Stellen für das innere Wesen des Menschen, für den Sitz seines moralischen Willens steht.¹³ Erst wenn er das Geschick des Volkes wenden, bzw. das Herz aus Stein gegen ein Herz aus Fleisch tauschen wird, wird das Volk zur Umkehr kommen. Hesekiel macht dabei sehr deutlich, dass die wahre Umkehr des Volkes mit der Erkenntnis des Herrn zu tun hat. Auch hierin stimmt Hesekiel mit Dtn 30 überein (Hes 16,53-55; 39,25.28).

5.3 Vom steinernen zum fleischernen Herzen – die Veränderung des Herzens

Die Verheißungen der zukünftigen Rettung und Wiederherstellung Israels finden sich vor allem im letzten Teil des Buches (c33-48), aber auch schon davor leuchten sie immer wieder zwischen den Gerichtsankündigungen auf (u.a. 11,17-20; 13,21; 16,60-63; 20,39-44). Gott verheißt die Wiederherstellung des Volkes, des Landes, der Linie Davids und des Tempels. „All existing in an ideal and holy space at the end of time.“¹⁴ C36 und die darin enthaltene Verheißung eines neuen Herzens hat an dieser Stelle zentrale Bedeutung, denn hier wird beschrieben, auf welche Art und Weise Gott das Volk erneuern und vor allem, warum Gott das Volk wiederherstellen und segnen wird. Es geht um seinen heiligen Namen. Die Verheißung des neuen Herzens steht also im direkten Zusammenhang mit der Hauptbotschaft des ganzen Buches. Darüber hinaus schafft diese Verheißung eine enge Verbindung zur Verheißung des neuen Bundes (Jer 31,31-34) und zur Verheißung der Beschneidung des Herzens (Dtn 30,6) nahe.¹⁵ Zweimal wird diese Verheißung erwähnt (Hes 11,17-20; 36,24-28) und beide Male geht es um dieselbe Veränderung des Herzens, welche schon bisher beobachtet wurde. Hes 36,16-38 ist die ausführlichere Form der Verheißung und es ist für die weitere Untersuchung hilfreich, zunächst auf die Struktur dieser Verse einzugehen.

5.3.1 Die Struktur von Hes 36,16-38 und ihre Bedeutung

Wie schon erwähnt, bestehen viele Parallelen zur Verheißung der Beschneidung des Herzens (Dtn 30,1-10) sowie zur Verheißung des neuen Bundes (Jer 31,31-34). Die

¹² Vgl. House, 1998, S. 341.

¹³ Vgl. Joyce, 2009, S. 151.

¹⁴ House, 1998, S. 340.

¹⁵ Vgl. Joyce, 2009, S. 205.

Parallelen finden sich auch in der Struktur von Hes 36,16-38 wieder, welche in der folgenden Tabelle dargestellt werden sollen.

	Deuteronomium 30,1-10	Jeremia 31,31-34	Hesekiel 36,17-32 (11,14-20)
Bundesbruch und Gericht über die Sünde	Es wird aber geschehen, wenn alle diese Worte über dich kommen werden, der Segen und der Fluch, die ich dir vorgelegt habe, (30,1a)	nicht wie der Bund, den ich mit ihren Vätern schloss an dem Tag, da ich sie bei der Hand ergriff, um sie aus dem Land Ägypten herauszuführen; denn sie haben meinen Bund gebrochen, obwohl ich doch ihr Eheherr war, spricht der HERR. (31,32)	Menschensohn, als das Haus Israel in seinem Land wohnte und sie es mit ihrem Weg und mit ihren Taten verunreinigten, so dass ihr Weg vor mir war wie die Unreinheit einer Frau in ihrer Monatsblutung, da goss ich meinen Zorn über sie aus wegen des Blutes, das sie im Land vergossen hatten, und weil sie es durch ihre Götzen verunreinigt hatten. Ich zerstreute sie unter die Heidenvölker, und sie wurden in die Länder versprengt; ich richtete sie entsprechend ihrem Weg und entsprechend ihren Taten. (36,17-19; vgl. 11,16)
Rückkehr in das Land	so wird der HERR, dein Gott, dein Geschick wenden und sich über dich erbarmen und wird dich wieder sammeln aus allen Völkern, wohin dich der HERR, dein Gott, zerstreut hat. Und wenn du auch bis an das Ende des Himmels verstoßen wärest, so wird dich doch der HERR, dein Gott, von dort sammeln und dich von dort holen. Und der HERR, dein Gott, wird dich in das Land zurückbringen, das deine Väter besessen haben, und du wirst es in Besitz nehmen (30,3-4b)		Denn ich will euch aus den Heidenvölkern herausholen und aus allen Ländern sammeln und euch wieder in euer Land bringen. (36,24; vgl. 11,17b)
Veränderung des Herzens	Und der HERR, dein Gott, wird dein Herz und das Herz deiner Nachkommen beschneiden (30,6a)	Sondern das ist der Bund, den ich mit dem Haus Israel nach jenen Tagen schließen werde, spricht der HERR: Ich will mein Gesetz in ihr Innerstes hineinlegen und es auf ihre Herzen	Und ich will euch ein neues Herz geben und einen neuen Geist in euer Inneres legen; ich will das steinerne Herz aus eurem Fleisch wegnehmen und euch ein fleischernes Herz geben; ja, ich will meinen Geist in euer Inneres legen (36,26-27a; vg. 11,19)

		schreiben, (31,33a-b)	
Erkenntnis Gottes und Gehorsam des Volkes	dass du den HERRN, deinen Gott, liebst von ganzem Herzen und von ganzer Seele, damit du lebst. [...] Du aber wirst umkehren und der Stimme des HERRN gehorchen und alle seine Gebote befolgen, die ich dir heute gebiete. (30,6b.8)	und es wird keiner mehr seinen Nächsten und keiner mehr seinen Bruder lehren und sagen: Erkenne den HERRN! Denn sie werden mich alle kennen, vom Kleinsten bis zum Größten unter ihnen, spricht der HERR; (31,34)	und werde bewirken, dass ihr in meinen Satzungen wandelt und meine Rechtsbestimmungen befolgt und tut. (36,27; 11,20a)
Bundesformel		und ich will ihr Gott sein, und sie sollen mein Volk sein; (31,33c)	und ihr sollt mein Volk sein, und ich will euer Gott sein. (36,28b; 11,20b)
Segen	Und der HERR, dein Gott, wird dir Überfluss geben in allem Werk deiner Hände, an der Frucht deines Leibes, an der Frucht deines Viehs, an der Frucht deines Landes zu deinem Besten; denn der HERR wird sich wiederum über dich freuen, zu deinem Besten, wie er sich über deine Väter gefreut hat, (30,9)		Und ich will euch befreien von allen euren Unreinheiten, und ich will dem Korn rufen und es vermehren und keine Hungersnot mehr über euch kommen lassen. Ich will auch die Früchte der Bäume und den Ertrag des Feldes vermehren, damit ihr künftig nicht mehr die Schmach des Hungers unter den Heidenvölkern tragen müsst. (36,29f)

Zuerst ist zu beobachten, dass die zukünftige Errettung auch bei Hesekiel erst nach dem Gericht über die Sünden bzw. den Bundesbruch verheißen wird. Bevor Hesekiel das erste Mal vom fleischernen Herzen spricht, verkündet er das Gericht über Jerusalem (c9-11). Worin alle drei Verheißungen desweiteren übereinstimmen, ist die Veränderung des Herzens durch Gott, welche die Erkenntnis Gottes bzw. Gehorsam bewirkt. Auch von der Rückkehr ins Land, sowie dem Segen sprechen alle drei Bücher, doch bei Jeremia finden sich diese Verheißungen nicht direkt in der Verheißung des neuen Bundes. Dagegen weist Hesekiel, außer in der zusätzlichen Bundesformel, in den angesprochenen Themen sowie in der Reihenfolge Übereinstimmung mit Deuteronomium auf. Auch Hesekiel verbindet die Veränderung des Herzens und die daraus folgende innere Umkehr zu Gott mit der äußeren Rückkehr in das Land. Die zukünftige Errettung beginnt mit der Rückkehr ins Land, ist aber erst mit der Umkehr zu Gott vollständig erfüllt. Diese Umkehr wird durch die Veränderung des Herzens bewirkt. Jeremia hat diesbezüglich ausführlicher beschrieben, inwieweit das Wort Gottes in

diesem Geschehen von Bedeutung ist. Hesekiel spricht nicht vom Wort, sondern vom Geist Gottes und entwickelt die Verheißung somit in ähnlicher Weise weiter wie Jesaja. Außerdem wird bei Hesekiel deutlich gesagt, dass Gott auch den Gehorsam des Volkes bewirken wird. Das geht aus den anderen Verheißungen ebenfalls hervor, wird dort aber nur als Folge der Veränderung des Herzens beschrieben. Gott ist der Handelnde, was durch das Wort עָשָׂה „tun“ (36,22. 27b.32) zum Ausdruck gebracht wird. Das Volk muss keine Bedingungen erfüllen. Es muss nicht vorher Buße tun oder sich die Gnade Gottes wünschen. Gott wird das Volk um seines Namens Willen sammeln und segnen, das Herz der Menschen erneuern und sie zum Gehorsam leiten. Das Volk hat Gottes Namen vor allen Völkern entweiht und die Reaktion Gottes, um seinen Namen zu heiligen, ist, das Volk vor allen Völkern zu reinigen und zu segnen.

Hes 36,16-38 bildet eine Einheit, was durch das Eingangs- und Ausgangsformular deutlich wird.¹⁶ Der Abschnitt lässt sich in drei Unterabschnitte einteilen, welche durch Schlüsselwörter und wiederholte Wendungen voneinander abgetrennt und miteinander verknüpft sind.¹⁷ Den äußeren Rahmen bilden die v16-21 und die v33-38. In den v16-21 geht es um die Sünde und das Gericht des Volkes. In den v33-38 geht es um die Wiederherstellung und den Segen des Volkes. Im ersten Abschnitt wird geschildert, wie das Volk durch seine Sünde das Land verunreinigt hat und deshalb unter die Heiden zerstreut wurde. Im letzten Abschnitt wird das von Gott gereinigte Volk wiederum das Land bewohnen. Beide Abschnitte sind durch die Schlüsselwörter בֵּית יִשְׂרָאֵל „Haus Israel“ und גוֹיִם „Heidenvölker“ miteinander verbunden. Im ersten Abschnitt hat das Haus Israel den Namen Gottes vor den Heidenvölkern entweiht.¹⁸ Im letzten Abschnitt wird das Haus Israel gesegnet und dadurch werden die Heidenvölker erkennen, dass Gott der Herr ist. Gericht und Segen rahmen somit den inneren Teil ein, in dem es um die Erneuerung des Herzens und das letztendliche Ziel dieser Erneuerung geht.

¹⁶ Block, 1998, S. 337.

¹⁷ Greenberg, 2005, S. 433f.

¹⁸ Obwohl das Exil und die Zerstreuung das Gericht Gottes war, hat das Volk durch seine Gefangenschaft den Namen Gottes vor den Heidenvölkern entweiht. Zu diesem Zustand kam es, weil die Heiden nicht erkennen konnten, dass das Volk durch die Macht Gottes gerichtet wurde. Sie mussten darum zu dem Schluss kommen, dass das Volk aufgrund der Schwäche oder Untreue ihres Gottes in Gefangenschaft geraten ist (Hess 36,20); vgl. Block, 1998, S. 348.

Dieses Ziel bzw. der Grund dieser Erneuerung, nämlich die Heiligung von Gottes Namen vor aller Welt, bildet wiederum einen Rahmen um den inneren Teil dieser Verheißung (v22 und v32). Konkret bildet die Wendung *לֹא לְמַעַן יִכָּסֶם אֱלֹהֵי עֲשֶׂה* „nicht um euretwillen tue ich dies“ eine *inclusio*.¹⁹ So wird deutlich, dass die Heiligung und Verherrlichung Gottes das zentrale Thema dieses zentralen Kapitels im Buch Hesekiel ist. Greenberg schreibt ebenso: „Gottes Handeln für Israel geschieht ausschließlich um seines Namens willen, um dessen Heiligkeit zu wahren (V 22-23).“²⁰ Alle drei Teile von Hes 36,16-38 stehen mit diesem zentralen Thema in Verbindung und können deshalb auch folgendermaßen dargestellt werden²¹:

A: v16-21 Die Entweihung des Namens Gottes

B: Die Reinigung von der Sünde der Entweihung und die effektive Befähigung des Volkes, Gottes Namen zu heiligen

A': v33-38 Die Heiligung des Namens Gottes

Im zweiten Teil lassen sich noch weitere chiastische Strukturen und Gegenüberstellungen erkennen. In v23 wird beschrieben, wie die Heiden Gottes Heiligkeit erkennen werden. Demgegenüber wird in v31 verheißen, dass das Volk seine Sünde erkennen wird, mit der es Gottes heiligen Namen vor den Heiden entweiht hat. In v24 geht es um die Sammlung des Volkes aus den Heidenvölkern. In v29f wird verheißen, dass das Volk in Zukunft keine Schmach mehr unter den Heidenvölkern tragen muss. V25 und 29 behandeln die Reinigung des Volkes von der Sünde des Götzendienstes. Die restlichen Verse bilden das Zentrum des Abschnittes, in dem es um das neue Herz und die direkten Folgen geht, nämlich den Gehorsam des Volkes und die Bundesgemeinschaft mit Gott im Land. Das verbindende Thema der einzelnen gegenübergestellten Verse ist wiederum das Hauptthema des Abschnittes, nämlich Gottes Heiligung in der Welt. Die Struktur lässt sich folgendermaßen darstellen:

A: v16-21 die Sünde des Volkes und das Exil als Gericht über die Sünde (die Entweihung von Gottes Namen durch das Volk)

B: v22 der Grund der Errettung des Volkes: Gottes Heiliger Name

C: v23 die Heiden werden die Heiligkeit Gottes erkennen

D: v24 Gott wird das Volk aus den Heidenvölkern sammeln

¹⁹ Block, 1998, S. 337.

²⁰ Greenberg, 2005, S. 434.

²¹ Eine ähnliche Aufteilung hat Block, 1998, S. 343.

F: v25 Gott wird sein Volk von Sünde reinigen

G: v26-28 Gott wird sein Volk durch ein neues Herz zum Gehorsam und damit zur beständigen Bundesgemeinschaft im Land mit Gott führen

F': v29a Gott wird sein Volk von Sünden reinigen

D':v29b-30 Gott wird künftige Schmach seines Volkes unter den Heidenvölkern verhindern

C': v31 das Volk wird seine Sünden gegen die Heiligkeit Gottes erkennen

B': v32 der Grund der Errettung des Volkes: Gottes Heiliger Name

A': v33-38 die Wiederherstellung des Volkes und des Landes (die Heiligung von Gottes Namen durch das Volk)

Durch diese Struktur werden besonders die Gabe des neuen Herzens und die daraus resultierende Bundesgemeinschaft zwischen Gott und seinem Volk betont, welches zur Verherrlichung des heiligen Namens Gottes führt.

5.3.2 Das steinerne Herz

Das **לֵב הָאֲבֶן** „steinerne Herz“ ist ein Bild für das sündige, widerspenstige Wesen des Volkes. Bei der Sünde des Volkes geht es also nicht nur um äußere Handlungen, sondern um das innere Wesen des Menschen, welches gegenüber Gott tot wie ein Stein ist.²² Hesekiel beschreibt diesen Herzenszustand schon vorher mit anderen Worten. Das Volk hat ein **חֲזָקֵי לֵב** „verstocktes/hartes Herz“ (2,3; 3,7). Damit wird ausgedrückt, dass das Volk nicht auf die Worte Gottes hören will und wie oben schon bemerkt, auch nicht hören kann. Dieses verstockte Herz wird auch als hurerisch bezeichnet (6,9). Damit wird Bezug auf den Götzendienst genommen (6,2-6). Das Volk hat die Götzen in sein Herz geschlossen (14,3; vgl. 20,16), d.h. sein Wille und Denken sind durch den Götzendienst geprägt. Anstatt mit ganzem Herzen Jahwe zu folgen und zu lieben (vgl. Dtn 6,4ff), hängt es mit ganzem Herzen an den Götzen. Auf diese Art und Weise wurde Gottes Name entweiht (Hes 36,17f). Das steinerne Herz des Volkes war der Grund für das Gericht. Gott fordert es darum auf, zu ihm umzukehren und er verbindet diesen Aufruf damit, dass es alle Vergehen gegen Gott abwerfen soll und sich ein neues Herz und einen neuen Geist schaffen soll (18,30f). Das Volk soll also nicht nur sein Verhalten, sondern auch seine Gesinnung ändern. Dieses Gebot ist mit dem Gebot der Beschneidung des Herzens gleichzusetzen (Dtn 10,16; Jer 4,4). Doch zu einem neuen

²² Vgl. Block, 1998, S. 355.

Herzen gehört die Fähigkeit, Gott zu erkennen. Jene Fähigkeit, geschweige denn die Gotteserkenntnis selbst, besitzt das Volk nicht. Das Volk bzw. der Leser soll durch dieses Gebot erkennen, was unbedingt nötig ist, was aber nur durch Gott selbst kommen wird. Hesekiel betont damit sehr deutlich die Vorrangigkeit Gottes bei der Rettung des Volkes und stimmt damit mit Deuteronomium überein.²³

5.3.3 Das fleischerne Herz

Das **לֵב בָּשָׂר** „fleischerne Herz“ ist ein Bild für das durch Gottes Gnade veränderte Wesen des Menschen. Der Tausch des Herzens macht die Radikalität seiner Veränderung, also des inneren Wesens des Menschen, deutlich. Paul M. Joyce schreibt: „To replace the heart is to effect as profound a change as is possible.“²⁴ Das Herz des Menschen, welches für Gott unempfindsam ist, soll für Gott empfindsam werden. Das fleischerne Herz ist das von Sünden gereinigte und gehorsame Wesen des Menschen (36,25-27). Dieses Herz wird gleichzeitig als **לֵב חָדָשׁ** „neues Herz“ bezeichnet und mit einem **רוּחַ חָדָשׁ** „neuen Geist“ verbunden. Auch durch diese Parallelität wird die radikale Erneuerung des Inneren des Menschen verdeutlicht.

Der Geist des Menschen hat in seiner Bedeutung große Übereinstimmung mit dem Begriff „Herz“ im Sinne des Inneren bzw. des moralischen Willens des Menschen (vgl. 3,14; 11,5).²⁵ Der „neue Geist“ kann sich an dieser Stelle auf den erneuerten Geist des Menschen²⁶ oder durch die Parallelität zu v27 direkt auf den Geist Gottes beziehen. Die Gleichstellung des neuen Geistes (v26) mit dem Geist Gottes (v27) wird durch das Wort **קָרַב** „Inneres“ unterstützt. Gott wird demnach einen neuen Geist, welcher sein eigener Geist ist, in das Innere des Menschen geben und dieser Geist wird die Veränderung und Erneuerung des Herzen bewirken. Doch auch wenn der „neue Geist“ sich nicht auf

²³ Im Buch Hesekiel kommt auch das Wort **עָרַל** „unbeschnitten“ vor. Allerdings wird es nicht auf das widerspenstige Volk, sondern hauptsächlich auf die Ägypter (c31 und 32) oder allgemein auf die Heiden (44,7.9) angewandt. Auch Ägypter hatten die Praxis der Beschneidung, auch wenn sie für sie natürlich nicht dieselbe Bedeutung wie für Israel, also als Zeichen der Zugehörigkeit des Bundes, hatte. Aus dem Kontext dieser Stellen muss man dennoch schlussfolgern, dass es nicht einfach nur um Heiden geht, sondern dass die Feinde Gottes als „Unbeschnittene“ benannt werden.²³ Es geht also auch in diesen Fällen weniger um die unbeschnittene Vorhaut, als vielmehr um das unbeschnittene Herz (44,9).

²⁴ Joyce, 2009, S. 115.

²⁵ Vgl. ebd. S. 115f.

²⁶ Vgl. ebd. S. 115f.

Gottes Geist bezieht, wird deutlich, dass der Geist Gottes den Geist des Menschen erneuern wird. Joyce schreibt dazu:

„However, these senses converge, since the two expressions ‘a new spirit I will put within you’ and ‘I will put my spirit within you’ are quite clearly intended to refer to the same reality, namely the renewal of the moral will of the house of Israel by the outpouring of the dynamic power of YHWH.“²⁷

Der Geist Gottes wird das steinerne in ein fleischernes Herz verwandeln. Im Folgenden soll dieser Wandlungsprozess genauer dargelegt werden.

5.3.4 Erweiterung der Verheißung – Die Veränderung des Herzens durch den Geist Gottes

Der Begriff רִיחַ „Geist“ hat ein weites *Bedeutungsspektrum*. Er wird für den Geist des Menschen (3,14; 13,3), für den Geist Gottes (10,17; 11,5; 36,27; 37,14) oder auch für den Wind (5,10; 13,11) und lebensspendenden Odem (37,9) Gottes verwendet. Im Kontext der Verheißung des neuen Herzens steht רִיחַ für den Geist Gottes, wenn Gott von רִיחִי „meinen Geist“ spricht. Der רִיחַ הַחַיָּה „neue Geist“ steht, wie oben bemerkt, entweder ebenfalls für den Geist Gottes oder für den menschlichen Geist, welcher durch den Geist Gottes erneuert und geprägt ist.

Der Geist Gottes hat eine wichtige Stellung und vielfältige *Wirkung* im Buch Hesekiel. Es ist der Geist Gottes, welcher Hesekiel selbst erfüllt und ihn die Visionen Gottes schauen lässt (c1-3). Es ist dieser Geist, den Gott in das Innere der Menschen geben will²⁸ (11,19; 18,31; 36,26f), damit sie ihn erkennen können. Es ist dieser Geist, der die Toten zu neuem Leben erwecken wird (37,14) und es ist dieser Geist, der die beständige Gemeinschaft zwischen Gott und seinem Volk ermöglichen wird (39,29). Gott ist durch seinen Geist gegenwärtig und wirkt durch ihn. Oder anders herum: Wo der Geist wirkt, da ist Gott.²⁹

Die Wirkung des Geistes wird besonders deutlich in c37 beschrieben. Die darin beschriebene Wiederbelebung der Totengebeine ist ein Bild dafür, dass das Exil nicht das Ende des Volkes bedeutet. Es wird eine Zukunft für das Volk durch Gottes Gnade

²⁷ Joyce, 2009, S. 204.

²⁸ An dieser Formulierung wird auch eine Parallele zu Jeremia deutlich. So wie Gott sein Wort in das Innere des Menschen bzw. auf sein Herz schreiben will, so wird er auch seinen Geist in den Menschen einfließen (36,26f); vgl. House, 1998, S. 341.

²⁹ Vgl. House, 1998, S. 345.

geben. Diese Zukunft wird zustande kommen, nicht nur, weil Gott sein Volk wieder sammeln und in sein Land führen wird, sondern weil der Geist Gottes bewirken wird, dass die Menschen Gott erkennen und Gott gehorsam sein werden (36,27; 37,13f) und dadurch leben können. An dieser Stelle besteht ein starker Bezug zu Dtn 30,6. Durch die Beschneidung des Herzens wird das Volk Gott lieben und dadurch leben. Hesekiel entwickelt diese Verheißung weiter. Es ist der Geist Gottes, der das Herz des Menschen so verändert, dass er Gott gehorsam ist³⁰ (Hes 36,27) und dadurch lebt (37,14). Gott muss ihnen geistliches Leben einhauchen, nur dann können und wollen sie zu Gott umkehren.³¹

Durch die Struktur von Hes 36 wird auch deutlich, dass der Geist eine Verbindung zur Reinigung von Sünden hat. Diese Reinigung hat ebenfalls eine große Bedeutung bei der Veränderung des Herzens.

5.3.5 Erweiterung der Verheißung – die Veränderung des Herzens durch die Reinigung von Sünden

Auch bei Jesaja und Jeremia wurde schon von der Vergebung der Sünden gesprochen. Jesaja macht deutlich, dass die Vergebung der Sünden ein wichtiger Teil in der zukünftigen Heilszeit sein wird (Jes 33,24; 44,22). Jeremia wird hier noch konkreter, indem er auf die genaue Verbindung zwischen der Vergebung der Sünden und dem neuen Bund eingeht (Jer 31,34). Er macht deutlich, dass die Vergebung der Sünden grundlegend für den neuen Bund und die Veränderung des Herzens ist. Auch Hesekiel bringt die Vergebung der Sünden, bzw. die Reinigung von der Unreinheit des Götzendienstes³² in eine enge Verbindung mit der Veränderung des Herzens. Die Vergebung der Sünden wurde schon in Hes 16,63 im Zusammenhang mit der Verheißung des ewigen Bundes angesprochen. In Hes 36 bildet sie einen Rahmen um die Verheißung des fleischernen Herzens. Sie ist notwendig, damit das Volk erneut mit

³⁰ Vgl. Zimmerli, 1979, S. 879.

³¹ Block geht in einem Artikel auf die Lehre der Auferstehung nach dem Tod bei Hesekiel ein. Er kommt zu dem Schluss, dass bei Hesekiel und besonders in c37 auch von Leben nach dem Tod die Rede ist; vgl. Block, Beyond The Grave: Ezekiel's Vision Of Death And Afterlife in Bulletin for Biblical Research 02:1, 1992, S. 113-141.

³² Die Unreinheit des Volkes besteht in ihren Götzendienst was durch Hes 36,17f und 25 deutlich wird. Der Götzendienst wirkt sich aber auf alle Bereiche des Lebens aus. Allen schreibt dazu: „In order to reverse v 17abß, v 25 employs the language of a purificatory rite as a metaphor for forgiveness and spiritual cleansing (cf. Num 19:13, 20; Ps 51:9 [7]); the terminology of 37:23 has been borrowed and enhanced. In fact the language is partly metaphorical and partly literal: moral, social and cultic ("idols") sins are all in view.“ Allen, 1990, S. 179.

Gott Gemeinschaft haben und somit der Bund erneuert werden kann. Obwohl die Reinigung mit einem äußeren rituellen Reinigungsakt durch Wasser beschrieben wird (36,25)³³, wird deutlich, dass die innere Reinigung der begangenen Sünden im Blickfeld liegt, da das Volk nur so in die erneuerte Bundesgemeinschaft mit Gott treten kann.³⁴ Diese Bundesgemeinschaft wird durch die Bundesformel in v28 angesprochen. In v25 spricht Hesekiel von טָהַר „reinigen“ und in v 29a von יָשַׁע „befreien“. Block legt dar, dass die Wendung „befreien von“ normalerweise für die Befreiung von einer Person oder Macht verwendet wird, von welcher jemand unterdrückt wird.³⁵ Er schlussfolgert: „However, the present context considers Israel to be held captive not by human enemies but by their own uncleanness.“³⁶ Hier wird nochmals unterstrichen, dass das Volk einerseits von seiner Sünde gefangen war und sich nicht selbst befreien und zu Gott umkehren konnte und andererseits die Reinigung von Sünden ein wichtiger erster Schritt zur Veränderung des Herzens ist.

Hesekiel beschreibt nicht, auf welche konkrete Weise das Volk von Sünde befreit werden soll. Der Zusammenhang mit dem Geist Gottes und dem Austausch des Herzens legt aber nahe, dass der Geist Gottes den Menschen von der Sünde reinigen wird. Mit anderen Worten: der Mensch wird von der Sünde, welche sein Herz so weit prägt, dass es gegen Gott total verhärtet ist, unterdrückt. Gott wird das Herz des Menschen mit seinem Geist so radikal verändern, dass das alte, steinerne und verunreinigte Herz gegen ein neues, fleischernes und reines Herz getauscht wird. Die Veränderung des Herzens beginnt mit der Reinigung von Sünde und führt zum Gehorsam. Der Mensch wird folglich von Sünde und zum Gehorsam befreit. Der Gehorsam ist demnach die erste Folge dieser Herzenswandlung.

³³ Greenberg schreibt dazu: „Die Begriffe, mit denen hier die Sündenvergebung geschildert wird, stammen aus dem Bereich der kultischen Reinheit bzw. Unreinheit, was mit der V 17-19 zugrunde liegenden priesterlichen Vorstellung zusammenhängt, das Exil sei die Folge der angestauten Unreinheit durch Blutvergießen und Götzendienst.“ Greenberg, 2005, S. 446.

³⁴ Block, 1998, S. 354f.

³⁵ Ebd. S. 357.

³⁶ Ebd.

5.4 Die Folgen der Veränderung des Herzens

5.4.1 Gehorsam und Leben

Der zukünftige *Gehorsam* und, wie in c37 deutlich wird, auch das Leben sind die unmittelbaren Folgen der Veränderung des Herzens (Hes 36,27; 37,14). Bei denen die Parallelität zu Dtn 30,6 hervorsticht. Auch da werden die unmittelbaren Folgen mit der Liebe zu Gott, welche sich im Gehorsam zu seinen Geboten ausdrückt, und der Verheißung des Lebens beschrieben.

Hesekiel geht aber auch bei diesem Thema über Dtn 30 hinaus, indem er sehr deutlich betont, dass Gott selbst den Gehorsam bewirken wird. Der Gehorsam ist eine Folge der Veränderung des Herzens (Dtn 30,6), aber eine Folge, die auch durch Gott und durch Gottes Geist bewirkt werden muss (Hes 36,27). Gott macht (עשה), dass das Volk seine Satzungen (vgl. Dtn 30,10.16) und Rechtsbestimmungen (vgl. Dtn 30,16) tut (עשה).³⁷

Hesekiel hat an mehreren Stellen vor c36f die Abhängigkeit des *Lebens* vom Gehorsam zu den Geboten aufgezeigt (c18; 20,11.21; 33,11). Auch hier ist die Parallele zu Dtn deutlich (vgl. Dtn 4,1; 5,33, 6,24; 8,1; 30,19f). Hes 37,14, in welchem im Zusammenhang mit dem Geist Gottes das Leben verheißen wird, greift 36,27 auf, und verbindet beide Kapitel miteinander. Es wird deutlich, dass es jeweils der Geist Gottes ist, der in das Herz der Menschen gegeben wird, damit sie Gott erkennen und folgen, und der die toten Gebeine zum Leben erweckt (vgl. 37,10). Gott ist die Quelle des Lebens und wer seinen Geist hat, hat das Leben, weil der Geist Gehorsam bewirkt.

5.4.2 Rückkehr und Segnung des Volkes und Gericht über die Feinde des Volkes

Auch bei Hesekiel beginnen die Verheißungen der zukünftigen Errettung immer wieder mit der Verheißung der Rückkehr ins Land (11,17; 20,34-38; 34,11ff; 36,8-12). Umkehr zu Gott und Rückkehr ins Land gehören also wie bei den bisher untersuchten Büchern zusammen. Gott will sein Volk aus den Heidenvölkern sammeln und in sein Land zurückbringen und diese Rückkehr wird erst vollständig erfüllt sein, wenn das Volk zu

³⁷ Joyce weist bei diesem Thema auf eine weitere Parallele zwischen Hesekiel und Deuteronomium hin. Er sieht diese Parallele bei der ersten Verheißung des neuen Herzens und der damit verbundenen Befähigung zum Gehorsam in c11: „The relationship between v. 12 [Hes 11,12; Anm. Verf.] an v. 20 [Hes 11,10; Anm. Verf.] could be seen as analogous to that between Deut 6:4-5 and Deut 30:6, where too first challenge and subsequently divine gift are expressed in consistent language“; Joyce, 2009, S. 116.

Gott umgekehrt und mit ihm vereint ist (36,28). Die Rückkehr des Volkes wird, ähnlich wie bei Jeremia, mit derselben Wortkombination von קבץ „sammeln“ (Hes 11,17; 36,24; 39,27; vgl. Dtn 30,3), לקח „holen“ (Hes 36,24; vgl. Dtn 30,4) und בוא „bringen“ (Hes 36,24; vgl. Dtn 30,5) und רחם „erbarmen“ (Hes 39,25; vgl. Dtn 30,3), wie in Dtn 30 beschrieben.

Hesekiel macht jedoch darüber hinaus deutlich, dass die Rückkehr und auch der Segen des Volkes im Land mit der Heiligung des Namens Gottes vor den Heidenvölkern zu tun hat (20,39-41; 28,24-26; 36,33-36). Aufgrund der Zerstreuung wurde der Name Gottes entweiht, deshalb ist es notwendig, dass Gott sein Volk wieder sammelt und vor den Augen der Heiden segnet (36,24.29f). Der Segen wird wie in Dtn 30,9 mit dem Überfluss und der Vermehrung der Früchte des Landes und Leibes beschrieben (Hes 34,26f; 36,10f.30.35.37). Das Land wird so reich gesegnet werden, dass paradiesische Zustände herrschen werden (36,35). In den Vision vom Tempel und von der Rückkehr Gottes zum Tempel, sowie des Flusses, der vom Tempel ausgeht, wird nochmals bildhaft ausgedrückt, dass der Segen von der Gegenwart Gottes ausgeht (c40-48; vgl. Gen 2,10).³⁸ Der zukünftige Segen ist deswegen unbedingt mit der zukünftigen Erneuerung der Bundesgemeinschaft in Zusammenhang zu bringen.

An dieser Stelle ist wiederum eine weitere Parallele zwischen Hes 36 und Dtn 30 auffallend. In Dtn 30,7f wird das Gericht über die Heiden, unter denen das Volk Israel leiden musste mit dem Segen des Volkes verbunden. Die Verbindung wird ebenfalls in Hes 36,29f gemacht. Gott will sein Volk segnen, so dass sie nicht mehr Unterdrückung und Verspottung unter den Heidenvölkern erleiden müssen. An anderer Stelle, aber noch im Kontext der Verheißung des zukünftigen Heils, wird daneben das Gericht über die Feinde des Volkes prophezeit (c35 und 38³⁹). Das Gericht über die Heidenvölker wird jedoch schon vorher in den Gerichtsverheißungen über die Nationen, die Israel umgeben, deutlich (c25-32). Doch auch in diesen Gerichten geht es wieder um die

³⁸ Golgingay, 2006, S. 444f.

³⁹ Joyce schreibt zur Frage, um welches Volk bzw. Welchen Feind es sich bei „Gog im Land Magog“ handelt: „Gog is to be seen more as an early example of the personification of the nations in opposition to YHWH's people that became normative in apocalyptic literature“; vgl. Joyce, 2009, S. 214.

Verherrlichung Gottes.⁴⁰ Die Heiden sollen erkennen, dass Gott der Herr ist (25,5.7.11.17; 26,6; 28,22-26; 30,8.19.25f; c35; 38,23; 39,6f.22). House fasst zusammen:

„Then the nations will realize that history, including Israel’s previous defeats, unfolds to demonstrate the Lord’s nature (39:21-29). Things do not just happen, nor do countries determine the flow of events. History depends on the holy God whose holy name must be honored for human life to have meaning.“⁴¹

Die Veränderung des Herzens führt zur Verherrlichung Gottes. Die Verherrlichung wird konkret in der Umkehr und Segnung des Volkes sowie im Gericht über die Feinde erkennbar werden.

5.4.3 Erweiterung der Verheißung – Abscheu über die begangenen Sünden

Eine weitere Folge und zugleich Erweiterung der Verheißung ist die Abscheu, mit welcher das Volk nach seiner Rettung auf seine Sünden zurückblicken wird. Wenn die Menschen unter dem Segen Gottes stehen, und auf ihre Rettung zurückblicken werden, dann werden sie sich an ihre bösen Wege und Taten erinnern und Abscheu darüber empfinden (6,9; 20,43; 36,31). Scham und Abscheu über die Sünde werden eine Folge ihres neuen Herzens und Denkens sein.⁴² An den Stellen, an welchen die Erkenntnis der Sünde verheißt wird, geht es auch um die Erkenntnis des Herrn. Weil die Menschen mit Gottes Geist erfüllt werden, werden sie in Zukunft mit derselben Abscheu auf Sünde schauen, wie Gott selbst. Sündenerkenntnis und Gotteserkenntnis gehören deshalb zusammen.

5.4.4 Erweiterung der Verheißung - Erkenntnis und Heiligung des Herrn

Das Thema der Erkenntnis und demzufolge der Offenbarung Gottes ist, wie unter 2.1 aufgezeigt, die Hauptaussage von Deuteronomium (Dtn 4,39; 8,5f; 11,1f). Auch die Heiligung und Verherrlichung Gottes wird mit dem ständig wiederkehrenden Gebot, Gott zu fürchten und zu lieben, ausgedrückt (5,29; 6,2-4.13; 10,12; 28,58; 30,20). Wenn Hesekiel diese Botschaft aufgreift, ist es darum keine grundsätzliche Erweiterung. Das Besondere jedoch ist, dass der Prophet dieses Thema direkt mit der Verheißung der

⁴⁰ Vgl. Joyce, 2009, S. 215.

⁴¹ House, 1998, S. 342.

⁴² Vgl. Goldingay, 2006, S. 400; Greenberg, 2005, S. 448.

Veränderung des Herzens verbindet, und dabei deutlich macht, dass Grund und Ziel dieses Geschehens die Verherrlichung Gottes in der Welt ist.⁴³

Wie bereits deutlich geworden ist, sind die Erkenntnis Gottes und die Heiligung seines Namens nicht nur einige Folgen der Veränderung des Herzens neben anderen, sondern sie sind Ziel und Grund für Gottes Heilshandeln am Volk.⁴⁴ Das wird in Hesekiel durch die ständig wiederkehrende Formel „und sie werden erkennen, dass ich der Herr bin“ und noch einmal zugespitzt in der *inclusio* der Verheißung des fleischernen Herzens „nicht um euretwillen tue ich dies, Haus Israel, sondern wegen meines heiligen Namens“ deutlich (36,22.32). Greenberg schreibt: „Israels Schicksal und Bestimmung sind unauflöslich damit verbunden, dass JHWH der Gott Israels als der wahre Gott anerkannt wird.“⁴⁵

Der Name „Herr“ bedeutet „ich bin/ich werde sein“. Gott hat sich mit diesem Namen seinem Volk als sein Befreier und Beschützer, also sein Bundesgott, offenbart (Ex 3,4). Das Volk hat seinen Gott und Herrn vergessen (22,12; 23,35), obwohl er es oftmals gerettet hat und einen Bund mit ihm geschlossen hat. Chisholm schreibt: „Through judgment and eventually deliverance, God’s people would be reminded that Yahweh was their covenantal Lord, the one who held their destiny in his hands.“⁴⁶ Ebenso schlussfolgert Block:

„Indeed, this collection of prophecies leaves the impression that when Yahweh acts in judgment against his people it is not primarily to punish them but that they and the world might know him. The same is true of his restorative actions on behalf of Israel.“⁴⁷

Das Gericht über die Sünde und auch die Errettung des Volkes geschahen aufgrund der Heiligkeit Gottes bzw. aufgrund seines heiligen Namens. Brueggemann fasst den Begriff der Heiligkeit folgendermaßen zusammen:

⁴³ Dtn 4,6 und 28,10 sagen aus, dass Israel durch seinen Gehorsam zu Gott und durch den darauf folgenden Segen ein Zeugnis für Gott vor den Völkern der Heiden sein soll. Israel hat durch seinen Ungehorsam darin versagt. Durch die zukünftige Rettung und Segnung seines Volkes wird Gott selbst dafür sorgen, dass das Volk ein Zeugnis für seine Macht und Herrlichkeit wird und so die Heiden Gott erkennen werden.

⁴⁴ Vgl. Allen, 1990, S. 187; Allen schreibt u.a. zur Wendung „und ihr sollt erkennen, dass ich der Herr bin“ (Hes 37,13) folgendes: „As ever in the book of Ezekiel, salvation is to be a means to a divine end. The redeeming act of God would bring with it the revelation of his true self.“

⁴⁵ Greenberg, 2005, S. 435.

⁴⁶ Chisholm, 2002, S. 238.

⁴⁷ Block, 1997, S. 49.

„The term *holiness* [...] refers to the radical otherness of Yahweh, who may not be easily approached, who may not be confused with anyone or anything else, and who lives alone in a prohibitive zone where Israel can enter only guardedly, intentionally, and at great risk.“⁴⁸

Das Volk hat Gottes heiligen Namen vor den Augen der Heiden entweiht, indem es Götzendienst betrieb. Es hat also nicht die Andersartigkeit und Souveränität Gottes beachtet und geehrt, sondern im Gegenteil, es hat Gott auf eine Stufe mit Götzen oder gar die Götzen über Gott gestellt (vgl. c6 und 8). Darum musste Gott sein Volk richten, indem er es unter die Heiden zerstreute (36,16-19; vgl. 20,8-14; 28,22f). Doch durch diese Zerstreuung und Gefangenschaft unter die Heiden entweihte das Volk Gottes heiligen Namen erneut, weil es zum Spott für die Heiden wurde (36,20). Block schreibt dazu:

„A wicked Israel behaving like Sodom and Gomorrah defiles the reputation of God. But so does a nation in exile and a land in ruins. Overlooking the human causation, the international observers to thin calamity conclude either that Yahweh is unable to care for his people or he has willfully abandoned them. In either case, his sacred name has been defiled.“⁴⁹

Das Volk hat Gottes Namen somit auf doppelte Weise entweiht. Es vergaß ihn, betete stattdessen Götzen an und brachte durch seine Zerstreuung Gottes Souveränität und Treue unter den Heiden in Verruf. Goldingay fasst es folgendermaßen zusammen:

„To sanctify Yhwh's name is to recognize that Yhwh is the holy one and acknowledge Yhwh. To profane Yhwh's name is to deny that Yhwh is the holy one, to deny that Yhwh is God. One can see then how failing to finish a task would cast doubts on Yhwh's word o power and thus on Yhwh's deity.“⁵⁰

Indem Gott nun sein Volk aus den Heidenvölkern sammelt und in das Land und in die Bundesgemeinschaft mit sich führt, heiligt Gott seinen Namen vor allen Völkern, weil auch sie erkennen müssen, dass Gott der Herr ist, welcher sein Volk aufgrund seiner Heiligkeit gerichtet und gerettet hat (36,22-26; vgl. 20,41-42; 28,25).⁵¹ In Hes 20 wurde dieser Grund der Errettung des Volkes bei seiner der Befreiung aus Ägypten aufgezeigt. Auch damals hielt das Volk an den Götzen Ägyptens fest, anstatt auf Gott zu vertrauen und dennoch führte es der Herr aus der Gefangenschaft und rettete es. Dies tat er, um seines Namens willen, damit er nicht vor den Augen der Heidenvölker entheiligt würde

⁴⁸ Brueggemann, 1997, S. 288.

⁴⁹ Block, 1997, S. 48; vgl. Greenberg, 2005, S. 435.

⁵⁰ Goldingay, 2006, S. 107.

⁵¹ Vgl. Block, 1997, S. 48.

(20,8f.14-17). Aus demselben Grund wird Gott in der Zukunft sein Volk erretten.⁵² Wie in der Einleitung schon erwähnt wird darin deutlich, dass es um Gott selbst geht. Dieser Aspekt hat sehr viel mit der Erkenntnis des Herrn zu tun. Wenn die Menschen Gott als Herrn erkennen, heiligen sie ihn. Das bedeutet, sie geben ihm die Ehre, die ihm gebührt, weil sie in dem Gericht über sie oder in ihrer Errettung erkannt haben, dass Gott der souveräne Herr der ganzen Welt ist und dass all ihre Hoffnung allein in ihm und seiner Gnade liegt.⁵³

Die Botschaft der Verherrlichung und Heiligung Gottes (36,22.32) rahmt die Verheißung der zukünftigen Errettung ein. Dadurch wird nochmals ihre Vorrangigkeit betont. Gott selbst ist der Grund für die Errettung des Volkes. Durch die Errettung, die allein von ihm ausgeht und für die das Volk nichts tun muss, wird sein Name in aller Welt geheiligt und verherrlicht. Damit ist darüber hinaus die zukünftige Errettung des Volkes sichergestellt, weil sie nicht vom Volk, sondern von Gottes Heiligkeit abhängt, ja von ihr sogar eingefordert wird. Brueggemann schreibt: „Therefore, Yahweh must act for Israel in order to act for self and for the recovery of Yahweh’s holy but now profaned name.“⁵⁴ Die Verherrlichung Gottes ist somit auf wunderbare Weise mit dem Segen und der Errettung des Volkes verbunden. Gott verherrlicht sich in der Welt, indem er sein Volk rettet und ihm Leben schenkt (37,14).⁵⁵

5.5 Zusätzliche Erweiterungen der Verheißung

5.5.1 Der zukünftige König

Hesekiel bringt, wie Jesaja und Jeremia, die Verheißung eines zukünftigen besonderen Daviden, bzw. des Messias in Verbindung mit der Verheißung der zukünftigen Bundeserneuerung. Die erste Verheißung dieses zukünftigen Königs findet sich in c34 im Kontext des Gerichtwortes über die Hirten⁵⁶ bzw. Führer Israels, welche sich als untreue Hirten erwiesen haben. Die Führer des Volkes haben sich nicht um das Volk

⁵² Vgl. Goldingay, 2006, S.107.

⁵³ Allen, 1990, S. 180.

⁵⁴ Brueggemann, 1997, S. 291.

⁵⁵ Brueggemann verbindet mit dem Thema der Heiligung Gottes auch das Thema Eifersucht (jealousy) Gottes. Gott richtet und rettet, weil er für seinen heiligen Namen eifert; vgl. Brueggemann, 1997, S. 293-296; Auch bei diesem Thema besteht eine Verbindung zwischen Deuteronomium und Hesekiel (Dtn 6,15; 32,21 vgl. Hes 39, 25-29).

⁵⁶ Der Begriff Hirte kann in der Bibel für Gott oder den auch menschliche Führer verwendet werden. Zum Begriff und Verwendung von „Hirte“ vgl. Greenberg, 2005, S. 394ff.

gekümmert und so wurde es zerstreut und verwundet (34,1-6). Darüber hinaus gab es auch unter den Schafen, also unter der Bevölkerung Menschen, welche sich gegen schwächere Menschen gerichtet haben (34,17-21). Beide Gruppen wird Gott richten und sich selbst um seine zerstreuten und verwundeten Schafe kümmern (34,11ff). Er will sein Volk aus den Orten ihrer Zerstreung sammeln und in ihrem Land segnen, so wie es später in Hes 36 konkreter beschrieben wird. Der zukünftige Hirte, bzw. Fürst, welcher in Hes 34,23f verheißen wird, soll dann das Amt der untreuen Führer übernehmen. Im Gegensatz zu den bisherigen Führern des Volkes wird er das Volk recht weiden. Er wird im Auftrag Gottes und gleichzeitig in Unterordnung unter Gott herrschen (34,24).⁵⁷ An der zweiten Stelle, an welcher der zukünftige König verheißen wird, geht es um die Erneuerung der Einheit des Volkes (37,15-28). Zukünftig wird es nicht mehr zwei Reiche (Nord- und Südreich) geben, sondern ein Reich unter einem von Gott erweckten König.

An beiden Stellen wird nicht deutlich, inwiefern der kommende davidische Fürst an der Bundeserneuerung beteiligt sein wird. Hier liegt der Schwerpunkt auf dem Handeln Gottes. Aber der zukünftige König wird das Volk als der von Gott eingesetzte Herrscher im Gehorsam zum Gesetz Gottes führen (37,24).⁵⁸ Goldingay schreibt:

„In promising that the people will have David as their king or leader, Ezekiel is promising someone who will hold the nation together, give proper priority to its worship, and oversee its being offered to Yhwh alone in the way Yhwh ordains.“⁵⁹

Durch diese Verbindung des Messias mit dem Gehorsam des Volkes und mit der Bundeserneuerung, welche zu einer ewigen Gemeinschaft des Volkes mit Gott im Land führen wird (37,25-28), ist die Verheißung des Königs deutlich mit der Verheißung des neuen Herzens verbunden.

5.5.2 Das Heil für die Heiden

Die Heiden, insofern sie Feinde des Volkes und Feinde Gottes sind, sollen gerichtet werden. Daneben deutet aber auch Hesekiel an, dass Menschen aus den Heidenvölkern an der zukünftigen Errettung des Volkes teilhaben werden. Das wird zuerst in Hes 16 angesprochen. Sodom und Samaria werden als Schwestern Jerusalems dargestellt.

⁵⁷ Rendtorff, 2001, S. 147.

⁵⁸ Vgl. Allen, 1990, S. 163.

⁵⁹ Goldingay, 2006, S. 487.

Samaria steht für das Nordreich Israel und Sodom ist ein Bild für die verbliebenen Reste der kanaanäischen Bevölkerung.⁶⁰ Beide Städte wurden aufgrund ihrer Sünde gerichtet und beiden Städten verheißt Gott, dass sie einst zu ihrem alten Stand umkehren (שוב) werden (16,55), nachdem Gott ihr Geschick gewendet haben wird (שוב).⁶¹ Darüber hinaus wird Jerusalem diese „Schwesterstädte“ als Töchter annehmen und zwar zu der Zeit, wenn Gott den neuen ewigen Bund mit seinem Volk schließen wird (16,60f). Das bedeutet, dass die Menschen dieser Völker Zugang zur Bundesgemeinschaft mit Gott bekommen werden.⁶² Dieses Thema, dass Heiden zum Volk Gottes gehören werden, wird auch am Ende des Buches nochmals angesprochen. In Hes 47,22f wird verheißen, dass auch „גֵּרִים“ Fremdlinge unter dem Volk im Land wohnen werden. Sie und ihre Kinder werden nicht mehr als Fremde, sondern als Mitglieder des Volkes Gottes gelten. Sie werden einen Erbteil im heiligen Land bekommen und unter dem Segen Gottes stehen.⁶³

5.6 Bundeserneuerung und ewige Bundesgemeinschaft mit Gott

Schon der Begriff ברית עולם „ewiger Bund“, welcher mehrmals in den Heilsverheißungen Hesekiels auftaucht, macht deutlich, dass die zukünftige Bundeserneuerung in eine ewige Bundesgemeinschaft zwischen Gott und seinem Volk führen wird (37,25; 16,60). Die Bundeserneuerung und auch die Beständigkeit des neuen Bundes werden durch die göttliche Veränderung des Herzens gewährleistet. Obwohl das Wort „Bund“ in der Verheißung des neuen Herzens in den c11 und 36 nicht vorkommt, wird durch die Bundesformel deutlich, dass es um die Erneuerung des Bundes geht (vgl. Hes 36,28 und 34,25-31).⁶⁴ Daneben stimmen auch die Kennzeichen des ewigen Bundes, oder Friedensbundes (37,25), mit den Folgen der Veränderung des Herzens überein (Scham über die Sünde: 16,60-63 vgl. 36,31; Segen im Land und Verhinderung der Schmach vor Heiden: 34,25-29 vgl. 36,29f; Gehorsam des Volkes: 37,24 vgl. 36,27; Vergebung der

⁶⁰ Block, 1997, S. 514; Sodom und Samaria werden an dieser Stelle erwähnt, um Israel die Größe ihrer Sünde aufzuzeigen, welche größer ist, als die der genannten Städte. Dennoch wird in diesem Zusammenhang verheißen, dass auch diese Städte bzw. Menschen für welche die Städte symbolisch stehen, zu Gott zurückkehren werden.

⁶¹ Das bedeutet nicht, dass sie zu ihrer Sünde zurückkehren, sondern mit dem „alten Stand“ wird ausgedrückt, dass sie wieder hergestellt werden. Block, 1997, S. 514 schreibt: „All three members of this family, as well as their daughters (the satellite villages), will return to their former state, by which is intended not their former wickedness but their well-being.“

⁶² Vgl. Block, 1997, S. 518.

⁶³ Vgl. Block, 1998, S. 718.

⁶⁴ Vgl. Joyce, 2009, S. 206; Williamson, 2007, S. 167.

Sünden: 16,63 vgl. 36,25.29). Weil diese Herzenswandlung zum beständigen Gehorsam führen wird, wird auch die Gemeinschaft zwischen Gott und seinem Volk beständig sein.

5.6.1 Weiterentwicklung der Verheißung – ewige Gemeinschaft mit Gott

Die ewig währende Gemeinschaft mit Gott, welche u.a. durch die Bundesformel oder durch die Verheißung des ewigen Bundes auch bei den anderen Propheten schon angeklungen ist, wird bei Hesekiel noch einmal konkreter angesprochen. Nachdem Gott das Volk von seinen Sünden gereinigt und durch das neue Herz zum andauernden Gehorsam befähigt hat, wird er seine Wohnung auf ewig unter seinem Volk aufrichten (37,27f). Mit diesem Bild der Wohnung Gottes unter seinem Volk, mit der Vision des neuen Tempels, wird der Gedanke zum Ausdruck gebracht, dass Gott durch seinen Geist auf feste und innige Art und Weise mit dem Volk verbunden sein wird.

Mit der Vision vom neuen Tempel inmitten des wiederhergestellten Landes und Volkes (c40-48) schließt das Buch ab. Hesekiel verwendet in der Beschreibung der kommenden Heilszeit Bilder, die in seiner Zeit zu verstehen waren. Chisholm schreibt:

“Ezekiel’s vision is contextualized for his sixth-century B.C. audience. He describes the reconciliation of God and his people in terms that would be meaningful to this audience. They would naturally conceive of such reconciliation as involving the rebuilding of the temple, the reinstitution of the sacrificial system, the renewal of the Davidic dynasty, and the return and reunification of the twelve exiled tribes. Since the fulfillment of the vision transcends these culturally conditioned boundaries, we should probably view it as idealized to some extent and look for an essential, rather than an exact fulfillment of many of its features.”⁶⁵

Besonders an den symmetrischen Ausmaßen der Erbteile und an dem lebenspendenden Fluss, welcher seinen Ursprung im Tempel hat, wird deutlich, dass diese Visionen weit über die Rückkehr und den Wiederaufbau des irdischen Tempels und der irdischen Stadt Jerusalem hinausgehen.⁶⁶ Es sind symbolische Bilder, was auch an dem neuen Namen der Stadt Jerusalem deutlich wird. McConville schreibt:

„The symbolic nature of the vision is evident is the name of the city, ‘The Lord is here’ (48:35). This is in Hebrew *Yahweh shamma*, a play on the name Jerusalem (*yerushelayim*). But the deeper meaning of the city is emphasized.”⁶⁷

⁶⁵ Chisholm, 2002, S. 285f; vgl. Dumbrell, 2002, S. 167.

⁶⁶ Vgl. McConville, 2002a, S. 99f; Block, 1997, S. 56f; Joyce, 2009, S. 220f.

⁶⁷ McConville, 2002a, S. 98.

In der zukünftigen Heilszeit des ewigen Friedensbundes wird das Volk Gott in vollkommender Weise anbeten und in vollkommender Weise von Gott gesegnet werden. Durch Anbetung und Segen wird Gott verherrlicht. Der Höhepunkt der Vision des erneuerten Israels ist die Gegenwart Gottes selbst. Gottes Herrlichkeit, welche den Tempel und die Stadt aufgrund des Götzendienstes des Volkes verlassen hat, wird in das zukünftige Jerusalem zurückkehren. Vom Tempel, demzufolge von der Gegenwart Gottes, wird ein Strom ausgehen, der das ganze Land segnet (47,1-12). Das zukünftige Jerusalem ist ein Bild für die Gegenwart Gottes, welche durch den neuen Namen **שְׁמֵהּ יְהוָה** „der Herr ist hier“ ausgedrückt wird (48,35). Dieser Name Jerusalems beendet das Buch Hesekiel und weist noch einmal auf die Hauptbotschaft des ganzen Buches, nämlich die Offenbarung und Verherrlichung Gottes, hin. Auffällig ist, dass Hesekiel nicht Zion erwähnt. Joyce schlussfolgert, dass auch damit deutlich gemacht wird, dass es nicht um den irdischen Berg Zion geht, dass Gott nicht von einem solchen Ort abhängig ist, sondern dass es um Gott geht. „For what matters ultimately for Ezekiel is not the place, be it city or temple, but the holy God who dwells in the midst of his people.“⁶⁸ Somit wird noch einmal betont, dass die letzten Kapitel von Hesekiel nicht von einem irdischen Tempel mit Stadt und Land handelt, sondern von der ewigen Gemeinschaft in einem ewigen Bund zwischen Gott und seinem Volk.

5.6.2 Der ewige Bund des Friedens

Hesekiel spricht, wie schon Jesaja und Jeremia, von einem zukünftigen und ewigen Bund.⁶⁹ Einerseits verheißt Hesekiel ein neues Herz mit all seinen Folgen, welches deutlich auf den neuen Bund von Jeremia Bezug nimmt, und andererseits spricht er auch konkret von einem **בְּרִית עוֹלָם** „ewigen Bund“ oder einen **בְּרִית שְׁלוֹם** „Bund des Friedens“ wie Jesaja (16,60-62; 34,25; 37,26; vgl. Jes 54,10; 55,3).⁷⁰ Auch die Kennzeichen des Lebens im neuen Bund, wie z.B. der Gehorsam des Volkes, der Segen im Land, zusammengefasst also die Folgen der Veränderung des Herzens, stimmen mit Jesaja und Jeremia und, insofern es nicht Weiterentwicklungen sind, mit Deuteronomium überein. Das entscheidende Kennzeichen des zukünftigen Bundes ist seine Beständigkeit. Er kann nicht mehr gebrochen werden, weil das Volk Gottes

⁶⁸ Joyce, 2009, S. 241.

⁶⁹ Vgl. House, 1998, S. 335.

⁷⁰ Vgl. Williamson, 2007, S. 166.

Gebote hält. Das weitere entscheidende Kennzeichen ist der Frieden. In Zukunft wird die Gemeinschaft im Volk und zwischen Gott und dem Volk durch Freude, Harmonie und Sicherheit geprägt sein (34,20-31; 37,21-28).⁷¹

Hes 16,60-63 macht auch deutlich, dass der zukünftige Bund auf dem Bund gründet, den Gott mit dem Volk in den Tagen seiner Jugend geschlossen hat.⁷² Aufgrund der Treue zu seinem Bund mit Israel wird Gott einen neuen ewigen Bund mit dem Volk schließen.⁷³ Diese Verbindung der Bünde wurde auch schon in der Untersuchung von Dtn 30 erkennbar (vgl. 2.3.5.2). Der ewige Bund des Friedens, so wird auch von Hesekiel verkündet, wird die Heilsverheißungen des alten Bundes, welche in der Bundesformel ihre Zusammenfassung finden, erfüllen.⁷⁴

5.7 Zusammenfassung

Durch die Untersuchung Hesekiels konnte die Verbindung zu Dtn 30 und darüber hinaus zu den zwei anderen großen Propheten aufgezeigt werden. Der Prophet verkündet das Gericht Gottes aufgrund der Sünden des Volkes, dem Götzendienst. Die Abgötterei des Volkes liegt im steinernen, gegen Gott gerichteten Herzen begründet. Darum kommt auch Hesekiel in der Zuspitzung seiner Botschaft auf das Thema der Veränderung des Herzens zu sprechen. Hesekiel baut dabei deutlich auf der Verheißung der Beschneidung des Herzens auf. Das wird nicht nur durch den Inhalt, sondern auch durch die Struktur der Verheißung des fleischernen Herzens in Hes 36 deutlich. Doch Hesekiel entwickelt diese Verheißung gegenüber Deuteronomium, aber auch gegenüber Jesaja und Jeremia weiter.

Zum Einen spitzt er die Radikalität der notwendigen Veränderung des Herzens noch weiter zu. Das Herz zu beschneiden bedeutet, das alte steinerne Herz gegen ein neues, fleischerne zu tauschen. Das fleischerne Herz ist ein Herz, welches von Gott kommt. Diese grundlegende Veränderung, so Hesekiel weiter, wird durch den Geist Gottes bewirkt werden. Gott wird durch seinen Geist im Inneren des Menschen sein. Er wird sich mit dem Menschen verbinden und ihn so erneuern. So wird er bewirken, dass der

⁷¹ Vgl. Block, 1998, S. 303.

⁷² Block zeigt an dieser Stelle auf, dass auf dem Sinaibund Bezug genommen wird; vgl. Block, 1997, S. 518.

⁷³ Vgl. Goldingay, 2006, S. 432.

⁷⁴ Vgl. Williamson, 2007, S. 170.

Mensch gehorsam sein und beständig im Bund mit Gott bleiben wird. Die zukünftige Bundeserneuerung wird deshalb die ewige Bundesgemeinschaft zwischen Gott und seinem Volk schaffen.

Zum anderen betont Hesekiel die Souveränität und damit die Vorrangigkeit Gottes und die Abhängigkeit des Volkes mehr als die bisher untersuchten Bücher. Es geht dabei aber nicht nur um die Vorrangigkeit Gottes in der Erlösung und bei der Umkehr des Volkes, sondern Hesekiel macht außerdem deutlich, dass Gott selbst und seine Verherrlichung das eigentliche Ziel und der tiefste Grund seines Heilshandelns ist. Dieser Gedanke steckt auch schon in der Botschaft von Deuteronomium sowie Jesaja und Jeremia, aber Hesekiel spricht ihn am deutlichsten an und bringt ihn direkt in Verbindung mit der Verheißung der Beschneidung des Herzens und dem neuen Bund. Durch das neue Herz wird das Volk zu Gott umkehren und gerettet werden. Die Errettung des Volkes dient dazu, das Volk und alle Welt erkennen zu lassen, dass Gott der Herr ist. Alle Welt soll erkennen, dass Jahwe und nicht ihre selbstgemachten Götzen der Herrscher der Welt und der Lenker der Geschichte ist. Er hat sein Volk nicht verlassen oder war zu schwach, es zu beschützen, sondern er hat es gerichtet und er wird es auch wieder retten.

In dieser Beziehung ist wiederum c36 von besonderer Bedeutung. Darin wird diese ganze Botschaft von Hesekiel zusammengefasst und sehr deutlich in den Kontext der Offenbarung und Heiligung Gottes gestellt: Das steinerne Herz führte zum Götzendienst und weiteren Sünden. Der Götzendienst wiederum führte zur Verunreinigung des Landes, diese aber zum Exil und das Exil zu Entweihung von Gottes heiligem Namen. Die Sammlung des Volkes und Rückkehr ins Land, sowie die Veränderung des Herzens und Umkehr zu Gott wird dagegen dazu führen, Gottes Namen vor dem Volk und den Heiden zu heiligen.

Auch in der Untersuchung der Folgen des Austausches des Herzens, nämlich in erster Linie des Gehorsams und des Lebens des Volkes, wird nochmals unterstrichen, dass diese göttliche Herztransplantation mit der Beschneidung des Herzens übereinstimmt.

6 Das Buch der zwölf Propheten

Im letzten Teil dieser Arbeit soll auf die 12 kleinen Propheten eingegangen werden. Es würde allerdings den Rahmen dieser Arbeit überschreiten, wenn jeder der 12 Propheten für sich behandelt und untersucht würde. Darum wird im Folgenden auf spezifische Einleitungen bezüglich des Aufbaus, der Theologie und der Botschaft der einzelnen Bücher verzichtet. Es soll auf die Stellen im Buch der Zwölf eingegangen werden, welche eine deutliche Verbindung zu Dtn 30 und der Beschneidung des Herzens aufweisen. Die Ergebnisse sollen dann in der bisherigen Aufteilung

- Umkehr zu Gott
- die Veränderung des Herzens
- die Folgen der Veränderung des Herzens
- Erweiterungen der Verheißung der Beschneidung des Herzens
- der zukünftige Bund

dargestellt werden.

Es ist jedoch hier auch wichtig zu bemerken, dass die zwölf kleinen Propheten nicht nur als selbständige Schriften, sondern durchaus als ein Gesamtwerk, als ein Buch gelesen werden können.¹ Für diesen Ansatz gibt es viele exegetische und strukturelle Hinweise.² Zenger fasst einige exegetische Hinweise für die These zusammen: Die Bücher sind im hebräischen Kanon einer gewissen chronologischen Reihenfolge angeordnet. Sie führen teilweise Themen der vorherigen Bücher fort oder gehen darauf ein. Außerdem sind sie durch eine „ganze Reihe von Stichwort- und Motivverkettungen“ verbunden, „die als eine Art Leseanweisungen fortlaufenden Zusammenhang herstellen.“³ Dem Ansatz, die zwölf Propheten als ein Buch zu betrachten, würde demnach die „verkürzte“ Untersuchungsmethode in dieser Arbeit entsprechen.

¹ Rendtorff, 1999, S. 245; McConville, 2002a, S. 133; Die zwölf Propheten wurden schon sehr früh als ein Werk verstanden, was u.a. durch einen Hinweis im Buch Jesus Sirach (180 v. Chr.) belegt ist; vgl. Zenger, 2008, S. 517.

² Zur weiteren Lektüre zur Verbindung der 12 Propheten vgl. McConville, 2002a, S. 133; House, 1990, S. 346-348; Zenger, 2008, S. 517-521.

³ Zenger, 2008, S. 517-519.

Die zwölf Propheten befassen sich, wie die drei großen Propheten, mit Gerichtsworten über Israel⁴ und seine Nachbarvölker. Manche Propheten haben den Schwerpunkt beim Volk Israel (Hos, Hag, Mal), andere betreffen hauptsächlich fremde Völker (Obd, Jona, Nah), aber alle Propheten außer Jona enthalten auch Verheißungen des zukünftigen Heils für das Volk. Jona thematisiert im Besonderen, dass Gottes Gnade auch den Heiden gilt. Die Verheißungen des Heils betreffen den Bund, Zion, den Tempel, den Messias, allgemein das Volk und auch die Heiden. Das Thema der Veränderung des Herzens durch Gottes Eingreifen wird durch einige Propheten ebenfalls aufgegriffen. In der folgenden Tabelle sind die einzelnen Themen und die Stellen bezüglich der Veränderung des Herzens aufgelistet.

Buch	Gerichtswort gegen...	Gnadenverheißung für...	unbeschnittene Herz	Veränderung des Herzens
Hos	Israel (Nordreich), Juda	Israel, Juda	5,4; 7,6f; 10,1; 13,6	2,16-25; 14,5
Joel	Juda, Heiden	Juda		3,1-5
Am	Heiden, Juda, Israel (Nordreich)	Israel, Hütte Davids		
Obd	Heiden (Edom)	Israel		
Jona		Heiden		
Mi	Israel (Nordreich), Juda	Israel, Heiden		
Nah	Heiden (Ninive)	Israel		
Hab	Heiden (Chaldäer), Volk	Volk		
Zef	Juda; Heiden	Juda, Heiden	1,12	3,9.12f
Hag		Volk, Tempel; Serubbabel		
Sach	Heiden	Jerusalem, Juda, Ephraim/Joseph, Heiden	7,8-12	10,7.12; 12,10
Mal	Gesetzlose des Volkes	Gerechte des Volkes		3,23f

⁴ Israel war in der Zeit der kleinen Propheten geteilt. Deshalb sprechen einige Propheten vermehrt Juda oder Israel bzw. das Nordreich an.

6.1 Die Umkehr des Volkes zu Gott

Der Begriff שׁוּב „umkehren“ kommt auch im Buch der Zwölf in der Bedeutung der Zu- oder Abwendung zu Gott vor. Immer wieder findet sich der Aufruf zur Umkehr (שׁוּב) des Volkes (Hos 12,7; 14,2; Joel 2,12⁵; Sach 1,3f; Mal 3,7⁶; vgl. Zef 2,1-3). Aber auch im Buch der Zwölf wird deutlich, dass das Volk nicht umkehren wird und das Gericht deshalb unvermeidlich ist (Hos 5,3-7; 8,1-4; Am 3,10f; 4,1-13; Mi 6,8-16; Sach 7,8-12; Mal 3,7a). Pieter A. Verhoef schreibt dementsprechend zu Mal 3,7a: „The point of reference is that Israel’s waywardness was a pervasive theme through their entire history. They have sinned habitually and continually.“⁷ Die zukünftige Rettung des Volkes kann also nicht an die Umkehr des Volkes gebunden sein, sondern an Gottes Gnade und Treue. Er wird „das Geschick des Volkes wenden“ (שׁוּב; Hos 6,11; Joel 4,1; Am 9,14; Zef 2,7; 3,20; vgl. Dtn 30,3), was in erster Linie die Sammlung des Volkes aus den Heiden und die Rückkehr in das Land bedeutet (Hos 11,6-11; Joel 4,1ff; Am 9,11-15; Obd 17-21; Mi 2,12-13; 4,6f; Zef 3,19f; Sach 10,6-10). Darüber hinaus geht es auch um das Handeln Gottes am Herzen des Volkes (Hos 2,16; 14,5; Joel 3,1-5). Die Umkehr zu Gott und auch die damit verbundene Rückkehr in das Land zeigen so eine Verbindung zu den drei großen Propheten und zu Dtn 30 auf, bei denen ebenfalls beide Themen stets miteinander verwoben sind (vgl. Dtn 30,3-5). Besonders die wiederkehrende Wendung „das Geschick wenden“ weist auf Dtn 30,3 hin, zumal diese Wendung, wie in Dtn 30, mit dem erneuten Segen und dem Gericht über die Feinde und in Zefanja sogar mit der Freude Gottes über sein Volk konkretisiert wird (Hos 6,11; Joel 4,1-20; Am 9,11-14; Zef 2,4-15; 3,16-20). Ehrenreich verweist im Zusammenhang von Dtn 30,3 auch auf die

⁵ Ehrenreich sieht besonders bei Joel 2,12 einen deutlichen Bezug zu Dtn 30,3. Der Bezug ist durch die Kombination der Wurzel von רָחַם „erbarmen“ und שׁוּב „umkehren“ sowie dem Schlüsselwort Herz und der Wendung „zerreißt eure Herzen“ gegeben. U.a. sieht er dadurch auch ein „literarisches Gefälle von Dtn zum Zwölfprophetenbuch“; Zenger, 2008, S. 140f und 144.

⁶ In Sach 1,3 und Mal 3,7 scheint durch die Formulierung „Kehrt (שׁוּב) zu mir um, so will ich mich zu euch kehren (שׁוּב)“ die Gnade Gottes von der der Umkehr des Volkes abhängig zu sein. Im Kontext der 12 Propheten, wird aber deutlich, dass dieser Aufruf zwar ernst gemeint ist, dass er aber an den Willen des Menschen gerichtet ist, welcher nicht fähig ist, sich Gott zuzuwenden. Direkt vor und nach der Aufforderung zur Umkehr in Mal 3,7 wird die Unwilligkeit und Unfähigkeit des Volkes verdeutlicht, Gott gehorsam zu sein und zu ihm umzukehren. Die geistliche Blindheit und der Hochmut des Volkes werden durch die Frage des Volkes, worin es umkehren soll (3,7c), förmlich auf die Spitze getrieben. Der Aufruf zur Umkehr ist demzufolge mit dem Aufruf zur Beschneidung des Herzens (Dtn 10,16) zu vergleichen. Der Aufruf zeigt was nötig ist, aber auch, was für das Volk unmöglich ist. Letztlich bleibt das Volk von der Gnade Gottes, also davon, dass Gott sich seinem Volk zuwendet, abhängig; vgl. Klein, 2008, S. 85ff.

⁷ Verhoff, 1987, S. 301.

Wurzel „erbarmen“ רחם und „umkehren“ שוב, welche wie in Dtn 30,3 „gehäuft im Zwölfprophetenbuch kombiniert [wird]. Mi 7, Joel 2 und Jona 4 greifen damit (wenigstens aus kanonischer Perspektive) den Ansatz von Dtn 30,3 auf.“⁸

Eine weitere Verbindung wird dadurch deutlich, dass vor der Umkehr des Volkes das Gericht kommen muss (Hos 5,15ff; Sach 13,7-9; vgl. Dtn 30,1). Das Gericht über die Sünde ist unvermeidlich, weil das Volk nicht in der Lage ist und auch nicht den Wunsch hat, zu Gott umzukehren. Der Ursache dafür, so wird auch im Buch der Zwölf verkündet, liegt im halsstarrigen Zustand des Herzens begründet.

6.2 Das unbeschnittene Herz

Hosea konstatiert, dass das Herz des Volkes חָזֵק „falsch/trügerisch ist“ (10,2) und von „Hurerei“ זְנוּנִים geprägt (5,4). Er sagt, dass genau das der Grund ist, aus dem das Volk nicht in der Lage ist, zu Gott umzukehren (שוב; 5,4). An anderer Stelle macht er deutlich, dass das Volk keine גִּזְעַת אֱלֹהִים Gotteserkenntnis (4,1) und darüber hinaus die Erkenntnis verworfen hat (4,6). Das Volk ist somit nicht in der Lage, Gott in rechter Weise zu antworten, also ihn zu lieben (4,1; 6,4; vgl. Dtn 6,4f; 30,6). Im Gegenteil, es bricht die Gebote des Bundes (Hos 4,2; 6,7; 8,1). *Hosea* spricht also genau denselben Zusammenhang zwischen der Erkenntnis Gottes und dem unbeschnittenen Herzen sowie den Bundesbruch an wie Dtn 29 und 30.

Der unbeschnittene Zustand des Herzens wird auch von *Sacharja* beschrieben. Er spricht davon, dass לְבָבָם שָׁמוּ שְׁמִיר „sie ihre Herzen zu Diamant machten“ (Sach 7,12). Vor und nach dieser Wendung macht der Prophet deutlich, was er damit meint. Das Volk verstopfte seine Ohren, es war halsstarrig und wollte nicht auf Gottes Gesetze noch auf die Worte der Propheten hören (7,10-12). Auch diese Beschreibung passt mit den Kennzeichen des unbeschnittenen Herzens überein. Das Volk hat ein Herz, welches keine Erkenntnis über Gott hat noch haben will.⁹ Das Volk konnte demnach das Gesetz nicht tun, weil es das Gesetz nicht im Herzen hatte, noch Ohren besaß, es aufzunehmen. Genauso wie in Dtn 10,16 das Volk aufgerufen wird, sein Herz zu

⁸ Ehrenreich, 2010, S. 139; Ehrenreich legt in den Seiten 139-143 die Verbindung der einzelnen Stellen genau dar.

⁹ *Sacharja* spricht an dieser Stelle dieselben Gebote an, die in Dtn 10,16-19 beim Aufruf zur Beschneidung des Herzens erwähnt werden, nämlich die Gebote über den Schutz für Waise, Witwen und Fremdlinge, wodurch ebenfalls die Verbindung zu Deuteronomium unterstrichen wird.

beschneiden, so fordert *Joel*, dass es sein Herz zerreißen (קרע) soll (Joel 2,13).¹⁰ Im selben Vers erklärt er, was das bedeutet: Das Volk soll zu Gott umkehren (שוב). Wenn das Volk zu Gott umkehrt, wird er sich erbarmen und es reichlich segnen (2,18ff). Es muss die Frage geklärt werden, wie das Volk sich mit einem verhärteten Herzen zu Gott wenden und Buße tun kann? Auch diese Antwort wird von einigen Propheten im Buch der 12 gegeben und auf sie soll nun genauer eingegangen werden.

6.3 Die Veränderung des Herzens durch Wort, Geist und Vergebung

Die Veränderung des Herzens wird in Hosea, Joel, Zefania, Sacharja und Maleachi angesprochen. Also am Anfang und am Ende des Buches der Zwölf. Der Begriff der Beschneidung kommt jedoch nicht vor. Auch hier wird der Zustand des Herzens vor und nach der Veränderung mit anderen Worten beschrieben. Dennoch wird die Verbindung zur Verheißung der Beschneidung des Herzens deutlich.

Gleich in den ersten Kapiteln von *Hosea* ist die Rede vom Gericht, aber auch von der Wiederherstellung des Volkes. Die Wiederherstellung des Volkes wird damit begonnen, dass Gott zum Herzen des Volkes reden wird (2,16). Auf diese Weise wird wiederum die Vorrangigkeit Gottes bei der Umkehr des Volkes und auch die Bedeutung des Wortes betont. Denn das Volk wird auf das Reden Gottes und auch das Handeln Gottes in der Rückführung (2,17) reagieren und sich Gott wieder zuwenden. Es wird Gott wieder „seinen Mann“ nennen (2,18) und es wird ihn erkennen (יִדַע). Wenn das geschehen wird, wird Gott den Bund mit dem Volk erneuern und dieser Bund wird auf ewig Bestand haben (2,21-25). Durch die Gotteserkenntnis und durch die Treue und Liebe zu Gott, welche durch die Anrede Gottes als „meinen Mann“ ausgedrückt wird, wird offensichtlich, dass das Herz des Volkes eine grundlegende Veränderung erfahren hat.¹¹ Anstatt widerspenstig sein Herz zu verhärten und Götzen anzubeten, wird das Volk von Herzen an Gott hängen. Gott wird diese Veränderung bewirken, was ein weiteres Mal am Ende des Buches Hosea betont wird. Dort verheißt Gott, dass er seine מְשׁוּבָה „Abtrünnigkeit“ heilen und es lieben wird. Douglas Stuart schreibt zu Hos 2,16f: „In restoration, he will transform her into the kind of wife she had failed to be in the past.“¹² Und zu Hos 14,5 schreibt er in ähnlicher Weise: „She will, in the eschaton,

¹⁰ Vgl. Ehrenreich, 2010, S. 141.

¹¹ Vgl. Andersen und Freedman, 1980, S. 283.

¹² Stuart, 1987, S. 53.

receive the blessing of being made faithful.“¹³ An beiden Stellen gibt Stuart auch Dtn 30,6 als Parallelstelle an und verweist damit auf die Verheißung der Beschneidung des Herzens. Wenn Gott sein Volk vom Götzendienst heilen und bewirken wird, dass es ihn erkennen und treu in seinem Bund bleiben wird, dann wird sie erfüllt werden. Eine weitere Verbindung zu Dtn 30 wird durch ein Wortspiel mit dem Wort שׁוּב gemacht, welches in Hos 14,2.3 und im Wort מְשׁוּבָה „Abtrünnigkeit“ (14,5) vorkommt. Gott fordert das Volk zur Umkehr auf (14,2f) und zugleich verheißt er, dass er die Abtrünnigkeit, wörtlich die „Abkehrung“ heilen wird (14,5).¹⁴ Erst dann wird die Herzensumkehr des Volkes möglich sein.

Auch *Joel* verheißt die Wiederherstellung des Volkes durch Gottes gnädiges Handeln. Er spricht davon, dass das Volk Gott als seinen Herrn und Gott erkennen wird (2,27; 4,17). In diesem Kontext¹⁵ verheißt Gott, dass er seinen Geist über alles Fleisch, also über die Menschen seines Volkes ausgießen wird (Joel 3,1f). In der Folge werden selbst die niedrigen Menschen des Volkes, die Knechte und Mägde, besondere Erkenntnis von Gott empfangen, was sich in Weissagungen, Träumen und Gesichtern, welche die Menschen haben werden, ausdrücken wird. Zuvor hat Gott gefordert, dass die Menschen ihr Herz zerreißen und zu ihm umkehren sollen (2,12f) und darauffolgend verheißt er, dass er seinen Geist ausgießen will, sie ihn erkennen werden und dass er in ihrer Mitte sein wird. Durch diesen Zusammenhang wird deutlich, dass auch hier von der Veränderung des Herzens die Rede ist.

Als nächster Prophet macht *Zefanja* eine Andeutung auf die Verheißung der Beschneidung des Herzens, indem er prophezeit, wie Gott den Heidenvölkern שִׁפְהַ בְּרוּרָה „reine Lippen“ geben will (3,9a). Wolfendale schreibt: „The reason for judgment, *lip* purity of language, effusions of devotion,‘ springing from renewed hearts.“¹⁶ Und auch Vlaardingerbroek weist hier auf die enge Verbindung zwischen Lippen und Herz hin: „The lips utter what is in the heart; heart and mouth may therefore occur as parallels or be mentioned in a single breath.“¹⁷ Vor allem durch die Folgen dieser neuen Lippen,

¹³ Ebd. S. 215.

¹⁴ Vgl. Carroll, 2008, S. 302.

¹⁵ Vgl. Stuart, 1987, S. 258; Stuart zeigt in der Struktur und Form auf, dass Joel 2,18-3,5 einen zusammenhängenden Abschnitt bildet.

¹⁶ Wolfendale, 1892, S. 547.

¹⁷ Vlaardingerbroek, 1999, S. 196.

wird ersichtlich, dass eine Veränderung des Herzens gemeint ist. Durch diese reinen Lippen werden die Menschen Gott anrufen und ihm dienen können (3,9b; vgl. Joel 3,5). Palmer Robertson schreibt: „This petition of the nations implies a ready acknowledgement of sin, together with a confession that Yahweh alone is God and Savior.“¹⁸ Auch die Vergebung und Reinigung von Sünden ist in der Wendung „reine Lippen“ impliziert.¹⁹ Robertson zeigt den Zusammenhang zwischen Jesaja und Genesis auf:

„The prophet Isaiah had said that his lips (שפתים) were 'unclean' (טמא), a cultic term. Zephaniah seems to have combined the ideas in Gen 11 and Isa 6 and looked for a time when all of the uncleanness and impurity on the lips of the peoples of the world would be removed and they would come to worship Yahweh with one accord.“²⁰

Zefanja verbindet also ähnlich wie Jeremia und Hesekiel die Vergebung der Sünden mit der Veränderung des Herzens. Im Verlauf des ganzen Abschnittes (3,9-20) weitete sich diese Verheißung samt ihren Folgen auch auf das Volk Israel aus.²¹ Ebenso wird der Überrest des Volkes, welcher im Gericht übriggelassen wird, auf den Namen des Herrn vertrauen (3,12), ihm gehorsam sein (3,11c) und eine gereinigte Zunge haben (3,13), mit der er Gott loben wird (3,14). Menschen aus allen Nationen werden zusammen mit dem Volk Israel den einzig wahren Gott anbeten.²² Die Verheißung der „reinen Lippen“ wird zusätzlich durch die Wendung יֵשֵׁשׂ עָלֶיךָ „über dich freuen“ und בָּשׂוּב יְאֹתֶשְׁבוּתֵיכֶם „euer Geschick wenden“ mit Dtn 30 verbunden, welche dort in ähnlicher Weise vorkommen (vgl. Dtn 30,3.9). Gott verheißt an beiden Stellen, das Geschick des Volkes zu wenden und sich wieder über das Volk zu freuen. Der Grund der Freude ist der Gehorsam und das Vertrauen des Volkes zu Gott (Zef 3,12f; vgl. Dtn 30,6.8). Die Freude Gottes selbst drückt sich durch reichen Segen über sein Volk aus (Zef 3,18-20; vgl. Dtn 30,9).

¹⁸ Robertson, 1990, S. 328.

¹⁹ Holland, 1986, S. 139.

²⁰ Smith, R., 1984, S. 142.

²¹ Ebd. S. 142. Smith sieht die Einbeziehung des Volkes Israel in die Verheißung der reinen Lippen auch durch den Begriff בְּתִפְסֻצִי „Tochter meiner Zerstreuten“ gegeben, der sich auf das Israel bezieht. „But the idea of the scattered ones seems to be in line with the first part of v 9 which speaks of the change in the nations. The change will include the conversion of the nations and the renewal and purification of the remnant of Jerusalem.“

²² Robertson, 1990 S. 327; vgl. Holland, 1986, S. 139.

Sacharja verheißt, ähnlich wie Joel, die Ausgießung des Geistes zur Zeit der zukünftigen Wiederherstellung Israels (12,9f). Er nennt ihn den רֹחַ חַן וְתַחֲנוּנִים „Geist der Gnade und des Gebets“. Dieser Geist ist mit dem Geist Gottes zu identifizieren. John L. Mackay schreibt dazu:

„This is preferable in that it is not merely an inner disposition that is given, but the one who works effectively to transform the inner being (Jn. 3:6). The Spirit's action within the people is twofold. 'Grace' and 'supplication' are from the same root in Hebrew, and this choice of words indicates the interrelated nature of the blessing. (1) As the Spirit of grace (Heb. 10:29), the Spirit comes bringing the LORD's free favor. This produces an inner realization of their spiritual rebellion and blindness which leaves them convicted to their sin. (2) As the Spirit of supplication, he works within them the additional reaction of seeking for forgiveness and further mercy from the LORD to maintain their relationship with him.“²³

An dieser Stelle scheint Sacharja Hes 36 vor Augen gehabt zu haben.²⁴ In der Folge der Ausgießung werden die Menschen Buße tun über einen Mann, אֲשֶׁר־דָּקְרוּ „den sie durchstochen haben“. Es ist innerhalb von Sacharja nicht genau zu klären, wer dieser Mann war oder sein wird.²⁵ Jedoch wird deutlich, dass die Menschen aufgrund der Ausgießung des Geistes Buße tun und sich mit der Buße Gott zuwenden werden (13,9). Auch wenn Sacharja hier nicht direkt vom Herzen des Volkes spricht, so wird durch das Thema der Ausgießung des Geistes dennoch die Verbindung zur Veränderung des Herzens ersichtlich. Zusätzlich wird durch die Wendung בַּיּוֹם הַהוּא „an jenem Tag“ (Sach 12,9) die Verheißung der Ausgießung des Geistes mit den anderen Verheißungen über die Wiederherstellung des Volkes verbunden. U.a. ist in diesen Verheißungen auch die Rede davon, dass sich das Herz des Volkes über Jahwe freuen wird (10,7; vgl. 9,16). Desweiteren wird die Verheißung wiederum mit der Vergebung und Reinigung von Sünden verbunden (13,1; vgl. Zef 3,9; Jer 31,34; Hes 36,25).

Eine letzte Erwähnung des Herzens und seiner Veränderung findet sich im Propheten *Maleachi*. Dort wird ein Prophet, nämlich Elia, verheißen, welcher das Herz der Väter zu den Kindern und das der Kinder zu den Vätern wenden wird (Mal 3,23f). Ein Bezug auf

²³ Mackay, 1994/2003, S. 236.

²⁴ Vgl. Smith, R., 1987, S. 279.

²⁵ Eventuell nimmt Sacharja damit auf den kommenden König und Hirten Bezug, welcher einerseits der Retter des Volkes ist (9,9) und andererseits Gottes Hirte ist, der mit dem Schwert geschlagen wird (13,7). Es ist somit eine Verheißung auf den Messias; vgl. Smith, R. 1987, S. 279. Mackay sieht durch die Wendung הִבִּיטוּ „sie werden auf mich sehen“ einen Bezug auf Gott selbst. Er verweist u.a. auf Lev 24,11.16, wo „den Namen lästern“ wörtlich „den Namen durchstechen“ bedeutet. Das Volk hat demnach durch seinen Götzendienst und die Lästerung Gottes, Gott „durchstochen“. Im NT wird dieser Vers zweimal auf Christus bezogen (Joh 19,37; Offb 1,7).

die Verheißung der Beschneidung des Herzens ist an dieser Stelle nicht direkt zu sehen. Dennoch wird deutlich, dass durch das Wirken dieses Propheten das Herz eine Wandlung erfahren wird. Im Kontext der Verheißung des kommenden Tages des Herrn (3,19ff),²⁶ bedeutet diese Wandlung nicht nur ein Versöhnungs- und Einigungsprozess im Volk, sondern auch die Zuwendung zu Gott und Gehorsam zu seinen Geboten. Maier schlussfolgert: „Er heilt das Gottesverhältnis und von daher auch die menschlichen Beziehungen in Israel.“²⁷ Auch Pieter A. Verhoef betont dementsprechend den Bezug zur Bundesbeziehung zwischen Gott und Volk, der durch das Wort הָשִׁיב „zuwenden“ gemacht wird, in welchem die Wurzel von שׁוּב enthalten ist. Er schreibt:

„The present order must be reconciled with the previous state of things when God has entered into a covenant relationship with the ‘fathers.’ [...] The fathers are of no significance any more when the ‘children’ become apostate. That relationship can only be restored by way of the renewal of the covenant.“²⁸

Genauso wie in Deuteronomium und in den drei großen Propheten wird auch in Maleachi klar, dass das Herz des Menschen eine Veränderung erfahren muss, um vor Gott bestehen und mit ihm Gemeinschaft haben zu können (3,1—7.19-21.24b).

Die Untersuchung dieser Stellen hat ergeben, dass auch im Buch der Zwölf die Verheißung der Beschneidung des Herzens aus Dtn 30 aufgegriffen wird und eine entscheidende Bedeutung bei der zukünftigen Wiederherstellung des Volkes und der Bundeserneuerung haben wird. Außerdem ist wie bei den drei großen Propheten die Veränderung des Herzens mit der Vergebung der Sünden verbunden.²⁹

6.4 Die Folgen der Veränderung des Herzens

6.4.1 Gehorsam

Wie in Dtn 30, so gehört auch im Buch der Zwölf der Gehorsam des Volkes zu den Folgen der Veränderung des Herzens. Am deutlichsten wird der Zusammenhang im Propheten Zefanja. Die Folge der reinen Lippen und des Vertrauens zu Gott ist (3,9-12), dass das Volk sich nicht mehr überhebt, kein Unrecht tut und keine Lüge spricht (3,11-

²⁶ Der „Tag des Herrn“ bezieht sich einerseits auf den Zeitpunkt des Gerichtes Gottes über seine Feinde (Mal 3,19; vgl. Joel 1,15; Am 5,18; Obd 1,15; Zef 1,14-17) und andererseits auf die Errettung seines Volkes (Mal 3,20).

²⁷ Maier, 1985, S. 203.

²⁸ Verhoef, 1987, S. 342.

²⁹ Die Vergebung der Sünden wird auch in Mi 7,18-20 und in Sach 3,9 im Kontext des zukünftigen Erbarmens Gottes verheißen.

13). Die Sünde und der Götzendienst des Volkes wurden von Hosea noch damit erklärt, dass sich das Herz der Menschen überhob (Hos 13,6). Der Überrest des Volkes, welcher von Gott gerettet wird, wird dagegen עָנִי וְדָל „demütig und gering“ sein (Zef 3,12). Hosea erwähnt den Gehorsam des Volkes in der Wendung יִרְעֶת אֶת־יְהוָה „du wirst den Herrn erkennen“ (2,22). Während aus fehlender Gotteserkenntnis Ungehorsam resultiert (4,1f), so ist die Erkenntnis Gottes mit Gerechtigkeit, Recht, Gnade, Erbarmen und Treue verbunden (2,21f). Andersen und Noel schreiben: „Righteousness, justice, loyalty, and love are four of the greatest of Yahweh's attributes. In the marriage to come, the bride will receive the fruits of these qualities, and will share in them eternally.“³⁰ Hosea bringt hier außerdem den Aspekt der Beständigkeit mit hinzu. Gott wird den beständigen Gehorsam des Volkes bewirken, weil er sich mit dem Volk auf ewig (עוֹלָם) verloben will.³¹ Daneben verheißt auch Sacharja im Kontext der zukünftigen Rückkehr und Erneuerung des Volkes, dass es im Namen des Herrn „wandeln“ (הלך) wird (10,12). Gott selbst wird diesen Gehorsam ermöglichen, weil er die Menschen geistlich erneuern wird (10,6.12a; vgl. 12,10).³²

6.4.2 Rückkehr und Segnung des Volkes und Gericht über die Feinde des Volkes

Wenn Gott das Geschick des Volkes wenden und das Volk in das Land und zu Gott umkehren wird, dann will Gott das Volk reichlich segnen mit den Früchten des Landes und der Frucht des Leibes. So wird es auch im Buch der Zwölf an vielen Stellen verheißen. Das Volk wird in das verheißene Land zurückkehren, die zerstörten Städte aufbauen und dort in Sicherheit wohnen (Hos 2,20; Joel 2,20f; Am 9,14f; Mi 2,12; Nah 2,3; Zef 3,19f; Sach 11,8-11). Gott wird das Land segnen, so dass es seinen Ertrag bringen wird und die Menschen große Ernten haben werden (Hos 2,23f; Joel 2,18f.22-26; Am 9,13; Hag 2,19; Sach 2,9.8,11-15.9,16f).

Auch diese Linie wird im Buch der Zwölf fortgeführt: Der Segen des Volkes und das Gericht über die Feinde des Volkes sind miteinander verbunden. Die Feinde des Volkes, welche zugleich die Feinde Gottes sind, werden gerichtet werden (Joel 4,1-17; Am 1,1-

³⁰ Andersen und Noel, 1980, S. 283.

³¹ Vgl. Stuart, 1987, S. 60.

³² Vgl. Mackay, 1994/2003, S. 201.

2,3; Obd 10.15; Mi 5,4ff; Hab 3,13ff; Zef 2,4-15; 3,15; Sach 2,1-4; 12,9; 14,12f, vgl. Dtn 30,7).

6.5 Zusätzliche Erweiterungen der Verheißung der Beschneidung des Herzens

Im Buch der Zwölf werden schon bekannte Erweiterungen der Verheißung aus den großen Propheten aufgegriffen. Die Vergebung der Sünden, das Heil für die Heiden, der Messias und das eigentliche Ziel der Errettung des Volkes, die Verherrlichung Gottes, werden angesprochen.

6.5.1 Die Vergebung der Sünden und das Heil für die Heiden

Die Vergebung der Sünden und das Heil für die Heiden wurden oben schon angesprochen (vgl. Zef 3,9f). Beide Themen werden auch im Propheten Micha und Sacharja erwähnt. Micha lobt Gott dafür, dass er die Sünden vergibt und sich über sein Volk erbarmt (Mi 7,18f). Sacharja verheißt, dass Gott die Sünden an einem Tag entfernen will (Sach 3,9). Aber auch die Heiden werden Reinigung von Sünden erfahren (Zef 3,9) und einst Zugang zur Gemeinschaft mit Gott haben und zu seinem Volk gehören (Mi 4,1; Sach 2,14f; 8,20-23; 14,16). Auch sie werden nach Unterweisung durch Gottes Wort verlangen (Mi 4,2) und ihm dienen (Zef 3,9f).³³

6.5.2 Der zukünftige König

Micha und Sacharja sind auch die Propheten, die am ausführlichsten von einem zukünftigen herrlichen König aus der Linie Davids sprechen (Mi 2,12f; 4,8; 5,2-5; Sach 3,8f; 6,12f; 9,9ff). Daneben gibt es noch bei Habakuk und Haggai Hinweise auf ihn (Hab 3,13; Hag 2,23; Mal 3,1). Dieser König ist, wie in den großen Propheten, eng mit der zukünftigen Heilszeit verbunden.

³³ Rainer Kessler weist hier auf die Vorrangigkeit von Gottes Handeln hin: „Ziel der Wallfahrt ist, wie die Fortsetzung des Zitats zeigt, daß die Völker vom Gott Jakobs Weisung erwarten und ihre Bereitschaft erklären, auf seinen Pfaden zugehen. Dabei markieren die Verben eine unumkehrbare Folge: Er, JHWH, wird unterweisen, und wir, die Völker, werden daraufhin auf seinen Pfaden gehen. [...] Alles Geschehen wird ausgelöst durch die allein von Gott bewirkte Erhöhung des Tempelberges, und das Strömen der Völker zum Zion und ihre künftige Friedfertigkeit sind allererst eine Folge dieser alles auslösenden göttlichen Tat.“ Kessler, 1999, S. 184.

Ausgehend von der Demütigung des damaligen Königs³⁴ in Jerusalem verheißt Micha, dass aus dem kleinen Bethlehem ein zukünftiger Herrscher kommen soll, der durch Gottes Kraft über die Feinde siegen und über sein Volk in Frieden herrschen wird (Mi 5,1-5).³⁵ Der zukünftige König wird also an der Errettung des Volkes mitwirken. Habakuk spricht auch von einem zukünftigen König Gottes und verwendet dabei nicht nur den Begriff מָשִׁיחַ „Messias/Gesalbter“ für diesen König, sondern bringt ihn auch wie Micha in direkte Verbindung mit der Errettung des Volkes. Gott wird demnach mit seinem Gesalbten zur Rettung des Volkes ausziehen (Hab 3,13).³⁶ Haggai richtet eine besondere Verheißung an Serubbabel.³⁷ Gott will ihn nehmen und zu seinem Siegelring machen. Diese Verheißung kann auch als eine Verheißung auf den Messias gedeutet werden, da im Kontext von einer Art endzeitlichen Gerichts die Rede ist (Hag 2,20-23). Serubbabel ist demnach nur ein Vorfahr und Vorläufer für den Messias.³⁸

Sacharja spricht wie Jeremia von einem צֶמַח „Spross“ (Sach 3,8; vgl. Jer 23,5; 33,15) und wie Jesaja von einem עֶבֶד „Knecht“ (Sach 3,8; vgl. Jes 42,1; 49,3.6; 52,13; 53,11) aber auch direkt von einem König (Sach 9,9). Der Spross wird in Verbindung mit einem besonderen Stein gebracht³⁹ und dieser אֶבֶן „Stein“ wiederum mit der Vergebung der Sünden (3,9). Ralph Smith schreibt: „It seems by using the two metaphors of ‘branch’ and ‘stone’ to refer to the coming Messiah, Zechariah or the editor saw him as both

³⁴ Der שֹׁפֵט יִשְׂרָאֵל „Richter Israels“ ist hier eine Bezeichnung für den König Israels, König Hiskia; vgl. Kessler, 1999, S. 222.

³⁵ Waltke, 1984, S. 181f; Der Ort „Bethlehem“ und der Name der Gegen „Ephrata“ erstellen die Verbindung zum Haus Davids. Der zukünftige König wird also ein Nachfahre von David sein; vgl. Kessler, 1999, S. 223.

³⁶ Für die Wendung לְיִשְׁעִי אֶתְּמָשִׁיחְךָ gibt es zwei verschiedene Übersetzungsmöglichkeiten. In dieser Auslegung wird davon ausgegangen, dass die richtige Übersetzung „zur Rettung mit deinem Gesalbten“ heißt. Es besteht aber auch die Möglichkeit die Wendung mit „zur Rettung deines Gesalbten“ zu übersetzen. Hierbei wird der „Gesalbte“ auf das „Volk“ in der parallelen Formulierung davor bezogen. Dagegen spricht allerdings, so merkt Robertson an, dass an keiner anderen Stelle im AT das Volk Gottes als „Gesalbter“ angesprochen wird. Robertson schreibt darüber hinaus zum hebräischen Wort אֶת: „Although the term could be taken as the sign of the direct object, this interpretation does not explain why it is introduced in the second line and does not appear in the first. A better interpretation is that the term means ‘with’, and is presenting God’s ‘anointed’ as having a different relation to salvation from that of the people.“ Roberson, 1990, S. 237.

³⁷ Serubbabel war ein Mann aus der Linie Davids, welcher die erste Gruppe der Heimkehrer aus dem Exil anführte, Stadthalter in Juda war und eine wichtige Rolle beim Wiederaufbau der Stadt Jerusalems und des Tempels spielte (Hag 1,1f; vgl. Esr und Neh).

³⁸ Zu Argumenten, dass es sich hier nicht direkt um Serubbabel und seinen historischen Kontext, sondern um einen endzeitlichen König Gottes handelt vgl. Verhoef, 1987, S. 146ff.

³⁹ Der „Stein“ kann auch in Verbindung mit dem Hohepriester gebraucht werden. Carol und Eric Meyers kommen aber in ihrer Argumentation zu dem Schluss, dass die Verbindung zum Spross bzw. zum verheißenen Daviden wahrscheinlicher ist; vgl. Meyers, C. und Meyers, E., 1987, S. 204-206.

king and priest.”⁴⁰ Die Verbindung des priesterlichen und königlichen Amtes beim Messias wird auch an der zweiten Stelle vollzogen, wo der „Spross“ erwähnt wird (6,12f).⁴¹ An der dritten Stelle, wo Sacharja den zukünftigen König verheißt, werden ebenfalls Parallelen zu den Verheißungen der drei großen Propheten sichtbar. Der König ist nicht mit den bisherigen schlechten Königen Israels und Judas zu vergleichen. Er wird nicht stolz, sondern demütig in Erscheinung treten (9,9) und dennoch das Volk in Gerechtigkeit und Frieden regieren (9,9f).

6.5.3 Jerusalem, der zukünftige Wohnort des Volkes und Gottes

Nicht nur das Volk, sondern Gott selbst will nach Jerusalem zum Berg Zion zurückkehren und dort in der Mitte seines Volkes wohnen. So verheißen es Joel und Sacharja und schließen sich damit ähnlichen Verheißungen aus den großen Propheten an (Joel 4,17-21; Sach 8,1-8). Sacharja gibt in diesem Kontext Jerusalem und Zion neue Namen. Jerusalem soll „die Stadt der Wahrheit“ und Zion „der heilige Berg“ heißen. Jerusalem und Zion werden so zu Symbolen der Wahrheit und Heiligkeit, also der Eigenschaften Gottes. Somit wird gleichzeitig die Gegenwart Gottes unterstrichen und das neue Wesen/Herz der Bewohner der Stadt gekennzeichnet. Jerusalem und der Berg Zion sind darum auch hier Bilder für die erneuerte und beständige Gemeinschaft zwischen Gott und seinem Volk.

6.5.4 Die Verherrlichung Gottes

Im Propheten Hesekiel wurde bisher das höchste Ziel des Handels Gottes in der Errettung des Volkes am deutlichsten: Gott rettet und segnet das Volk um seines heiligen Namens willen. Nicht nur sein Volk, sondern alle Völker sollen erkennen, dass er der Herr ist und ihn als ihren Gott anbeten und verherrlichen. Auch im Buch der Zwölf weisen einige Verse im Kontext der zukünftigen Wiederherstellung des Volkes auf dieses höchste Ziel hin.

Joel formuliert ein Gebet, welches mit der Bitte abschließt, dass die Völker Israels Gott erkennen mögen (Joel 2,17). Daraufhin verheißt Gott die Rettung und Segnung seines Volkes, damit letztlich das Volk Gottes Namen lobt und ihn als seinen alleinigen Gott und Herrn erkennt (Joel 2,27). Habakuk spricht vom Gericht Gottes über die Chaldäer

⁴⁰ Smith, R., 1984, S. 202.

⁴¹ Vgl. ebd. S. 219.

und andere Heidenvölker, das Rettung für das Volk Gottes bedeutet, denn sie sind seine Feinde (vgl. Hab 3,13). In dem Gericht soll jedoch zuerst deutlich werden, dass Gott der Herr der Welt ist, der die Völker nach seinem Plan lenkt (2,13). Er will sich im Gericht offenbaren, damit alle Welt mit der Erkenntnis der Herrlichkeit Gottes erfüllt wird (2,14). Er wird die stolzen Feinde und Königreiche richten und sein eigenes Reich der Herrlichkeit aufrichten.⁴² Sacharja dagegen legt den Schwerpunkt darauf, dass Gott in der Welt als einzig wahrer Gott offenbart sein wird, wenn sein Volk zu ihm umgekehrt ist und unter seinem Segen und seinem Schutz vor feindlichen Völkern leben wird (Sach 14,8-11). George Klein sieht in der Wendung *יְהוָה יִהְיֶה אֱלֹהֵינוּ* „der Herr wird der einzige sein“ (Sach 14,9) ein Echo des „Schema Israel“ (Dtn 6,4f) mit einer wichtigen Änderung: nicht mehr nur das Volk Israel, sondern alle Menschen werden Gott als ihren einzigen Gott anbeten.⁴³

6.6 Bund und Bundeserneuerung

Im Buch der Zwölf wird an keiner Stelle das Wort *בְּרִית* „Bund“ verwendet, um den alten oder auch neuen Bund zu benennen. Dennoch ist der Bruch des alten Bundes durch die Sünden des Volkes und die zukünftige Bundeserneuerung durch Gottes Gnade ein wichtiges Thema.⁴⁴ Hier soll nun kurz auf die Stellen eingegangen werden, welche die erneuerte Bundesgemeinschaft zwischen Gott und seinem Volk ansprechen. Hosea verheißt, dass Gott Israel wieder als sein Volk annehmen wird, obwohl er es zuvor richten musste (Hos 1,9-2,3). Sie sollen „Söhne des lebendigen Gottes heißen“. An anderer Stelle spricht er davon, dass Gott sich mit seinem Volk auf ewig verloben will (2,21f). Wie oben erwähnt, will Gott das Herz des Volkes verändern, damit es ihn erkennt und so wird es in eine beständige, ewige Bundesgemeinschaft mit ihm treten. Anderson und Noel verweisen an dieser Stelle ebenfalls auf den Bund:

„The verb ‘to know’ also has covenant connotations, and in this passage the betrothal is a covenant. The attributes in vv 21-22 are the attributes of Yahweh in covenant-keeping. To live in the covenant is to know Yahweh.“⁴⁵

⁴² Smith, R., 1984, S. 111.

⁴³ Klein, 2008, S. 413.

⁴⁴ Der Bundesbruch wird u.a. in Hos 1 an der Heirat Hoseas mit einer Prostituierten verdeutlicht (vgl. Am 2,-7; Mi 1,5-7; Zef 1,4-6).

⁴⁵ Andersen und Noel, 1980, S. 284.

Diese Aussagen werden nochmals durch die von Gott und Volk gesprochene Bundesformel unterstrichen (2,25). Auch Joel verheißt die ewige Gemeinschaft zwischen dem von Sünden gereinigten Volk und Gott. Er spricht von Jerusalem und Zion, welches ewig vom Volk und von Gott bewohnt sein wird (Joel 4,17-21). Gott wird unter seinem Volk sein und seine Herrschaft ausüben, so verkünden es auch Micha (4,7), Zefanja (3,15-17) und Sacharja (2,9.14-16). Sacharja erwähnt in einer Verheißung über die Wiederherstellung des Volkes ebenfalls die Bundesformel. Gott will nach Jerusalem zurückkehren (שוב) und er wird auch sein Volk aus den Ländern des Exils nach Jerusalem bringen. Auf diese Weise wird sich die Bundesformel erfüllen (8,1-8). Besonders bei Hosea und Sacharja wird demnach die Verbindung zwischen der Veränderung des Herzens, der Umkehr des Volkes und der Bundeserneuerung aufgezeigt. Der erneuerte Bund wird aufgrund des veränderten Herzens und der Vergebung der Sünden ewig Bestand haben.

6.7 Zusammenfassung

Wie in dieser Untersuchung der zwölf kleinen Propheten deutlich geworden ist, sprechen alle Propheten von der Gnade Gottes, welche über das Gericht hinaus bewirken wird, dass Menschen entweder aus dem Volk Israel und/oder aus den Heidenvölkern errettet und den Segen und die Gemeinschaft Gottes erfahren werden. Doch nur einige von ihnen behandeln im Kontext dieser zukünftigen Gnade die Veränderung des Herzens. Wo sie angesprochen wird, konnte die Verbindung zu Dtn 30 nachgewiesen werden. Darüber hinaus gibt es noch weitere Stellen, welche durch bestimmte Schlüsselwörter oder Wendungen mit Dtn 30 verbunden sind wie Jona 3,8-4,2 und Am 9,14.

Betrachtet man die zwölf Propheten als ein zusammenhängendes Buch, wie es in der Einleitung angedeutet wurde, so bekommt das Thema der Veränderung des Herzens eine wichtige Stellung in der Gesamtaussage Zwölfprophetenbuches. Das wird einerseits an der grundlegenden Bedeutung der Veränderung des Herzens für die Erneuerung des Volkes und des Bundes deutlich. Alle Verheißungen der Gnade können nur in Erfüllung gehen, wenn zuvor das halsstarrige Herz so gewandelt wurde, dass es Gott erkennt und ihm gehorsam ist. Andererseits wird die Veränderung des Herzens vorrangig am Anfang und am Ende des Buches der Zwölf behandelt. Eingang und

Ausgang und damit die Botschaft des ganzen Buches werden so geprägt. Zenger sieht, passend zu diesem Befund, das Thema der „Umkehr zu Gott“ vor allem durch das Schlüsselwort **שוב** als das vorrangige Thema des Zwölfprophetenbuches an. Er schlussfolgert:

„Schließlich charakterisiert das in Hos 14 und Mal 3 entfaltete Thema der Umkehr als Weg zum Heil das ganze durch Hos und Mal gerahmte Dodekapropheton als Aufruf zur Umkehr (das Motiv begegnet gehäuft auch im ‚Innenbereich‘ von Am bis Sach).“⁴⁶

Nach dieser Untersuchung sollte man Zengers Charakterisierung aber erweitern: Es geht demnach zuerst um den Aufruf zur Umkehr, schließlich aber um die Botschaft, dass eine wahre Umkehr von ganzem Herzen nur durch Gottes gnädiges Eingreifen geschieht. Gott muss zum Herzen der Menschen sprechen (Hos 2,16) und letztlich ihre Herzen umkehren (Mal 3,24). Diese Botschaft, welche schon in Dtn prägend war, ist auch entscheidend für die Botschaft der Propheten und damit der Zeit vor und nach dem Exil.

⁴⁶ Zenger, 2008, S. 519; vgl. Ehrenreich, 2010, S. 138f.

7 Zusammenfassung und Ergebnis

Das Thema der Arbeit war die Bedeutung der Verheißung der Beschneidung des Herzens und ihre Funktion im Buch Deuteronomium und in den späteren Propheten. Im ersten Teil dieser Arbeit wurde durch die Untersuchung von Dtn 30 dargelegt, dass die Beschneidung des Herzens durch Gott eine herausragende Bedeutung hat. Dies geschah anhand der Schlüsselwörter und Kernthemen des 30. Kapitels. Der Grund für das stetige Versagen und den Ungehorsam des Volkes war sein unbeschnittenes Herz. Das Volk war nicht in der Lage, Gott zu erkennen und sein Gesetz zu befolgen. Durch die Verheißung der Beschneidung des Herzens macht Gott deutlich, dass nur er das Wesen des Menschen verändern kann und wird. Auf welche Weise Gott das Herz verändern will, wurde in Dtn 30,11-14 angedeutet. Gott will sein Wort in das Herz der Menschen geben. Es wird bewirken, dass sie Gott lieben und ihm gehorsam sind. Durch diese fundamentale Veränderung des menschlichen Herzens wird Gott den Bund, welchen das Volk durch seine Sünden gebrochen hat, erneuern. Über das Gericht hinaus wird somit durch Dtn 30 und vor allem durch die Verheißung der Beschneidung des Herzens ein hoffnungsvoller Blick in die Zukunft eröffnet.

Dieser Blick wurde von den späteren Propheten aufgenommen. Dies geschah nicht nur am Rande ihrer Verkündigung. Wie in dieser Arbeit aufgezeigt werden konnte, war die Verheißung der Beschneidung des Herzens vielmehr ein prägendes Element. Dtn 30 ist somit der „deutlichste Anknüpfungspunkt“ für die Zukunftshoffnungen der späteren Propheten.¹ Auch wenn die Propheten oftmals mit anderen Worten und Bildern dieses zukünftige Geschehen beschreiben, so konnte die Verbindung zu Dtn 30 nachgewiesen werden. Das wurde durch den Aufbau der Bücher und auch der Textstrukturen der untersuchten Stellen unterstrichen. Auch wenn in diesem Bereich sicher noch weiterer Forschungsbedarf besteht, kann nach dieser Untersuchung gesagt werden, dass in der Zuspitzung der Botschaft Deuteronomiums zugleich die Zuspitzung der drei großen Propheten liegt. Es geht um die Offenbarung und Verherrlichung Gottes durch sein Heilshandeln, welches sich vor allem in seinem Handeln am menschlichen Herzen niederschlägt. Die Beschneidung des Herzens durch Gott ist somit ein grundlegender

¹ Ehrenreich, 2010, S. 200.

Gedanke, welcher die einzelnen Bücher nicht nur miteinander verbindet, sondern gerade bei diesem Thema in einen engen Zusammenhang stellt. Jedes Buch greift hierbei auf seine Art und Weise die Gedanken Deuteronomiums und teilweise der anderen Propheten auf und entwickelt sie weiter.

Die *Schlüsselwörter und Kernthemen* von Dtn 30 bildeten ein Muster, anhand dessen die Propheten untersucht wurden. Hierbei wurde deutlich, dass dieses Muster unterschiedlich aufgegriffen wurde. Nicht alle Schlüsselwörter und Kernthemen tauchen bei allen Propheten auf. Die verschiedenen Propheten setzen unterschiedliche Schwerpunkte. Dennoch wurde deutlich, dass die drei großen Propheten und auch das Buch der Zwölf als Ganzes in den grundsätzlichen Aussagen über die Veränderung des Herzens und die damit verbundene Bundeserneuerung übereinstimmen. Zu den wichtigsten *Übereinstimmungen* gehören die Charakterisierung des Zustandes eines unbeschnittenen und beschnittenen Herzens, die Aufforderung zur Herzensumkehr, die Unfähigkeit des Volkes zu dieser Umkehr, die Vorrangigkeit Gottes bei der Umkehr und Bundeserneuerung sowie die entscheidende Verbindung zwischen der Veränderung des Herzens, der Umkehr und der Bundeserneuerung. Auch bei den Folgen der Veränderung des Herzens gab es Übereinstimmungen. Der Gehorsam des Volkes, die erneuerte Bundesgemeinschaft, die Wiederherstellung und der Segen des Volkes und das Gericht über die Feinde sind hier dazu zu zählen. Die Übereinstimmungen, die Parallelen und die Verbindungen unterstützen die These, dass Deuteronomium die Grundlage für die Botschaft der späteren Propheten bildet.² Darüber hinaus konkretisierten die späteren Propheten manche Aussagen Deuteronomiums und erweiterten sie auch um neue Elemente. Die Propheten stimmen unter sich in den meisten Erweiterungen überein. Hierbei handelt es sich um die Verheißung des Messias, die Verheißung über Jerusalem und Zion, die Errettung der Heiden und die Vergebung der Sünden.

Es ist aber auch eine Entwicklung von Prophet zu Prophet in Bezug auf die Verheißung der Beschneidung des Herzens zu erkennen. *Jesaja* verbindet in seinen Prophetien sehr viele neue Elemente mit der Verheißung der Beschneidung des Herzens. Er geht auf den Geist Gottes und seine Wirkung auf das Herz ein. Er spricht vom Heil der Heiden, der

² Ehrenreich kommt ebenfalls immer wieder zu dem Schluss, dass es ein „Gefälle“ von Deuteronomium zu den Propheten gibt; vgl. Ehrenreich, 2010, S. 137-146 und 200-205.

Vergebung der Sünden, von Zion und vom Messias. Diese Themen werden auch von den anderen Propheten aufgegriffen. Dennoch geht kein anderer Prophet so ausführlich auf die Bedeutung des Messias für die Beschneidung des Herzens ein. Nur Jesaja zeigt auf, dass der Messias dem Volk Erkenntnis geben wird, weil er der Mittler des Wortes und des Geistes sein wird. Auch die Vergebung der Sünden, die Bundeserneuerung und das Heil für die Heiden verbindet Jesaja mit dem Wirken des Messias. Es ist demnach der Messias, der maßgeblich die Verheißung der Beschneidung des Herzens erfüllen wird. In den anderen prophetischen Büchern wird der Messias als der im zukünftigen Bund von Gott eingesetzte König beschrieben, welcher in Gerechtigkeit und Frieden herrschen wird. Der Schwerpunkt bei *Jeremia* liegt auf der Bedeutung des Wortes Gottes bei der Veränderung des Herzens. Was Dtn 30 zu diesem Thema andeutet, hat Jeremia in seiner Verheißung des neuen Bundes aufgegriffen und weiterentwickelt. Gott wird das Gesetz auf das Herz der Menschen schreiben, und so wird es einen wirkungsvollen und prägenden Einfluss auf den Menschen haben. Das Gesetz Gottes wird zu einem beständigen und entscheidenden Wesenszug des Menschen. Gerade dadurch wird der Mensch dem Gesetz Gottes gehorsam sein und so in der Bundesgemeinschaft mit Gott bleiben. Jeremia geht an dieser Stelle auch auf die Vergebung der Sünden genauer ein. Danach ist die Vergebung und Reinigung des Herzens von Sünde entscheidend, damit das Herz mit dem Gesetz Gottes beschrieben werden kann. Diesen Gedanken greift auch *Hesekiel* auf und verbindet ihn wiederum mit der Wirkung des Geistes Gottes, welcher, so legt es der Kontext der Verheißung des fleischernen Herzens nahe, das Herz von Unreinheit reinigen wird. Hesekiel geht darüber hinaus auf das zukünftige Verhältnis des Volkes zu ihren Sünden ein. Sie werden Abscheu davor empfinden und sich schämen. Den Schwerpunkt legt der Prophet jedoch auf die Heiligung und Verherrlichung Gottes. Durch sein ganzes Buch und vor allem in der Verheißung der Veränderung des Herzens weist Hesekiel darauf hin, was der eigentliche Grund und das höchste Ziel der Veränderung des Herzens und der Bundeserneuerung ist. Gott selbst wird dadurch seinen Namen vor den Augen aller Völker heiligen. Alle Menschen werden durch die innere und äußere Erneuerung des Volkes erkennen, dass Gott der Herr ist. Diese Botschaft, dass es zuerst und zuletzt um Gott selbst geht, dass er sich offenbaren will, damit alle Menschen ihn erkennen und anbeten, prägte auch die anderen untersuchten Bücher, doch bei Hesekiel tritt sie am

deutlichsten hervor und wird wie bei keinem anderen Propheten mit der Verheißung der Veränderung des Herzens verbunden. Was in Dtn 30 mit der Botschaft der Vorrangigkeit Gottes begonnen wurde, führt Hesekiel somit zum Höhepunkt. Betrachtet man zuletzt das *Buch der Zwölf* als ein zusammenhängendes Werk, so kann man feststellen, dass die Verheißung der Veränderung des Herzens auch hier prägend ist. Einerseits werden zwar alle bisherigen Themenbereiche in geringerem Maße als bei den großen Propheten ausgeführt, aber andererseits tauchen sie alle auf. Somit kann man innerhalb des Zwölfprophetenbuches eine ähnliche Weiterentwicklung der Verheißung der Beschneidung des Herzens nachverfolgen wie unter den großen Propheten.

Fasst man alle Elemente der Verheißung der verschiedenen Propheten zusammen, kann die *Beschneidung des Herzens* durch Gott nun umfassend beschrieben werden: Die Beschneidung des Herzens bewirkt, dass der Mensch Gott liebt und seinen Worten folgt. Sie wird durch die Reinigung von Sünden und durch das Wort und den Geist Gottes, welche auf neue und beständige Art und Weise, nämlich von innen her, das menschliche Wesen prägen werden, vollzogen. Diese Beschneidung ist somit die Grundlage der zukünftigen Bundeserneuerung, welche zu einer ewigen und unzerbrechlichen Bundesgemeinschaft zwischen Gott und seinem Volk und darüber hinaus zu den Heiden führen wird. Der *Messias* wird durch sein Wirken zur Erfüllung der Verheißung der Beschneidung des Herzens beitragen und im neuen Bund im Auftrag Gottes über das Volk herrschen. Das Ziel der Beschneidung des Herzens ist die Verherrlichung Gottes. Er verherrlicht sich, weil er der alleinige Retter seines Volkes ist, und weil er es aus Gnade errettet. Das Volk wird Gott verherrlichen, weil es durch die Beschneidung des Herzens Gott liebt und im Gehorsam zu seinen Geboten lebt.

Das Ergebnis dieser Arbeit verdeutlicht die grundlegende Bedeutung des Buches Deuteronomium für die späteren Propheten. Die Verheißung der zukünftigen Gnade Gottes und die damit verbundene Verherrlichung Gottes in der Welt kann deshalb als die verbindende Botschaft dieser Bücher betrachtet werden. Selbst das Gericht über die Feinde des Volkes und überhaupt über alle gottlosen Menschen lässt sich in dieser Botschaft ohne Spannungen einordnen, denn dieses Gericht dient ebenfalls zur Rettung des Volkes und zur Verherrlichung Gottes.

Um diese Arbeit fortzusetzen, können in ähnlicher Weise die früheren Propheten und die Schriften untersucht werden. Es gibt auch in diesen Teilen des AT's viele Anspielungen auf die Veränderung des Herzens. In einer detaillierten Untersuchung könnte man feststellen, ob Dtn 30 tatsächlich auch dort der wichtigste Anknüpfungspunkt für die Heilsverheißungen und Zukunftshoffnungen ist. Zuletzt müsste die Verbindung der Schriften des Neuen Testaments zur Verheißung der Beschneidung des Herzens erforscht werden. Die konkreten Verbindungen zu den Evangelien und zum Werk Jesu, zum Pfingstgeschehen und darüber hinaus zu den Briefen wären von großer Bedeutung, um die Einheit der biblischen Bücher aufzuzeigen. Vielfach wurde schon auf die Verbindung zwischen Paulus und Jeremia oder Lukas und Jesaja hingewiesen. Es müsste nun dargelegt werden, ob und inwieweit sich diese Verbindungen in den Verheißungen von Dtn 30 bündeln und gründen lassen. Zu klären wären auch Fragen, wie das NT u.a. mit der Spannung umgeht, die sich daraus ergibt, dass einerseits von der Erfüllung der Verheißung der Beschneidung des Herzens die Rede ist und andererseits die Mitglieder der neuen Bundesgemeinschaft bzw. des Volkes Gottes, immer noch sündigen (vgl. 1. Joh 1,9-2,1), obwohl sie Gott erkannten und an ihn glauben (vgl. Röm 1,8; 1. Kor 1,4-9; Eph 1,7-14; 1. Petr 1,3-5).

8 Summary (English)

This paper starts off with the prophecy of the circumcision of the heart from Deut 30:6. It is based on the thesis that this prophecy is very important for the structure and essential for the message of Deuteronomy as well as for the later prophets. Admittedly, the prophecy of the circumcised heart does not appear in any later book of the Old Testament as it does in Deut 30. Therefore, this paper proves how other prophecies and phrases made by the prophets hint towards or build upon this one.

By analyzing key words and main topics of chapter 30, the outstanding meaning of the circumcision of the heart is laid out in the beginning. The reason for the people's steady failure and disobedience was its uncircumcised heart. The people wasn't able to know the LORD and to obey his law. Through the prophecy of the circumcision of the heart, God points out that only he is able to change men and that he is the one to do it. Deut 30:11-14 foreshadows the way in which God intends to transform the hearts. He wants to put his words into them and lead them to love and obey him. Through this fundamental change of the human heart, God will renew the covenant his people broke by sinning.

The key words and main topics of Deut 30 give a pattern which was used to analyze the prophets. It became evident that this pattern was used differently. Even though the various prophets focus on different themes, it can be seen clearly that the three Major Prophets, as well as the book of the twelve coincide in their basic statement about the transformation of heart. The most important consensuses are in the characterization of the circumcised and uncircumcised heart, the inability of the people to repent, the major role God plays in repentance and the renewal of the covenant as well as the essential connection between the change of heart, repentance, and renewal of the Covenant. The prophets also agree on the consequences of transformed hearts. Furthermore, it can be seen that some statements in Deuteronomy are concretized and expanded on by the later prophets. These expansions include the prophecy of the Messiah, of Jerusalem and Zion, the salvation of pagans, and the forgiveness of sins.

Taking together all the elements of the prophecies in the various books makes it now possible to describe the *circumcision of the heart* by God extensively: The circumcision of the heart causes men to love God and obey his word. It is done by being cleansed

from sins and through the word and Spirit of God, which form the human character in a new and lasting way from the inside. Through this, the circumcision is made the basis of the coming renewal of the covenant, which will lead to an everlasting and unbreakable covenant fellowship between God and his people and later even to the pagans. The purpose of the circumcision of the heart is the glorification of God. He glorifies himself because he is the only Savior of his people and because he saves by grace. The people is going to glorify God because it loves God through the circumcision of the heart and lives in accordance to his laws.

This paper shows the essential meaning of Deuteronomy for the later prophets. The prophecy of the future grace of God, and in accordance to that his glorification in the world, can be seen as what connects all of these books.

9 Opsomming (Afrikaans)

Hierdie werk het sy oorsprong in die profesie aangaande die besnydenis van die hart in Deuteronomium 30:6. Die ondersoek is gebaseer op die vertrek punt dat die profesie van groot belang is vir die struktuur en essensieel vir die boodskap van Deuteronomium asook vir die latere profete. Toegegee, die profesie van die besnydenis van die hart kom nie voor in enige ander van die later boeke van die Ou Testament soos wat dit in Deuteronomium voorkom nie. Daarom toon die ondersoek aan hoe dat ander profesieë en frases deur die profete verwys na en bou op die profesie.

In die eerste deel word dit duidelik gemaak dat die besnydenis van die hart deur God 'n besondere betekenis het. Dit is gedoen deur sleutelwoorde en die belangrike temas van hoofstuk 30 te analiseer. Die rede vir die volk se voortdurende mislukking en ongehoorsaamheid was hulle onbesnede hart. Die volk was nie in staat om die Here te ken en om sy gebod te volg nie. Deur die profesie van die besnydenis van die hart toon God dat Hy die enigste een wat in staat is om die harte van mense te verander. Hy toon ook aan dat Hy die enigste een is wat dit inderdaad ook sal doen. Deuteronomium 30:11-14 is dan 'n voorafskaduwing van die manier waarop God harte wil verander. Hy wil sy woorde in hulle plaas en hulle daartoe bring om Hom lief te hê en te gehoorsaam. Deur hierdie fundamentele hartsverandering wil God die verbond hernu wat sy volk verbreek het met hulle sonde.

Die sleutelwoorde en belangrike temas van Deuteronomium voorsien 'n patroon wat gebruik is om die profete te analiseer. Dit het duidelik geword dat die patroon verskillend toegepas is. Nie al die sleutelwoorde en belangrike temas kom in al die profete voor nie. Die verskillende profete fokus op verskillende sake. Tog kan duidelik gesien word dat die drie Groot Profete so wel as die Boek van die Twaalf saamstem in hulle basiese uitgangspunte oor die verandering van die hart en die hernuwing van die verbond. Die belangrikste punte van ooreenkoms lê in die karakterisering van die besnede en onbesnede hart, die oproep tot bekering, die onvermoë van die volk om hulle te bekeer, die belangrike rol wat God speel in die bekering en die vernuwing van die verbond so wel as die essensiële verbintenis tussen die verandering van hart, bekering en die hernuwing van die verbond. Die profete stem ook saam oor die effek van die veranderde harte. Verder is dit ook duidelik dat die sommige uitsprake in

Deuteronomium verder gekonkretiseer en uitgebrei word deur die latere profete. Die profete is dit met mekaar eens oor die meeste uitbreiding soos die profesie aangaande die Messias, Jerusalem en Sion, die redding van ongelowiges en die vergiffenis van sondes.

Wanneer al die elemente van die profesie in die verskillende profetiese boeke saamgevat word, is dit moontlik om die besnydenis van die hart uitgebreid te beskryf: die besnydenis van die hart laat mense vir God lief wees en sy woord gehoorsaam. Dit word gedoen deur die reiniging van sondes en deur die woord en Gees van God wat die mens se karakter in 'n nuwe en durende wyse innerlik vorm. Hierdeur word die besnydenis die basis of vertrekpunt gemaak van die komende hernuwing van die verbond wat sal lei tot 'n ewige en onverbreekbare verbondsgemeenskap tussen God en sy volk. Deur sy werk sal die Messias bydra tot die vervulling van die profesie van die besnydenis van die hart en sal hy deur God se wil heers oor die volk. Die doel van die besnydenis van die hart is die verheerliking van God. Hy verheerlik Homself omdat Hy die enigste redder van sy volk is en omdat Hy deur genade red. Die volk gaan God verheerlik omdat hulle God liefhet deur die besnydenis van die hart en omdat hulle lewe ooreenkomstig sy wet.

Hierdie navorsing toon die essensiële betekenis van Deuteronomium aan vir die latere profete. Die profesie van die toekomstige genade van God en in ooreenstemming hiermee sy verheerliking in die wêreld kan gesien word as dit wat al die boeke saambind.

10 Key Terms

- Circumcision
- Heart
- Grace
- Repentance
- return
- Deuteronomy
- Covenant
- Renewal

- (God's) Word
- Spirit

11 Abkürzungen

Abkürzungen biblischer Bücher nach den Loccumer Richtlinien

Anm.	Anmerkung
AT	Altes Testament
atl.	alttestamentlich
bzw.	beziehungsweise
d.h.	das heißt
Dtr/dtr	Deuteronomist/deuteronomistisch
c	Kapitel
ebd.	ebendort
Hrsg.	Herausgeber
HThKAT	Herders Theologischer Kommentar zum Alten Testament
LXX	Septuaginta (griechische Bibel, Übersetzung des AT)
MT	masoretischer Text (hebräische Bibel)
NAC	The New American Commentary
NIBC	New International Biblical Commentary
NICOT	The New International Commentary on the Old Testament
NSBT	New Studies in Biblical Theology
NT	Neues Testament
ntl.	neutestamentlich
u.a.	unter anderem
usw.	und so weiter

v	Vers/Verse
Verf.	Verfasser
vgl.	vergleiche
WBC	Word Biblical Commentary
z.B.	zum Beispiel

12 Bibliographie

- Alexander, W. L. und Clemance, C., *Deuteronomy*, The Pulpit Commentary. New York und Toronto [Funk & Wagnalls Company] (keine Jahreszahl angegeben).
- Allen, Leslie, C., *Ezekiel 1-19, WBC*. Dallas, Texas [Word Books] 1994.
- _____ *Ezekiel 20-48, WBC*. Dallas, Texas [Word Books] 1990.
- _____ *Jeremiah, A Commentary*. Louisville, London [Westminster John Knox Press] 2008.
- Andersen, Francis I.; Freedman, David, Noel, *Hosea, The Anchor Bible*. Garden City, New York [Doubleday & Company] 1980.
- Archer, G. L., *A survey of old testament introduction*. Chicago [The Moody Bible Institute] 1964, 197.
- Backhaus, Franz-Josef u. Meyer, Ivo, *Das Buch Jeremia in Einleitung*. In: *das Alte Testament*. Stuttgart [Kohlhammer] 2001, 4. Auflage.
- Barker, Paul. A., *The Triumph of Grace in Deuteronomy; Faithless Israel, Faithful Yahwe in Deuteronomy*. Eugene [Wipf and Stock Publishers by arrangement with Paternoster] 2004.
- Beyer, Brayn E., *Entcountering the Book of Isaiah*. Grand Rapids [Baker Academic] 2007.
- Bibel*, Version 2000, Übersetzt von F. E. Schlachter. Genf [Genfer Bibelgesellschaft] 2004, 2. Auflage.
- Biblia Hebraica Stuttgartensia*. K. Ellinger, W. Rudolph u.a. [Hrsg.] Editio quinta emendata. Stuttgart [Deutsche Bibelgesellschaft] 1997, 5. verbesserte Auflage.
- Block, Daniel, I., *Deuteronomy*. In: *Theological Interpretation of the Old Testament, A Book by Book Survey*, Vanhoozer, Kevin, J. [Hrsg.]. Grand Rapids [Baker Academic] 2005/2008.
- _____ *Beyond The Grave: Ezekiel's Vision Of Death And Afterlife*, in Bulletin for Biblical Research 02:1, 1992.
- _____ *The Book of Ezekiel, Chapters 1-24, NICOT*. Grand Rapids [Eerdmans] 1997.
- _____ *The Book of Ezekiel, Chapters 25-48, NICOT*. Grand Rapids [Eerdmans] 1998.
- Boice, James, Montgomery, *The Minor Prophets, Volume I, Hosea-Jonah*. Grand Rapids [Baker Books] 1883.
- Braulik, Georg, *STUTTGARTER BIBLISCHE AUSSATZBÄNDE Altes Testament 24, Studien zum Buch Deuteronomium*. Stuttgart [Katholisches Bibelwerk GmbH] 1997.

- Brown, Francis; Driver, Samuel Rolles und Briggs, Charles Augustus, *Enhanced Brown-Driver-Briggs, Hebrew and English Lexicon*, electronic ed. Oak Harbor, WA [Logos Research Systems] 2000, S. 899.
- Brueggemann, Walter, *The Theology of the Book of Jeremiah*. Cambridge [Cambridge University Press] 2007.
- _____ *The Theology of the Old Testament*. Augsburg Fortress [Fortress Press] 1997.
- Bullock, C., Hassell, *An Introduction to the Old Testament Prophetic Books, Updated Edition*. Chicago [Moody Publishers] 1986, 2007.
- Caroll, Daniel, M., *Hosea*. In: The Expositor's Bible Commentary, revised Edition, Daniel – Malachi, Tremper Longman III u. David E. Garland, General Editors. Grand Rapids [Zondervan] 2008.
- Childs, Brevard, S., *Die Theologie der einen Bibel, Band 1: Grundstrukturen*. Freiburg, Basel, Wien [Herder] 1994.
- _____ *Isaiah*. Louisville; London [Westminster John Knox Press] 2001.
- Chisholm, Robert, B., Jr., *Handbook on the Prophets*. Grand Rapids [Baker Academic] 2002.
- Christensen, Duane L., *Deuteronomy 21:10-34:12*, Word Biblical Commentary. Nashville [Nelson] 2002.
- Collins, T., *The Mantle of Elijah*. Sheffield [Continuum] 1993.
- Cooper, Lamar, Eugene, Sr., *Ezekiel*, The New American Commentary. Nashville, Tennessee [Broadman & Holman Publishers] 1994.
- Coppes, Leonard J., "קרב 2066". In: *Theological Wordbook of the Old Testament*; Harris, R. Laird; Archer, Jr., Gleason L. and Waltke, Bruce K. (Ed.). electronic ed. Chicago [Moody Press] 1999.
- Craigie, Peter C., *The Book of Deuteronomy, NICOT*. Grand Rapids [Eerdmans] 1976.
- Craigie, Peter, C.; Kelley, Page, H.; Drinkard, Joel, F., Jr., *Jeremiah 1-25, WBC*. Dallas, Texas [Word Books] 1991.
- Deane, W. J. und Given, J. J., *Hosea*, The Pulpit Commentary. London an New York [Funk & Wagnalls Company] (Jahr ist nicht angegeben).
- Deppe, Hans, Werner [Hrsg.], *Jesaja – Trost für Gottes Volk*. Bielefeld [Betanien] 2002.
- Derouchie, Jason S., Circumcision in the Hebrew Bible and Targums: Theology, Rhetoric, and the Handling of Metaphor, in *Bulletin for Biblical Research* 14:2, 2004.

- Dever, Mark, *The Message of the Old Testament, Promises Made*. Wheaton, Illinois [Crossway Books] 2006, S. 152-175.
- Duguid, Iain M., *Ezekiel, The NIV Application Commentary*. Grand Rapids [Zondervan] 1999.
- Dumbrell, William, J., *The Faith of Israel, A Theological Survey of the Old Testament*. Grand Rapids, Michigan [Baker Academic] 2002.
- Ehrenreich, Ernst, *Wähle das Leben! Deuteronomium 30 als hermeneutischer Schlüssel zur Tora*. Wiesbaden [Harrassowitz Verlag] 2010.
- Eichrodt, Walther, *Ezekiel, The Old Testament Library*. Philadelphia [Westminster Press] 1970.
- _____ *Theologie des Alten Testaments 2-3*. Berlin [Evangelische Verlagsanstalt] 1961, vierte Auflage.
- Ehrenreich, Ernst, *Wähle das Leben! Deuteronomium 30 als hermeneutischer Schlüssel zur Tora*. Wiesbaden [Harrassowitz Verlag] 2010.
- ESV Study Bible, English Standard Version. Wheaton, Illinois [Crossway Bibles] 2007, S. 326.
- Fischer, Georg, *Der Prophet wie Mose, Studien zum Jeremiabuch*. Wiesbaden [Harrassowitz Verlag] 2011.
- _____ *Jeremia 1-25, HThKAT*. Freiburg [Herder] 2005a.
- _____ *Jeremia 26-52, HThKAT*. Freiburg [Herder] 2005b.
- Garrett, Duane A., *Hosea Joel, NAC*. Nashville, Tennessee [Broadman & Holman Publishers] 1997.
- Goldingay, John, *New International Biblical Commentary, Isaiah*. Peabody, Massachusetts [Hendrickson Publishers] 2001.
- _____ *Old Testament Theology, Volume One: Israel's Gospel*. Bletchley/Downers Grove [InterVarsity Press, Paternoster] 2003.
- _____ *Old Testament Theology, Volume Two: Israel's Faith*. Bletchley/Downers Grove [InterVarsity Press, Paternoster] 2006.
- _____ *Theological Diversity and the Authority of the Old Testament*. Grand Rapids [Eerdmans] 1987.
- Greenberg, Moshe, *Ezechiel 1-20, HThKAT*. Freiburg [Herder] 2001.
- _____ *Ezechiel 21-37, HThKAT*. Freiburg [Herder] 2005.

- Grimm, Werner; Dittert, Kurt, *Deuterojesaja, Deutung-Wirkung-Gegenwart*. Stuttgart [Calwer Verlag] 1990.
- Guenther, Allen, R., *Hosea, Amos*, Believers Church Bible Commentary. Scottdale, Pennsylvania [Herald Press] 1997.
- Guthrie, Donald/Motyer, J. Alec [Hrsg.], *Kommentar zur Bibel*. Wuppertal [R. Brockhaus Verlag] 2003, 5. Gesamtauflage, S. 244.
- Hamilton, Victor, מִשְׁפָּחַ 1255. In: *Theological Wordbook of the Old Testament*; Harris, R. Laird; Archer, Jr., Gleason L. and Waltke, Bruce K. (Ed.). electronic ed. Chicago [Moody Press] 1999.
- _____ מִשְׁפָּחַ 2339. In: *Theological Wordbook of the Old Testament*; Harris, R. Laird; Archer, Jr., Gleason L. and Waltke, Bruce K. (Ed.). electronic ed. Chicago [Moody Press] 1999.
- Harman, Allan, M., *Deuteronomy, The Commands of a Covenant God*. Ross-shire Great Britain [Christian Focus Publications] 2001.
- _____ *Isaiah, A Covenant to be Kept for the Sake of the Church*. Ross-shire Scotland [Christian Focus Publications] 2005.
- Harrison, R. K., *Jeremiah and Lamentations, Tyndale Old Testament Commentaries*. Downers Grove, Illinois [Inter-Varsity Press] 1973.
- Hoerth, Alfred, J., *Archaeology and the Old Testament*. Grand Rapids [Baker Academic] 1998.
- Holladay, William, L., *The Root SUBH in the Old Testament*. Leiden [E. J. Brill] 1958.
- Holland, Martin, *Die Propheten Nahum, Habakuk und Zephania, Wuppertaler Studienbibel*. Wuppertal [R. Brockhaus Verlag] 1986.
- Horton, Michael, *God of Promise, Introducing Covenant Theology*. Grand Rapids [Baker Books] 2006.
- House, Paul, R., *Old Testament Theology*. Downers Grove, IL [InterVarsity Press] 1998.
- Huey, F. B. Jr., *Jeremiah, Lamentations, NAC*. Nashville, Tennessee [Broadman & Holman Publishers] 1993.
- Joyce, Paul, M., *Ezekiel A Commentary*. New York/London [Clark International] 2009.
- Kaiser, Walter, C. Jr, *The Promise-Plan of God, A Biblical Theology of the Old and New Testaments*. Grand Rapids [Zondervan] 2008.

- Keown, Gerald, Scalise, Pamela J., Smothers, Thomas G., *Jeremiah 26-52*, Word Biblical Commentary. Dallas, Texas [Word Books] 1995.
- Kessler, Rainer, *Micha, HThKAT*. Freiburg, Basel, Wien [Herder] 1999.
- Klein, George, L., *Zechariah*, NAC. Nashville [B & H Publishing Group] 2008.
- Kline, Meredith, G., *The Structure of Biblical Authority*. Eugene, OR [Wipf & Stock Publishers] Second Edition, 1997.
- Lundbom, Jack, R., *Jeremiah 1-20, The Anchor Yale Bible*. New Haven [Yale University Press] 1999.
- _____ *Jeremiah 21-36, The Anchor Yale Bible*. New York [Doubleday] 2004a.
- _____ *Jeremiah 37-52, The Anchor Yale Bible*. New York [Doubleday] 2004b.
- Machay, John, L., *Haggai, Zachariah, Malachi*. Ross-shire, Scotland [Christian Focus Publications] 1994, Revised and Expanded edition published in 2003.
- Maier, Gerhard, *Der Prophet Haggai und der Prophet Maleachi, Wuppertaler Studienbibel*. Wuppertal [Brockhaus] 1985.
- _____ *Der Prophet Hesekiel, Wuppertaler Studienbibel*. Wuppertal [Brockhaus] 1998.
- Mayfield, Tyler, D., *Literary Structure and Settling in Ezekiel*. Tübingen [Mohr Siebeck] 2010.
- McConville, J.G., Judgment and Promise. An interpretation of the book of Jeremiah. Leicester [Apollos] 1993a.
- _____ *Grace in the End, A Study in Deuteronomistic Theology*. Grand Rapids [Zondervan] 1993b.
- _____ *Exploring the Old Testament, A Guide to the Prophets*. Downers Grove [Intervarsity Press] 2002a.
- _____ *Deuteronomy. Apollos Old Testament Commentary 5*. Downers Grove [Intervarsity Press] 2002b, S. 33-51.
- Merrill, Eugene, H., *Deuteronomy and History: Anticipation or Reflection?* In: Faith and Mission FM 18:1 (Fall 2000).
- _____ *NAC Deuteronomy Vol. 4*. Tennessee [B&H Publishing Group] 1994.
- Meyers, Carol, L.; Meyers, Eric, M. *Haggai, Zechariah 1-8, The Anchor Bible*. Garden City, New York [Doubleday & Company] 1987.
- Millar, J., Gary, *New Studies in Biblical Theology, Now Choose Life, Theology and Ethics in Deuteronomy*. Downers Grove, USA [Apollos] 1998.

- Motyer, J. Alec, *The Prophecy of Isaiah*. Downers Grove, Illinois [Intervarsity Press] 1993.
- Oswalt, John N., *The Book of Isaiah, Chapter s 1-39, NICOT*. Grand Rapids [Eerdmans] 1986.
- _____ *The Book of Isaiah, Chapter s 40-66, NICOT*. Grand Rapids [Eerdmans] 1998.
- Otto, Eckart, *Das Deuteronomium im Pentateuch und Hexateuch*. Tübingen [Mohr Siebeck] 2000.
- Peters, Anton, Exegese Jeremia 31,31-34. Hannover [bisher unveröffentlichte Proseminararbeit, abgegeben an der Akademie für Reformatorische Theologie] 2011.
- Redditt, Paul, L., *Introduction to the Prophets*. Grand Rapids [William B. Erdmans Publishing Company] 2008.
- Rendtorff, Rolf, *Theologie des Alten Testaments, Ein kanonischer Entwurf, Band 1: Kanonische Grundlegung*. Neukirchen-Vlyn [Neukirchener Verlag] 1999.
- _____ *Theologie des Alten Testaments, Ein kanonischer Entwurf, Band 2: Thematische Entfaltung*. Neukirchen-Vlyn [Neukirchener Verlag] 2001.
- Robertson, Palmer, O., *The Books of Nahum, Habakkuk, and Zephaniah, NICOT*. Grand Rapids [Eerdmans] 1990.
- Routledge, Robin, *Old Testament Theology, A Thematic Approach*. Nottingham [Apollos] 2008.
- Ryken, Philip, Graham, *Jeremiah and Lamentations, From Sorrow to Hope*. Wheaton [Crossway Books] 2001.
- Sailhamer, John, H., *NIV Compact Bible Commentary*. Grand Rapids [Zondervan] 1994.
- _____ *The Pentateuch As Narrative*. Grand Rapids [Zondervan] 1992.
- Schenker, Adrian, *Das Neue am neuen Bund und das Alte am alten, Jer 31 in der hebräischen und griechischen Bibel*. Göttingen [Vandenhoeck & Ruprecht] 2006.
- Schneider, Dieter, *Das fünfte Buch Mose, Wuppertaler Studienbibel*. Wuppertal [Brockhaus] 1982.
- _____ *Der Prophet Jeremia. Wuppertaler Studienbibel*. Wuppertal [Brockhaus] 1997/1991, vierte Auflage.
- _____ *Der Prophet Jesaja, 1. Teil Kapitel 1 bis 39, Wuppertaler Studienbibel*. Wuppertal [Brockhaus] 1988.

- _____. *Der Prophet Jesaja, 2. Teil Kapitel 40 bis 66, Wuppertaler Studienbibel.* Wuppertal [Brockhaus] 1990.
- Shead, Andrew, G., *A Moth Full of Fire, The Word of God in the words of Jeremiah, NSBT* 29. Downers Grove, Illinois [Inter Varsity Press] 2012.
- Smith, Gary, V., *Hosea, Amos, Micah*, The NIV Application Commentary. Grand Rapids [Zondervan] 2001.
- Smith, Ralph, L., *Micah-Malachi, WBC.* Dallas [Word Books, Publisher] 1984.
- Stuart, Douglas, *Hoseah-Jonah, WBC.* Dallas, Texas [Word Books] 1987.
- Tafferner, Mario, *Exegese zu Jer 31,31-34.* Gießen [bisher unveröffentlichte exegetische Arbeit] 2013.
- Theological Wordbook of the Old Testament*; Harris, R. Laird; Archer, Jr., Gleason L. and Waltke, Bruce K. (Ed.). Electronic ed. Chicago [Moody Press] 1999.
- Thomson, J.A., *The Book of Jeremiah, NICOT.* Grand Rapids [Eerdmans] 1980.
- _____. *Tyndale Old Testament Commentaries; Volume 5, Deuteronomy.* Nottingham [Inter-Varsity Press] 1974.
- Vanhoozer, Kevin, J. [Hrsg.], *Theological Interpretation of the Old Testament, A Book by Book Survey.* Grand Rapids [Baker Academic] 2005/2008.
- Vanoni, Gottfried, Anspielungen und Zitate innerhalb der hebräischen Bibel, in: Jeremia und die deuteronomistische Bewegung, Groß, Walter, (Hrsg.). Weinheim [Beltz Athenäum Verlag] 1995.
- Verhoff, Pieter, A., *The Books of Haggai and Malachi, NICOT.* Grand Rapids [Eerdmans] 1987.
- Vlaardingerbroek, Johannes, *Zephaniah, Historical Commentary on the Old Testament.* Leuven [Peeters] 1999.
- Waltke, Bruce K., *An Old Testament Theology.* Grand Rapids, Michigan [Zondervan] 2007.
- _____. *Micah.* In: Obadiah, Jonah and Micah, Tyndale Old Testament Commentaries, D. J. Wiseman [Hrsg.]. Leicester [Inter-Varsity Press] 1988.
- Watts, John D. W., *Isaiah 34-66 [Revised Edition], WBC.* USA [Thomas Nelson Publishers] 2005.
- Webb, Barry, G., *The Message of Isaiah.* Leicester, England; Downers Grove, Illinois, USA [Inter-Varsity-Press] 1996.

- Westermann, Claus, *Das Buch Jesaja, Kapitel 40-66*. Göttingen [Vandenhoeck u. Ruprecht] 1966.
- Williamson, Paul, R., *New Studies in Biblical Theology, Sealed with an Oath, Covenant in God's unfolding purpose, NSBT 23*. Downers Grove [Inter Varsity Press] 2007.
- Woudstra, Marten, H., *The Book of Joschua*. Grand Rapids [Eerdmans] 1981.
- Wright, Christopher, *Deuteronomy NIBC*. Massachusetts [Paternoster Press] 1996.
- Zenger, Erich, u.a., *Einleitung in das Alte Testament*. Stuttgart [Kohlhammer] 2001, 4. Auflage.
- Zimmerli, Walther, *Ezechiel 25-48, Biblischer Kommentar Altes Testament*. Neukirchen-Vluyn [Neukirchener Verlag] 1979, 2. Verbesserte Auflage.

13 Erklärung

1. I, Ludwig Rühle declare that the master's research dissertation/thesis or publishable, interrelated articles that I herewith submit at the University of the Free State, is my independent work and that I have not previously submitted it for a qualification at another institution of higher education
2. I Ludwig Rühle hereby declare that I am aware that the copyright is vested in the University of the Free State
3. I, Ludwig Rühle hereby declare that I am aware that the research may only be published with the dean's approval.

Unterschrift: